

Richard A. Huthmacher

(„... qui pro veritate militat in mundo“, adhuc
posteaque, fortiter in re, suaviter in modo:
„Wohl an, ich will aufrührerisch sein“)

**Άλφα και Ωμέγα – ALPHA
UND OMEGA: „... DER
ANFANG UND DAS ENDE“**

3., erweiterte Auflage

verlag Richard A. Huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

3., erweiterte Auflage, 2023

Copyright © 2023 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: verlag.richard-a-huthmacher.de

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, will in digitaler Zeit meinen: im Internet, weltweit, gelöscht, de facto wurde ich vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite: Veritas perducat ad cognitionem et ad resistentiam cognitio. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange: Sic semper tyrannis!

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Richard A. Huthmacher

**(„... qui pro veritate militat in mundo“, adhuc
posteaque, fortiter in re, suaviter in modo:
„Wohl an, ich will aufrührerisch sein“)**

**Άλφα και Ωμέγα – ALPHA
UND OMEGA: „... DER
ANFANG UND DAS ENDE“**

3., erweiterte Auflage

verlag Richard A. Huthmacher

**Cuncta fluunt omnisque vagans
formatur imago (Ovid, Metamor-
phosen 15,178). Gleichwohl: „...
das Alpha und das Omega, der
Erste und der Letzte, der Anfang
und das Ende“ (Offb 22,13)**

Άλφα και Ωμέγα

DAS BUCH

AM ENDE NUN DIE

GESCHICHTE:

MEIST IN PROSA,
BISWEILEN AUCH IN
REIMEN, IM GEDICHTE,
HAB ICH BERICHTET VON
FRÜHER, VON DUNNEMALS, VON HEUT,
HAB ICH ERZÄHLT VON
EINER ZEIT, IN DER
DAS ENDE ALLER
MENSCHEN
NICHT
MEHR
WEIT UND
FINIS TOTI MUNDI NICHT
WEIT ENTFERNT MIR SCHEINT.
DER WERTE LESER DER GESCHICHTE
- OB DIESE NUN IN PROSA, OB SIE IM
GEDICHTE BERICHTET WARD - ZIEH SEINEN
SCHLUSS AUS ALL DEM WISSEN, DAS ICH - IN
ALLER BESCHEIDENHEIT SEI ES GESAGT - AUF
HUNDERTTAUSENDEN VON SEITEN, MANCHMAL MIT
LEICHTER HAND, OFT UNTER SCHMERZEN GESCHRIEBEN,
DAS ICH VERMITTELT HAB. AUF DASS DIE MENSCHEN DES
HERRGOTTS WUNDERBARE WELT ERHALTEN, AUF DASS DER
MENSCHEN HERZEN NIE ERKALTEN, AUF DASS NIEMALS, NIE
UND NIMMER ERBÄRMLICHE VERBRECHER WIE GATES, SCHWAB
UND KONSORTEN MITSAMT SÄMTLICHER KOHORTEN AN
HERRGOTTS STATT DAS ANTLITZ
UNSERER WELT GESTALTEN.

**AM ENDE NUN DIE GESCHICHTE: Άλφα και
Ωμέγα „... das Alpha und das Omega, der
Erste und der Letzte, der Anfang und das
Ende“ ([Offb](#) 22,13)**

In der Tat: AM ENDE NUN DIE GESCHICHTE: MEIST IN PROSA, BISWEILEN AUCH IN REIMEN, IM GEDICHTE ... hab ich berichtet – in den letzten neun Jahren (genauer: von Ende August 2014 bis dato, Ende Juni 2023) – von dem, was mich berührt, was mich bewegt, von dem, was in die Wieg mir ward gelegt, von dem, was ich gemacht aus diesen Gottesgaben, jedoch auch von all den Narben, die mir schlug das Leben, das von Gott gegeben, das indes geschaffen ward, das entstand durch der Menschen Hand.

Nun ist´s genug.

Nachdem ich in knapp neun Jahren ein halbes Tausend Bücher geschrieben und publiziert habe – mehr als jeder lebende Mensch, mehr noch: mehr als je ein Mensch in der Geschichte der Menschheit in einem vergleichbaren Zeitraum –, nachdem ich mit geradezu übermenschlicher Anstrengung fast eine Dekade lang im Durchschnitt jede Woche ein Buch verfasst und veröffentlicht habe (wobei die meisten meiner Bücher mehr als tausend Seiten zählen, eines gar einen Umfang von über sechstausend Seiten hat), nach Bewältigung dieser Mammutaufgabe warten nun dringendere Verpflichtungen auf mich.

Angesichts der Pläne der WHO (resp. derer, welche sie, letztere, an ihren Fäden halten), angesichts der Absichten dieser sich wie ein supranationaler Global-Staat gerierenden NGO namens WHO, angesichts ihrer sinistren Absichten, die Weltherrschaft zu erringen und alle Nationalstaaten unter ihre Knute zu zwingen, um Millionen, wahrscheinlich Milliarden von Menschen (insbesondere durch ihre gentechnischen Experimente, m-RNA-„Impfung“ genannt) zu Tode zu bringen (durch die unmittelbaren Folgen der „Impfungen“, durch deren Langzeitschäden, dadurch, dass sie die Menschen unfruchtbar machen, an der Fortpflanzung hindern), angesichts des „Klima-Schwindels“ (eines angeblich anthropogenen Klimawandels) und all seiner – des Schwindels – Folgen, will meinen: angesichts der De-Industrialisierung und Verelendung Mitteleuropas, namentlich Deutschlands – Morgenthau frohlockt im Grabe! –, angesichts der in Bälde bevorstehenden Einführung der CBDC (also des Digitalen Zentralbankgeldes), durch das die Staaten resp. diejenigen, die sich der Staaten als ihrer Handpuppen bedienen, allumfassende Macht über die Bürger erlangen – die, in der Tat, für des Staates Schulden bürgen, damit die Herrschenden nicht um ihre Gewinne, die der Staaten Schulden, müssen bangen –, angesichts einer unmittelbar drohenden, globalen Versklavung der Menschheit, angesichts all dessen reicht es nicht mehr, „nur“ Bücher zu schreiben; meine zukünftige Aufgabe ist eine andere.

Allein: Sicherlich werd ich noch das eine oder andere Buch verfassen, dies jedoch wird nicht mehr mein wichtigstes, mein vordringlichstes Anliegen sein.

So also wünsche ich dem werten Leser auch fürderhin alles Glück der Welt. Und hoffe, dass es dem Herrgott gefällt, uns zu begleiten auf unseren Wegen, dass er uns gibt seinen Segen, damit wir all die in die Hölle jagen, denen (wie den Rothschilds, den Rockefeller oder gar manchem Königshaus) BlackRock, Vanguard und die sonstigen Kapitalsammelbecken – die modernen Armeen hybrider Kriege gegen die Menschheit – gehören, auf dass wir die Gates, die Musk und die Soros, die Buffet und Bezos zur Hölle schicken sowie derer und jener Adlaten.

Damit werde, auf dass entstehe ein Mensch, der göttlich wird genannt; nicht durch Hararis Hand, sondern durch des Schöpfers Segen auf unseren Wegen: Ecce, homine: Werde Menetekel, gleich dem Feuer glühe und verzehre dich. Denn Flamme sollst du werden, nur so kannst Mensch du sein:

HOMO EX DEO, HOMO EX HOMINE, EX SATANAS NOMINE
BILL MELINDAQUE ET YUVAL NEC UMQUAM: DEUS HOMO
HOMO DEUS EST – ECCE HOMO, HOMINE!

Anmerkung: Wiederholungen sind kein Versehen, vielmehr Absicht. Auf dass sich der Kreis schlieÙe – von Alpha bis Omega, vom Anfang bis zum Ende

Άλφα και Ωμέγα

AUFRUF. IN EIGENER SACHE. VORAB

Ich, RICHARD ALOIS – meinem Großvater, dem Schmied zu Ehren; Gott hab ihn selig – HUTHMACHER, Autor der im Folgenden angeführten Bücher, bin (u.a.) Chefarzt und Ärztlicher Direktor i.R. sowie Schriftsteller und neuerdings – mehr nolens als volens – auch der Verleger meiner Bücher; seit vielen Jahren kämpfe ich für ein menschlich(er)es Gesundheitssystem und insgesamt für eine gerechtere Gesellschaft. Namentlich aufgrund meiner dezidierten Coronamaßnahmen-Kritik und wegen meines vehementen Eintretens für (rituell-sexuell) missbrauchte Kinder wurden Ende 2021 mehr als siebzig meiner Bücher verbrannt, d.h. weltweit gelöscht, zudem wurde ich, Neuerscheinungen betreffend, vom Buchhandel ausgeschlossen. Deshalb publiziere ich nunmehr auf meiner Verlagswebsite und stelle meine Bücher hier – zum Lesen und zum Download für private, nicht kommerzielle Zwecke kostenlos – zur Verfügung.

Ferner wurde im Sommer 2022 ein Mordanschlag auf mich verübt – zum wiederholten Male! Auch diesen Anschlag überlebte ich, schwer verletzt, nur knapp. Bereits vor mehr als zehn Jahren ermordeten „interessierte Kreise“ meine Frau, eine bekannte Philosophin, weil sie sich, mit mir zusammen, für eine menschenwürdige Medizin und insbesondere für alternative Methoden der Krebsbehandlung einsetzte (s.: *Gesellschaft zur Durchführung der Krebsforschung,*

<http://www.krebs-anders-heilen.de>); dadurch kamen meine Frau und ich den Interessen derer, die mit der Krankheit von Menschen ihr Geld verdienen, in die Quere.

Aus solchen und vielen anderen Gründen – die anzuführen den hiesigen Rahmen sprengen würde – brauche ich Öffentlichkeit. Zum Schutz. Für Leib und Leben. Will ich durch diesen Appell Öffentlichkeit herstellen. Deshalb wäre es hilfreich, wenn Sie, lieber Leser, meinen Aufruf in den sozialen Medien verbreiten würden.

In memoriam Clemens Arvay – **ich** erkläre unmissverständlich für den Fall **meines** Todes: Nicht Hand hab ich an mich gelegt, das Leben hat man mir genommen, ohne Zweifel, keine Frage. Und ich versichere auch (5. Mose 35): „Die Rache ist mein; ich will vergelten. Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten; denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und was über sie kommen soll, eilt herzu.“

OBITER DICTUM: Welchen Mist die KI (zu unliebsamen, obsoleten Themen) produziert, wie sie manipuliert, diskreditiert und Framing betreibt, ist aus folgendem LINK ersichtlich (der wertere Leser möge meine Interpunktionsfehler im CHAT mit der KI entschuldigen, aber Zorn vernebelt, bekanntlich, den Verstand). [LINK](#)

"Es ist nichts so fein gesponnen, 's kommt doch alles an die Sonnen" (Theodor Fontane).

Άλφα και Ωμέγα

IM STROM DER ZEIT

GEBOREN
WERDEN
VIELE

ZU
LEBEN
BERUFEN
SIND
NUR
WENIGE

UND
IST
AUCH
DIE
GEBURT
EIN
GESCHENK
SO
MUSS
DOCH
DAS
LEBEN
ERST
VERDIENT
WERDEN

So

ALSO
SCHWIMMEN
WIR
IM
STROM
DER
ZEIT
AUS
DEM
UNS
NUR
DER
TOD
BE-
FREIT

(Huthmacher, Richard A: TROTZ ALLEDEM.
GEDICHTE. EIN FLORILEGIUM. Norderstedt,
2016, S. 291 f.)

PROLEGOMENENON

Άλφα και Ωμέγα

Sum fortiter in re, suaviter in modo; gleichwohl nenne ich eine „nigerianische Scheißhausexpertin“ - nicht meine Worte, Zitat! -, nichtsdestotrotz nenne ich „us Annalena“ eine Expertin für nigerianische Bedürfnis-Anstalten, wenn sie sich als Expertin für Frauen und „nigerianische Scheißhäuser“ (nicht meine Worte, Zitat!) erwiesen hat: „Es ist, was es ist“, so mein längst verstorbener Freund Erich Fried.

Mithin: Cui honorem honorem inhonestitiamque. Und: πάντα ῥεῖ et tempora mutantur.

Wiewohl ich bezweifele, dass benannte „nigerianische Scheißhausexpertin“ (nicht meine Worte, Zitat!), die baerbockende Annalena, des Lateinischen, gar des Altgriechischen mächtig ist und vorangehende wie folgende Sentenzen versteht.

Jedenfalls: Eine deutsche Außenministerin, die „Kobold“ für Kobalt hält und von „... der Ost-Kokaine“ spricht (womit sie die Ost-Ukraine meint), die von Ländern, die Hunderttausende von Kilometern entfernt sind, fabuliert, die Drehungen um 360 Grad zum Besten gibt und damit meint, seinen Standpunkt zu ändern, eine Außenministerin, die in einem Statement ganz nebenbei

(und mit dem Trotz eines kleinen Kindes) Russland den Krieg erklärt, eine Außenministerin, die „Solala-Energie“ propagiert und promoviert (was sie damit wohl meint? Freud lässt grüßen), kurzum: eine Außenministerin, die ebenso evidente wie gravierende intellektuelle und bildungsmäßige Defizite aufweist, weshalb zumindest die Hälfte der Welt - die, die nicht mit dem WEF im Bett liegt - lauthals über sie lacht (wobei man trefflich darüber streiten kann, ob das WEF nicht auch mit der anderen Hälfte der Welt ins Bett steigt), eine Außenministerin, die im Normalfall - so mein Namensvetter Richard David Precht - nicht einmal eine Praktikantenstelle in ihrem Ministerium erhalten würde, eine solche Außenministerin ist und bleibt, des ungeachtet, eine „nigerianische Scheißhaus-Expertin“ (*nicht meine Worte, Zitat*), will meinen: eine Expertin für öffentliche Bedürfnis-Anstalten, insofern und insoweit sie kenntnisreich über solche Anstalten bzw. die Crux nigerianischer Mädchen und Frauen mit diesen ausführt.

Daran ändert auch eine „feministische Außenpolitik“ (eben die, welche nigerianische Bedürfnisanstalten zur Selbsterklärung bemüht - welch geistreiches Beispiel, einer deutschen Außenministerin würdig!), daran ändern auch eine „feministische Außenpolitik“ sowie § 188 StGB nichts!

Und für Staatsanwälte und Richter, die nach dem neu geschaffenen Paragraphen tätig werden, könnte sich die Prophezeiung Alois Irlmaiers erfüllen, der und die verheißen: „Wenn die ganze Lumperei aufkommt, steht das Volk auf mit den Soldaten. Dann wird jeder, der ein Amt hat, an der nächsten Laterne oder gleich am Fensterkreuz aufgehängt.“

Jedenfalls ist „us Annalena“ ein „intellektuelles Waterloo“, eine Schande für das (vormalige) Volk der Dichter und Denker!

Das nicht nur denkt (resp. dachte), für das, gleichermaßen, gilt: „Tief wurzelt der Knecht im Deutschen - leise kitzelt es im Rücken und tiefer: Kommt der Fußtritt? kommt er nicht? Er kommt nicht! Heil!“ (Tucholsky, Kurt: Persönlich. In: Werke, 1925.)

**„Der Minister nimmt flüsternd den
Bischof beim Arm: Halt Du sie dumm,
ich halt sie arm“: IN SOLIDARITÄT
MIT TIM KELLNER. Und allen ande-
ren, deren Meinungsfreiheit „man“
beschneiden will**

Άλφα και Ωμέγυ

Im November 2021 wurden 71 meiner Bücher – namentlich solche, die irgendeinen Bezug zu „Corona“ aufweisen – verbrannt, will meinen in digitaler Zeit: im Internet und in den einschlägigen Archiven gelöscht; es ist dies die erste derartige Bücherverbrennung seit 1933!

Die Löschung erfolgte – auf Druck von Amazon, Google/Youbube, XinXii u.a. – durch den EBOZON-VERLAG, der feige einknickte, mich zudem um sämtliches Honorar für meine Bücher betrog:

**SCHANDE ÜBER IHN, DEN EBOZON-
VERLAG. ICH ÜBERGEBE IHN HIERMIT
NICHT DEN FLAMMEN, VIELMEHR DER
VERACHTUNG DURCH DIE MENSCH-
HEIT. Jedenfalls der einer alten, einer
anständigen Zeit.**

Άλφα και Ωμέγα

GESTERN HABEN SIE DIE WAHRHEIT ERSCHLAGEN,
HEUTE WARD SIE ZU GRABE GETRAGEN,
MORGEN FOLGEN IHR INS KÜHLE GRAB
DIE, DENEN SIE AM HERZEN LAG.

DESHALB: WEHRT EUCH,
ANSONSTEN LEBT IHR VERKEHRT
UND ZUSAMMEN MIT DER WAHRHEIT
AUCH EUCH MAN BALD ZU GRABE TRÄGT

Άλφα και Ωμέγα

**Was
Gedanken be-
wirken. Könn-
ten.**

Neue
Gedanken
sind wie Spuren
in frischem Schnee.

Sie kommen daher wie ein scheues Reh.
Sie sehen nur zagend dich an und schon wird dir
bang, wohl wissend, was ihre Kraft mühelos schafft:

Was zuvor wichtig erschien ist plötzlich nichtig und leer.

Und manche der neuen Gedanken lassen
deines Seins Gewissheit wanken und
schwanken wie ein torkelndes
Blatt an herbstlichem
Baum.

Indes:

Meist nur
bleibt es ein Traum,
dass deine Gedanken
auch die der anderen werden.

Und so bleibt, hier auf Erden, fast
alles so, wie immer es war.
Zudem: Auch neue

Gedanken sind
rar.

Einerlei:
Meine Gedanken
sind frei.

Und ziehen,
wie Vögel am Himmel,
vorbei.

Manchmal
strahlen sie.
Hell.

Oft
verglühen sie.
Schnell.

Und stieben, wie Funken,
dabei.

Meine
Gedanken sind
frei.

Oft
weiß ich nicht,
ob sie nur Traum, ob sie
Raunen durch Zeit und Raum. Oder
ob sie werden zur Tat, und meiner
Gedanken Saat bestimmt,

ein wenig, der
Welten
Lauf.

Meine
Gedanken sind
frei.

Sie
schwingen
auf und nieder,
mit glänzendem Ge-
fieder berühren sie, wieder
und wieder, meine Seele,
einem wundersamen
Vogel gleich.

Und ich
erkenne, Tag
für Tag, was mensch-
licher Geist
vermag.

Meine
Gedanken sind
frei.

Und
einerlei, ob
euer maßlos Unrecht
sie will verschließen oder
erschießen: „Meine Gedanken

reißen die Schranken entzwei.“

Und deshalb, ihr alle,
allüberall sollt
ihr wissen:

Meine Ge-
danken
sind
frei.

Άλφα και Ωμέγα

**Das
glauben
jedenfalls die
Toren**

Zu
leiden,
nicht zum
Glücke sei der
Mensch geboren.
Das glauben jeden-
falls die Toren.

Und
weil der
Toren viele sind,
und Dummheit macht
sich breit geschwind, und
Dummheit kommt gar weit und
weit herum auf dieser Welt, so jeden-
falls hat sich der Glaube eingestellt, das
Glück sei schon verloren, das Leiden
unser Los, sobald die Mutter uns
geboren, sobald wir krochen
aus der Mutter Schoß.

Jedoch:
Alleine Dummheit
lässt zuhauf die Menschen
glauben, das Leid auf Erden sei
Gottes Wille, des Schicksals Lauf.

Und Dummheit lässt sie nicht erkennen,
dass es nur wen´ger Menschen Hand, die
menschlich Elend schuf – nur zu eigenem
Behuf, zu eigenem Glück, zu eigenem
Freud. Und all den anderen
zum Leid

(Huthmacher, Richard A.; Homo homini lupus.
Carmina Burana: Über Menschen und das Le-
ben. Über Sterben und den Tod. Der Tragö-
die erster Teil. Norderstedt. 2015, S. 41 f.)

Άλφα και Ωμέγα

In einer Zeit, in der es (frei nach Brecht) ein Verbrechen ist, über Bäume zu reden, weil es das Schweigen über so viele Untaten einschließt, hoffe ich, durch das, was ich schreibe, aufzuklären. Und Mut zu machen.

Unverzichtbar ist mir der aufrechte Gang; auch wenn ich ihn gegen großen, oft übermächtigen Widerstand probe. Wage. Oft gar gewinne.

„Dimidium facti, qui coepit, habet: sapere aude, incipe“ – frisch gewagt ist halb gewonnen. Entschließe dich zur Einsicht, fang endlich an:

Zu träumen – den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt.

Bekanntlich indes heißt Utopia Nicht-Ort. Gleichwohl: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen.

Den Irrenden und Wirrenden gewidmet, die scheitern, ihrem Bemühen zum Trotz.

Nicht schicksalsgewollt, sondern durch anderer Menschen Hand, nicht zwangsläufig, sondern deshalb, weil Menschen Menschen, wissentlich und willentlich, Unsägliches antun.

Gewidmet insbesondere meiner ermordeten Frau, die ihr Leben geben musste, um ein Fanal zu setzen: gegen die Dummheit und Unmenschlichkeit derer, welche die Wahrheit für sich beanspruchen – einzig und allein deshalb, weil sie diese kaufen können.

Άλφα και Ωμέγα

Auch wenn die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander – Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen Hand. Und die, welche scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld. Vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

Άλφα και Ωμέγα

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun – das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Mithin sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen.

Άλφα και Ωμέγα

Das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nutzt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen.

Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Auch im Alltag. Nicht erst seit „Corona“.

Άλφα και Ωμέγα

**Auf-
forderung.
Zum Nach-
denken**

Ihr Schüler, glaubt nicht euren Lehrern.
Ihr Studenten, glaubt nicht an das, was euch eure
Professoren lehren.

Bedenkt, wer sie bezahlt.
Bedenkt, wessen Inter-
essen sie vertreten.
Und fragt euch, ob sie
das, was sie euch er-
zählen, selber glauben.

Oder ob sie es nur glauben
wollen oder zu glauben vorgeben,
weil es ihrem Vorteil dient.

**In memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher (geb.
Piske), Philosophin, Germanistin, Theologin, Mitglied
der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben.
Worden. Vor ihrer Zeit. Will meinen: Ermordet. Von
den Herrschenden und ihren Bütteln.**

IN ZEITEN WIE DIESEN

Als des Chronisten Pflicht, mehr noch: weil ich ein Mensch, der denkt und fühlt, der hofft und liebt, der weint und lacht, mithin aus gegebenem Anlass, erlaube ich mir anzumerken:

In Zeiten, in denen Menschen wie Karnickel in ihren Ställen eingesperrt werden – wochenlang, monatelang, weltweit und vor allem: grundlos –, *in Zeiten*, in denen Menschen bestraft werden, wenn sie sich mit anderen Menschen treffen (und seien es ihre nächsten Verwandten) – was „social distancing“ genannt, auf dass ein jede Empathie aus unserer Herren Neuen Ordnung, der Ordnung ihrer Neuen Welt verbannt –, *in Zeiten*, in denen Menschen verhaftet, nicht selten misshandelt werden, weil sie die Verfassung ihres Staates in Händen halten, *in Zeiten*, in denen die Ordnungsmacht dumpf prügelt, weil sie offensichtlich den Verstand und namentlich jede Menschlichkeit verloren hat, *in Zeiten*, in denen Menschen in Heimen krepieren, weil ihre Pfleger sich aus dem Staub machen, *in Zeiten*, in denen tatsächlich Kranke sterben, weil sie sich nicht mehr in eine Klinik wagen oder dort abgewiesen werden, da man derer harrt, die wegen Husten – im Neusprech „Corona“ genannt – in die Tempel unserer Moderne kommen, wo gleichwohl herrscht der neue alte Unverstand (und alles Warten bleibt vergebens: Ja wo sind sie denn, die Millionen von Toten, wo sind sie nur geblieben, sie, über die so viel ward geschrieben – im Voraus, im Nachhinein ward nur geschwiegen), *in Zeiten*, in denen Ärzte Schnupfen-Kranke zu Tode behandeln – wohlgemerkt: aus Feigheit, sich dem Diktat ihrer Vor-gesetzten zu wider-setzen, es sei denn, sie hätten gänzlich verloren ihren Verstand, wären nun völlig hirn-verbrannt –, *in Zeiten*, in denen in (fast) jedem Land dieser Erde

Zehntausende von Firmen insolvent und Millionen von Existenzen zerstört werden, **in Zeiten**, in denen unzählige Menschen verhungern oder aus sonstigen – nota bene: willkürlich, in dolo- ser Absicht provozierten – Gründen, mithin grundlos zu Grunde gehen – was nachträglich Kollateralschaden genannt, weil solches von den Strippenziehern im Hintergrund gewollt, da sie selbst exkulpiert, wenn ein Virus, tatsächlich, verantwortlich sein sollt –, **in Zeiten**, in denen wir, die Menschen dieser Erde, wieder einen Maulkorb als Zeichen der Unterwerfung, d.h. den „Mund-Schutz“ als Kainsmal des modernen Sklaven tragen (sol- len), **in Zeiten**, in denen die Mehrzahl der Intellektuellen und der überwiegende Teil der Juristen und Mediziner feig zu all diesen Untaten schweigt, obwohl sie das Unrecht kennen, imstande sind, es zu benennen, **in Zeiten**, in denen man die Gesichter einer Merkel, eines Spahn und eines Söder, eines Drostens, auch eines Viehdoktors mit Namen Wieler (Visagen hätt' ich gern geschrie- ben, aber so darf man deren Konterfei nicht nennen) nicht mehr sehen kann, nicht mehr zu ertragen vermag – ja, es ist wichtig, dass die Menschen deren und anderer Namen kennen, sie nennen, weil der Namen Träger zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen –, **in Zeiten**, in denen Menschen nicht mehr wie Menschen, sondern schlechter als Hunde behandelt werden, schlimmer als das Vieh im Stall, **in solchen Zeiten** bleibt mir, der ich, zwar voller Trauer und Zorn, dennoch hoffe, dass alles sich zum Bessren wende, wenden könnte – weil die Machenschaften derer, die für all dies Elend die Verantwortung tragen, immer mehr ans Licht der Öffentlich- keit kommen, im Bewusstsein der Menschen werden präsent und diese, die Menschen, zu wehren sich wagen –, **in solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen** bleibt mir, als des Chronisten Pflicht, nur, anzumerken, bleibt mir, als Mensch, nur, aufzufor- dern, zu beschwören:

Wachet auf, ihr Menschen dieser Erde, stehet auf und wehrt euch.
Und wisset, wo immer ihr seid, all überall auf dieser wunderbaren Welt, auch wenn eine Kreatur wie Gates – Ausgeburt des Bösen, Galionsfigur derer, die sieben Milliarden Menschen impfen und eliminieren wollen – euch, noch, gefangen, in Geiselhaft hält:

„Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten,
sie fliehen vorbei
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen,
es bleibt dabei:
die Gedanken sind frei ...

Und sperrt man mich ein
im finsternen Kerker,
das alles sind ...
vergebliche Werke;
denn meine Gedanken
...reißen die Schranken
und Mauern entzwei:
Die Gedanken sind frei.“

Herzens- Wunsch

Ein
Aug, zu
erkennen der
Anderen Leid, ein
Ohr, zu verstehen auch
Anderer Freud, ein Herz, das
empfindet der Anderen Schmerz, eine Seele,
die liebt, auch Anderen gibt von dieser Lieb, Mut, eine ei-
gene Meinung zu haben, Kraft, zu
helfen denen, die darben, Gedanken,
die schwimmen auch gegen den
Strom – und sei, darob, be-
scheiden ihnen auf
ewig Spott nur
und
Hohn –,
Glauben, der
Hoffnung gibt, immerfort,
Weisheit, über sich selbst zu lachen,
Klugheit, nicht sinnlos Streit zu entfachen,
Freude am Leben und zu streben nach Erkenntnis,
was des Lebens Sinn und was, in der Tat,
wirklich Gewinn für Deine Seele,
Deinen Geist:
Das wünsch
ich Dir.

Für
all Dein Leben.
Und all den Andern,
die man Menschen heißt.

(Huthmacher, Richard A.: Homo homini lupus, Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. Der Tragödie erster Teil. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 54 f.)

Άλφα και Ωμέγα

**Ein
Haus,
nicht aus
Stein ge-
baut**

Aus unseren
Wünschen,
aus unseren
Sehnsüchten,
aus unseren
Hoffnungen,
aus unseren
Träumen
möchte ich
ein Haus
bauen, ein
Haus ohne
Krieg, ohne
Elend, ohne
Not und Tod,
in dem keine
Herren woh-
nen und keine
Knechte, keine Arme
und keine Reiche, keine
Wissende und keine dumm
Gehaltene, sondern Menschen,
Menschen, die miteinander leben, die
füreinander leben, in Eintracht, in Frieden, in Liebe

**Ein
anderes
Haus, nicht
aus Stein gebaut**

Aus unseren Wünschen
aus unseren Sehnsüchten,
aus unseren Hoffnungen,
aus unseren Träumen
möchte ich ein Haus
bauen, ein Haus ohne
Krieg, ohne Elend, ohne
Not und Tod,
in dem keine
Herren wohnen und keine Knechte, keine Arme und keine
Reiche, keine Wissenden und keine dumm Gehaltenen,
sondern Menschen: Menschen, die mit-einander leben,
die füreinander leben, in Eintracht, in Frieden, in Liebe. Ein
bisschen windschief noch, das Haus, aber: Immerhin!
Und: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Allein von der Hoffnung leben wir, mit der Hoffnung leben wir, durch die Hoffnung leben wir. So also leben wir das Prinzip Hoffnung. Trotz der Absurdität unseres Seins. Wie Σίσυφος. Jener Sisyphos, der θάνατος überlistete und von eben diesem Thanatos bestraft wurde. Mit Sinnlosigkeit. Sisyphos, dem allenfalls ein Herakles helfen könnte, der die Macht eines Zeus hätte. Oder die des christlichen Gottes. Doch der, letzterer, ist stumm. Und tatenlos.

Άλφα και Ωμέγα

Hoffnung

Wer
nichts mehr
hat, der hat immer
noch die Hoff-
nung.

Wer
keine Hoffnung
mehr hat, der hat in
der Tat nichts
mehr.

Stärker
als meine
Verzweiflung ist
nur meine Hoff-
nung.

Sie,
die Hoffnung,
ist das Abbild der
Sterne, die sich noch im
dunkelsten Brunnen, dem
meiner Verzweiflung,
spiegeln.

Und
Hoffnung ist
die Schwester der
Utopie.

Denn
was wir nicht
zu denken wagen,
können wir nicht zu ver-
wirklichen hoffen – derart
werden Hoffnung und Utopie
sozusagen zu Schwes-
tern in Geist
und Tat.

Zwar
ist Hoffnung
das Brot der Armen –
ohne dieses Brot indes
werden nicht nur
die Armen ver-
hungern.
Wie-
wohl Hoff-
nung wohlfeil ist,
macht nur große Hoffnung
auch einen großen Menschen.
Insofern ist Hoffnung
keinesfalls und
dennoch
billig.

Jeden-
falls ist Hoff-
nung nicht an sich,
für sich, einfach da.
Du musst sie näh-
ren wie ein Kind.
Ansonsten
stirbt
sie.

Und
schon Cicero
an Atticus einst schrieb,
was dann, viel Jahrhundert´ lang,
als menschlich Weisheit
uns erhalten
blieb:

**„Dum
spiro, spero.
Dum spero, amo.
Dum amo,
vivo.“**

(Huthmacher, Richard A.: Homo homini lupus, Carmina Burana:
Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod.
Der Tragödie zweiter Teil. Norderstedt., 2015, S. 123 ff.)

Ecce homo

Empfangen und geboren,
genähret und erzogen, auf-
begehend, widerstrebend,
sich bald beugend, dann
begehend eitel Tand, den
er fand und der, so man
ihn belehrend, das Wich-
tigste im Leben sei, alles
andere, indes, sei einerlei.

Vielleicht geachtet, gar geehrt, glaubt und zweifelt
er, der Mensch, noch eine Weile, dann aber lehrt er
das, was ihm selbst einst beigebracht, nun seinen
Kindern, unbedacht, zerstört mit Waffen, was, zuvor,
er selbst geschaffen, in all den Kriegen, in die er
zieht, meist deshalb, weil man's ihm befiehlt.

Dann lebt er seinen Alltag,
Jahr für Jahr. Das sei des
Lebens Zyklus, fortwährend,
ewig, nach ehernem Gesetz
und immerdar.

So lehren ihn die Laffen, die
herrschen, dumm und dreist
und unverschämt und glei-
chermaßen unverbrämt.

Das also soll das Leben sein?
Derartig fremdbestimmt, so un-
bedeutend, so erbärmlich. So
klein, ach, so unendlich klein.

Nein, sag ich dir, und nochmals
nein.

Ecce, homine:

Werde Menetekel, gleich dem
Feuer glühe und verzehre dich.
Denn Flamme sollst du werden,
nur so kannst Mensch du sein.

Ohne Zweifel, sicherlich.

Doch das bestimmst du, nur du
und du allein. Denn für dein Le-
ben bist nur du verantwortlich.

Deshalb entscheide dich: Willst
Mensch du werden oder, weiter-
hin, Marionette sein?

(Huthmacher, Richard A.: Homo ho-
mini lupus. Carmina Burana: Über
Menschen und das Leben. Über Ster-
ben und den Tod. Der Tragödie ers-
ter Teil. Norderstedt, 2015, S. 129 ff.)

..Ἄ δ' ἂν ἐν θεραπείῃ ἢ ἴδω. ἢ ἀκούσω. ἢ καὶ ἄνευ
θεραπείης κατὰ βίον ἀνθρώπων. ἂ μὴ χρή ποτε
ἐκλαλέεσθαι ἔξω. σιγήσομαι. ἄρρητα ἠγεύμενος εἶναι
τὰ τοιαῦτα..

Ἄλφα καὶ Ωμέγα

„Was ich bei der Behandlung sehe oder höre oder auch außerhalb der Behandlung im Leben der Menschen, werde ich ... verschweigen und als Geheimnis betrachten“: Nein, nein und nochmals nein – wo Verbrechen geschehen, müssen sie bestraft werden. Punctum. Ärzte dürfen sich nicht feige wegducken.

Wie beim Post-Vac-Syndrom. Will meinen: Bei den „Neben“-Wirkungen der Covid-19-„Impfung“. Deren Folgen man uns als „long-Covid“ verkaufen will.

Indes: zu Krüppeln, zu Tode habt ihr die Menschen gespritzt. Ihr seid schlichtweg und schlechterdings Verbrecher! Es ist eine Schande, euch Ärzte zu nennen!

Sehnsucht nach dem Leben

Gegen
Alle
Krankheiten
Hat
Die
Moderne
Medizin
Ein
Mittel.

Nicht
Jedoch
Gegen
Die
Krankheit,
Die
Am
Häufigsten
Zum
Tode
Führt:
Die
Sehnsucht

*Nach
Dem
Leben.*

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 67 f.)

Άλφα και Ωμέγα

Gesellschaft und Krankheit

Darwinismus

Als

Gesellschaftliches

Selektionsprinzip,

Konformismus

Im

Denken,

Anarchie

In

Den

Gefühlen,

Chaos

Im

Unter-

Und

Unbewussten:

Kann

Es

Verwundern,

Dass

Millionen,

Milliarden

Menschen

Erkranken:

An
Einer
Unzahl
Von
Süchten,
An
Krebs,
An
MS
Und
ALS,
An
Alzheimer,
An ...
Und
Und...

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 143 f.)

Krankheit - ein Menetekel

*Das
Leben
Sollten
Wir
Als
Reifen
Betrachten
Und
Krankheit
Als
Straucheln
In
Diesem
Prozess
Des
Werdens
Erachten.*

*Nur
So
Können
Wir
Dem
Krank-Sein*

Entgehen
Oder
In
Ihm
Eine
Chance
Zum
Wachsen
Und
Werden
Sehen.

Können
Erkennen,
Dass
Uns
Das
Leben
Nur
Dann
Als
Geheilt
Entlässt,
Wenn
Ein
Sinn
Für

Die
Krankheit
Nicht
Mehr
Vorhanden
Und
Das
Menetekel,
Das
Sie
Uns
Gibt,
Wurde
Verstanden.

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 2. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 193 ff.)

**Ich
will nicht
euer Hofnarr
sein**

**Als
mich
schaute
die Verzweiflung
dann aus jedem Winkel
meiner Seele an, war ich, obwohl
ich trug, wie all die andern auch, das
Narrenkleid, weiterhin nicht mehr bereit, zu
künden meinen Herrn – die nicht Gott als Herrn
mir aufgegeben, die aufgezwungen mir das Leben –,
wie wunderbar, wie lustig gar das Leben und ich der
Herren Hofnarr sei, deshalb sei, ohnehin, alles andere
dann einerlei. Nein. Nein. Und nochmals nein. So
riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte
meinen Oberen: Es kann nicht sein, dass ich,
während ich ganz heimlich wein, für euch,
gleichwohl, den Affen gebe, dabei
nichts höre, auch nichts se-
he und nichts rede.**

**Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch
allein. Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur
so kann ich ich, kann Mensch ich sein.**

*“During times of universal deceit, telling
the truth becomes a revolutionary act”*

Άλφα και Ωμέγα

„Errare humanum est, sed in errore perseverare diabolicum“ (Seneca, Epistulae morales VI, 57, 12): Irren ist menschlich, aber auf Irrtümern zu bestehen ist teuflisch.

Άλφα και Ωμέγα

HOFFNUNG.
WARUM ICH SICH LEBE

Damit ich leben kann.

Damit ich überleben kann.

Damit ich das Leben, das mir widerfährt, ertragen kann.

Damit meine Gedanken mich nicht erschlagen.

Damit meine Gefühle mich nicht erdrücken.

Damit mein Hass mich nicht zerbricht.

Damit die Angst mich nicht erstickt.

Damit ich lieben kann.

Darum schreibe ich.

Άλφα και Ωμέγα

**WARUM MAN MEINE BÜCHER
DRUCKT(E):**

PECUNIA NON OLET.

**WARUM MAN MEINE BÜCHER NICHT
DRUCKT:**

**„ES IST EINE STIMME EINES PREDIGERS IN
DER WÜSTE ...“**

**Politisch
Lied, gar garstig
Lied**

**Kunst
muss Hoffnungen
und Wünsche, muss Sehnsüchte
und Ängste ausdrücken, muss mit der
Kettensäge die Verzweiflung des Geistes, mit
dem Strich des Pinsels die Narben der
Seele zum Ausdruck
bringen.**

**Wie
also könnte
der Künstler sein,
der nie Zweifel und Ver-
zweiflung gespürt
hat?**

**Wie
sollte Kunst
entstehen ohne
Leid?**

**Wieviel
Leid jedoch
kann der Künstler, kann
der Mensch schlechthin ertragen?**

Άλφα και Ωμέγα

DAS STOCKHOLM-SYNDROM: ODER: DIE DÜMMSTEN KÄLBER WÄHLEN IHRE SCHLÄCHTER SELBER. ODER AUCH: DIE RUNEN EINER NEUEN ZEIT

Nicht nur in Zeiten von Corona. Wo gar so viele dieser **KÄLBER** inbrünstig **SCHREI'N NACH** all den Dros-ten, all den Wieler, nach Tedros Adhanom, dem WHO-Kulis-sen-Schieber, nach Bill und Melinda. Höchst selbst, gar selber. Nach deren **IMPFGUNG** schrei'n, die Kälber. Auf dass sie – die Menschen, nicht die Dros-ten und die Wieler –, geimpft, ge-trackt, alsbald zum Nutzen ihrer Herren verreckt.

Das ist **DER GEIST DES NEOLIBERALISMUS'**. Sic und Amen. Angeblich in Gottes, tatsächlich aber in eines neuen Faschismus' Namen.

IM GEIST DER TRANSHUMANISTEN. IM GEISTE VON FASCHISTEN. Wiewohl so heute genannt all jene Nationalisten, die sich solch Denkungsart wider-setzen und gegen die, erstere wie letztere, zu hetzen dringlichste Pflicht: eben jener Kälber, die wählen ihre Schlächter selber.

Dies alles geschieht **IM NAMEN EINER DIKTATUR DER NEUEN ART**, bisweilen plump, nicht selten smart. Nicht nur, weil, mit Smartphones getrackt, die Menschen – so jedenfalls deren „Oberen“ hoffen – alsbald geimpft, dann im KZ, im FEMA-Lager verreckt, sofern nicht bereit, ihnen zu dienen, ihnen, die betreiben, **WAS AUF ERDEN** – in derartig Ausmaß, dass Milliarden von Menschen ermordet werden (sollen), wie auf den Guides-tones gefordert, wie dort zu lesen – **NOCH NIE GESCHAH. UND DIE MÖGLICHKEITEN, SICH ZU WEHREN, SIND RAR**. Gleichwohl: Es gibt auch jene Kraft, die gegen die, die nur das Böse will, das Gute schafft. Leise und still. Man mag's den Herrgott nennen, der Schöpfung Ungestüm – es nenn's ein jeder, wie er will.

الله أكبر – **O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS.**

Und: Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selber einander hassen. **Wir wollen lieben unsere Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten.**

Für alle die ist Platz auf Erden.

Die Gates und Konsorten jedoch müssen wir in die Hölle jagen. In Gottes und in Allahs Namen. Amen.

Antigone hat ihren Bruder beerdigt, obwohl sie wusste, dass Sie dafür mit dem Tode bestraft wird – wir werden bestraft, wenn wir tun, was unsere Oberen von uns verlangen (will meinen: daran zu glauben, dass eine banale Erkältungskrankheit durch ein *angeblich* tödliches Virus hervorgerufen werde und nur durch eine genmanipulierende, *in der Tat potentiell tödliche* „Impfung“ zu bekämpfen sei).

Ergo: *War damals die Rebellion mit dem Tode bedroht, so kostet heute die Unterwerfung das Leben!*

„Die echten Schriftsteller sind Gewissensbisse der Menschheit“ (Ludwig Feuerbach: Abälard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch: eine Reihe humoristisch-philosophischer Aphorismen. Bürgel, Ansbach, 1834). **In diesem Sinne bin ich gerne Schriftsteller. Und ein Gewissensbiss. Auch wenn mich diese Haltung das Leben kosten sollte. Denn ich würde aufrecht sterben. Nicht im Staube kriechend.**

**Gedanken
Meist Taumeln
Wanken Und Schwanken
Wie Blätter Im
Wind**

Bisweilen
Jedoch Gleich
Einem Falken Wie
Dieser Geschwind Sie
Jagen Durch Raum Und Zeit
Als Seien Sie Gedacht Als Wären
Sie Gemacht Für Eines Menschen Zeit
Mehr Noch Für Des Universums Endlos Ewigkeit
Sie Schwimmen Stolz Wie Schwäne Langsam
Wie Schwer Beladne Kähne Auf Träger
Lebensflut Nur Selten Stoßen Sie
Wie Kormorane Tief In Der
Menschen Herzen
Und Verbrennen
In Derer Her-
Zen *Glut*

**WEH
DEM DER
NICHT IN KINDER-
ZEIT GEBOR-
GEN**

Weh
Dem Der
Nicht In Kinderzeit
Geborgen Wie Könnt Ertragen
All Die Sorgen Des Weitren Lebens
Tage Und Deren Not Und Schmach Und All Des
Lebens Ungemach Der Welcher Schon Als Kind Mit Bangem Za-
gen Des Lebens Elend Musste Tragen Und Der
Bereits In Frühen Kindertagen Mit Sei-
nem Schicksal Musste Ringen Wie Also
Könnt Dem Mensch Der Schon Ein
Einsam Kind Gewesen Das Später
Nie Von Seinem Frühen Leid
Genesen Wie Könnte
Einem Solchen
Armen We-
sen
Das Leben
Später Bringen
Ein Selbstbestimmtes
Selbstbewusstes
Sein Allein

Gebt
Ihr Dem
Kinde Gleicher-
Maßen Nähe Und
Weite Schreitet Ihr Immer
Fest An Seiner Seite Lasset Ihr
Nirgends Nie Und Nimmer Auch Nur
Eines Zweifels Schimmer Dass Ihr Es
Liebt Ohn Jeden Vorbehalt Seid Ihr In Eurem
Herz Nicht Kalt Gegenüber Dem Was Euer Eigen
Fleisch Und Blut Dann Wird Aus Eurem Kinde
Werden Ein Mensch Der Eure Liebe
Lohnt Mit Seinem Mut Aufrecht
Zu Sein In Seinem Wesen
An Dem Dann Auch
Genesen Die
Wunden
Die
Das
Leben
Später Schlägt
So Dass Er Unverzagt
Die Last Erträgt Die Man
Schlichtweg Das Leben Nennt Und
Dessen Freud Wie Leid Ein Jeder Kennt
Des Nöt Indes So Manchen Beugt Weil Die
Die Ihn Gezeugt Danach Zur Welt Gebracht
Gleichwohl Zu Keiner Zeit Bedacht Dass
Ihre Lieb Es Ist Die Dann Ihr Kind
Zu Einem Menschen Macht

VER-
WELKT
DIE BLÜTEN-
TRÄUME DIE EINST
DER KINDHEIT UND DER
JUGEND BÄUME ALS
BUNTE PRACHT
GETRA-
GEN

Im
Reich Der
Phantasie Weit Weg
Von Späteren Gewittertagen
Als Meine Kinderträum Erschlagen
Als Selten Noch Die Sonne Schien Und Längst
Verwelkt Die Blüenträume Die Einst Der Kindheit
Und Der Jugend Bäume Als Bunte Pracht
Getragen In Diesem Reich Der Kinder-
Phantasie Möchte Ich Noch Einmal
Leben In Diesem Kindlich Leben
Eben In Dem Die Stunde
Wird Zum Tag Der Tag
Gar Wird Zur Ewigkeit
In Dieser Ach
So Eignen
Welt

In
Der Das
Kind Ganz
Unverzagt Und Von
Des Daseins Last Noch
Nicht Geplagt Lebt Still Vergnügt
Und Ohne Sorgen Und Ohne Gestern
Heute Morgen Ganz Einfach In Den Tag Hi-
Nein - Mein Gott Wie Könnt Das Herrlich Sein

GLEICHWOHL:

Meine Träume Könnt Ihr Mir Nie Nehmen

Ihnen Schulde Ich Mein Leben Denn

Άλφα και Ωμέγα

HERZENS(-) WUNSCH

Ein
Aug, zu
erkennen der
Anderen Leid, ein
Ohr, zu verstehen auch
Anderer Freud, ein Herz, das
empfindet der Anderen Schmerz, eine Seele,
die liebt, auch Anderen gibt von dieser Lieb, Mut, eine eigene Meinung
zu haben, Kraft, zu helfen denen, die darben,
Gedanken, die schwimmen auch gegen den
Strom – und sei, darob, be-
schieden ihnen auf
ewig Spott nur
und Hohn –,
Glauben, der
Hoffnung gibt, immerfort,
Weisheit, über sich selbst zu lachen,
Klugheit, nicht sinnlos Streit zu entfachen,
Freude am Leben und zu streben nach Erkenntnis,
was des Lebens Sinn und was, in der Tat, wirklich
Gewinn für Deine Seele, Deinen Geist: Das wünsch ich Dir.
Für all Dein Leben. Und all den Andern, die man Menschen heißt.

Hoffnung – Funkelnd wie die Sterne

Jeden
Tag erneuert
sich mein Hoffen,
bleibt blühend wie der
Blumen Blüte offen, gleichwohl
Geheimnis, kaum zu ergründen, wodurch
genährt, oft beschädigt, tief versehrt, tausendfach
aufs neu belogen, immer wieder neu betrogen,
dennoch Teil von jener Kraft, die allzu
oft verzagt, indes, stets und neuer-
lich, abermals den An-
fang wagt. Und
schafft.

Warum nur, warum?
(Für Eleonore)

Zwei
Bäume sich
neigen in nächtlichem
Schweigen, in eisiger Ruh, wie
herbstlicher Sturm sie
gebeuget, einer
dem anderen
zu.

Starr
ihre Äste,
und in luftiger
Höh, über frostigem
Schnee schreit ein Kauz -
ach, so weh, wie den beiden
zumut, wohl wissend, dass sie
einander nicht finden, nicht
in des Winters Nächten,
nicht in des Sommers
Sonnen Glut.

**Die Liebe kann alles.
Nur nicht entsagen**

Wie ein Blitz die Nacht erhellt,
wie der Sonne Licht
durch die Wolken bricht,
derart unvermittelt
tritt die Liebe
in dein Leben,
das, noch eben,
ohne Hoffnung schien:

Zwei Seelen nun, doch ein Gedanke,
zwei Herzen, doch der gleiche Schlag.

Nie fordert sie, die Liebe:
Sie gibt.
Und liebt.
Sie zürnt und bangt,
sie zagt und wankt.
Sie leidet und wagt,
sie weint und lacht,
sie trägt,
wenn es denn sein muss,
auch alle Schande dieser Erd'.

Denn sie, die Liebe,
kann alles ertragen –
nur nicht entsagen.

Άλφα και Ωμέγα

Fühl
alle Lust,
fühl allen Schmerz,
fühl, wie beide treffen dich
mitten in dein menschlich Herz,
fühl die Sehnsucht, föhl die Pein,
als du, vor Begehren dich verzehrend,
glaubtest, ohne deine Lieb zu sein sei gar
schlimmer als der Tod, föhl, wie groß dann deine
Not, als dich die Vernunft ermannt, weil jeder
sagt', im ganzen Land, zum Scheitern sei diese
deine Lieb verbannt, spüre, wie du, mehr und
mehr ver-rückt, dich dem Wahn, dem Irr-Sinn dann
genähert, der, mit all seiner Macht, aus dir dann
einen Mensch gemacht: Nie mehr wirst du sein,
der du gewesen, und nie du warst, der du
konntest sein. Denn allein die
Lieb mit tausend Augen
sieht, gleichermaß' mit
tausend Herzen föhlt
und – was immer ward
dir auserkoren –
**des Lebens Sinn verslegt,
wenn du deines Lebens Liebe nicht
gefunden, wenn diese Lieb dir geht verloren**

ZAUBERWELT DER LEIDENSCHAFT

Der
Welt Ent-
rückt Durch
Das Was Gleicher-
Maßen Freud Wie Leiden
Schafft Selbstvergessen Immer
Wieder Neu Entzückt Zauberwerk
Und Zauberwelt In Tausend Farben Glühend
Schrill Und Sonnenblumengelb Lachend Tanzend
Schwebend Nach Erfüllung Lechzend Und Vor Seh-
Sucht Beugend Sonnumflort Und Tränennass Voller
Anspruch Ohne Maß Knospen Treibend Hoff-
nung Säend Starke Triebe Gleichermaßen
Lieb Wie Eigenliebe Raserei Gar Bar Der
Vernunft Vieler Phantasien Tochter
Mutter Aller Kraft - Das Ist
In Ihrer Zauberwelt, Des
Menschen Leiden-
schaft

**SEHNSUCHT
OHNE HEIMAT
OHNE ZEIT**

Unerfülltes Sehnen
Tief Im Herzen Möcht' Ich's Wähnen

Ohne Heimat
Ohne Zeit

Gleichermaßen Brücke
Zu Zukunft
Und Vergangenheit

Άλφα και Ωμέγα

KIND DER STERNE

Von
Einem Stern
Gekommen Auf
Der Erde Eher Gestrandet
Als Gelandet Obwohl Phantast
Und Träumer Mensch Unter Menschen
Ebenso In Der Verdammnis Wie Im Selbst Ge-
Wählten Exil Lebend Erdacht Von Philosophen
Geschaffen Von Literaten Fleisch Ge-
Worden Durch Die Liebe Weilt Er
Nun Unter Uns Verborgen Un-
Erkannt Missachtet Es
Gibt Nur Eine Zukunft
Für Ihn Zurück
Zu Den Ster-
Nen

MENSCH WERDEN

Aller Menschen Tränen Wein Ich
Spüre Aller Menschen Lieb Und Hass

Aller Menschen Träume Träum Ich
Voll Begehren Ohne Maß

Aller Menschen Sehnsucht Teil Ich
Aller Menschen Hoffen Eint Mich
Mit Dem Leben
Mit Des Lebens Streben
Mit Des Universums Sonn Und Monden
Mit Des Schöpfers Ach So Wundersamer Welt

Aller Menschen Leid Empfind Ich
Spüre Ihre Einsamkeit
Mitten Unter Andern Menschen
Doch Allein In Meiner Zeit

Aller Menschen Glut Verbrennt Mich
Der Menschen Kälte Mich Verwirrt

Glut Und Frost Mir Narben Brennen
Ach Wie Fühl Ich Mich Verirrt

Mit Allen Menschen
Möcht Ich Denken Fühlen
Und Hoffe Dass Dereinst
Ich Sagen Kann

Seht
Unter All Den Vielen Menschen
Ward Einer Mensch
Nun Denn
Wohl An

Άλφα και Ωμέγα

**SEINS-VERSTÄNDNIS
NICHT NUR WORTSPIELEREI**

Ich Möchte Ich Sein
Damit Ich In Diesem Ich-Sein
Dich Sein
Und Dich Dich Sein
Lasse

Und Wir Im Wir-Sein
In Unserem Hier-Sein
Nicht Mehr
Allein Sein
Müssen

Vielmehr Zusammen
Eins-Sein
Können

Mit Dem
Das Wir Nennen
Das Sein
Und Das Seiende
Auf Dieser Welt

Jeden
Tag Erneuert
Sich Mein Hoffen
Bleibt Blühend Wie Der
Blumen Blüte Offen Gleichwohl
Geheimnis Kaum Zu Ergründen Wodurch
Genährt Oft Beschädigt Tief Versehrt Tausendfach
Aufs Neu Belogen Immer Wieder Neu Betrogen
Dennoch Teil Von Jener Kraft Die Allzu
Oft Verzagt Indes Stets Und Neuer-
Lich Abermals Den Anfang
Wagt Und Schafft
HOFFNUNG,
URSPRUNG JE-
NER KRAFT DIE IM-
MER WIEDER EINEN
NEUEN ANFANG
SCHAFFT

WIE DES MEERES RAUSCHEN

Auch Wenn Sich Hoffnung Auf Hoffnung
Wie Wog Auf Woge Bricht
Sehnsüchtig Wie Das Meer In Seinem Rauschen
Erschöpft Sich In Des Lebens Brandung
Meine Hoffnung Dennoch Nicht

Denn In Seinem Bängen Sehnen
Mein Herz Hoffft Weiter
Voller Inbrunst Tag Für Tag

Das Ist Wie Des Meeres Rhythmus
Meines Herzens Und Des Lebens
EwigTakt Und Endlos Schlag

**Hoff-
nung. Trotz
Hoffnungs-
losig.
keit**

Der
Trauer
Tränen längst
versiegt, stumme
Schreie still geschrien,
unumwunden Hoffnungs-
losigkeit empfunden, oftmals
an den Tod gedacht, in der Nacht
und auch am Tage. (Aufgemerkt:

Sollt ich zu Tode
kommen, nicht Hand
hab ich an mich gelegt,
das Leben hat man mir
genommen, ohne
Zweifel, keine
Frage.)

Gleichwohl
brennend, der
Kerze gleich, deren
Docht an beiden Enden

man entzündet, weil ich noch
nicht genug gekündet von dem,
was mich berührt, bewegt, von dem,
was in die Wiege einst mir ward gelegt
an Gaben, von dem, was dann errungen haben
meine Sorgfalt und mein Streben, beizutragen zu
dem Wissen eben, das ich errungen und das
verändern könnt die Welt in ihrem Lauf –
ach, wären doch der Feinde nicht zu-
hauf, die, angesichts der eignen
Pfründe und bedenkend
tausend eigennützig and-
re Gründe, niemals
dulden werden, dass
sich, hier auf
Erden, etwas
ändere an
der Wel-
ten Lauf.

So
Sagt mir
der Verstand, dass
keine Hoffnung sei.
Doch einerlei: Nur mit
Hoffnung kann ich leben dieses
eine Leben eben, das der Herrgott
mir gegeben, das der Tod mir einst

wird nehmen, das zu leben ich gezwungen,
durch nichts und niemand abbedungen,
und das, wie jedes andre Leben,
einzigartig ist, insofern
wunderbar.

Dies ist
mir Erkenntnis, gibt
mir Hoffnung. Jetzt und immerdar.

Άλφα και Ωμέγα

Alpe nur? Oder doch mein Leben?

Die Stunden
fliehen,
die Wolken
ziehen,
am Himmel,
sturmzerzaust,
von fern
erklingt
der Glocke Schlag,
der Regen
peitscht,
gar dumpf und schwer,
durch
rabenschwarze Nacht;
schiefer schauervoll
des Mondes Licht
bisweilen
durch die Wolken
bricht.

Verschwommen
Geister
kehren
wieder,
sie singen
grausig-schöne
Lieder,
dampf hallt
die Nacht;
schwarze Gestalten
raunen,
während Trompeten
posaunen,
der Verzweiflung
Fratzen
pratzen
unvermittelt
mich
mit ihren
Tatzen,
irrlichtern umher,
bleich und fahl,
mit dämonischer Macht.

Um mich herum
ein Sausen
und Brausen,
ein Schäumen
und Bäumen,

Blitze zucken
durch die Nacht.

Welke Blätter
von toten Bäumen fallen
dampf hallt
des Donners Schlag.

Durch den ich aus dem Traum erwacht.
Welch grauenvolle Nacht.

War es ein Alp nur?
Ist es mein Leben?

Wer vermag
Antwort
mir zu geben.

**Di-
choto-
mie. Oder: Was
wäre Ich ohne Dich**

**Ich
bin Ich
Ich bin nicht
Du aber ohne
Dich bin Ich nicht
Ich denn nur Im Du er-
kenn Ich Mich erkenn Ich Dich
als Teil von meinem eigenen Ich
Wir
sind Wir
Wir sind nicht
Ihr aber ohne Euch
Wir sind nicht Wir Denn nur
im Euch erkennen Wir auch Uns
als Teil von Euch im Jetzt und Hier
So
mensch-
lich´ Dichotomie
nicht nur hegelsche
Dialektik sondern – deus ex ho-
mine – auch feuerbachsche Philosophie**

**EIN MENSCH
DER LEBT UND
STREBT**

Wer **Nie** Gelitten
Wer **Nie** Gestritten
Wer **Nie** Gekämpft
Wer **Nie** Gefehlt
Wer **Nie** Geweint
Und **Nie** Gelacht

Wer **Nie** Gezweifelt

Wer Immer

Wohl Bedacht

Justament

Das Was

Verlangt

Von Ihm

Gemacht Ist

Das Ein Mensch

Ein Mensch

Der Hofft

Und Strebt

Und Lebt

(Jedenfalls Einer Ohne Seele Wiewohl Mit Herz Und
Beinen Mithin Vielleicht Ein Cyborg Seht)

ECCE HOMO

Empfangen
Und Geboren Genähret
Und Erzogen Aufbegehend
Widerstrebend Sich Bald Beugend
Dann Begehend Eitel Tand Den Er Fand
Und Der So Man Ihn Belehrend Das
Wichtigste Im Leben Sei Alles
Andere Indes Sei
Einerlei
Vielleicht
Geachtet Gar Geehrt
Glaubt Und Zweifelt Er Der
Mensch Noch Eine Weile Dann
Aber Lehrt Er Das Was Ihm Selbst Einst
Beigebracht Nun Seinen Kindern Unbedacht
Zerstört Mit Waffen Was Zuvor Er Selbst
Geschaffen In All Den Kriegen In
Die Er Zieht Meist Deshalb
Weil Man´ S Ihm
Befiehlt

Dann
Lebt Er Seinen
Alltag Jahr Für Jahr
Das Sei Des Lebens Zyklus
Fortwährend Ewig Nach Ehernem Gesetz
Und Immerdar So Lehren Ihn Die Laffen Die
Herrschen Dumm Und Dreist Und Unverschämt
Und Gleichermaßen Unverbrämt
Das Also Soll Das Leben Sein
Derartig Fremdbestimmt
So Unbedeutend So
Erbärmlich
So Klein
Ach
So
Unend-
lich Klein
Nein, Sag Ich
Dir Und Nochmals
Nein Ecce Homine Werde
Menetekel Gleich Dem Feuer Glühe
Und Verzehre Dich Denn Flamme Sollst
Du Werden Nur So Kannst Mensch Du Sein

Wider die Vernunft

Nicht aufgeben,
sondern, wider alle Vernunft,
dem Wunder
die Hand aufhalten.

Wie einem zutraulichen
Vogel, Schicksal genannt,
der spürt
ob du bereit bist.

Dich dem scheinbar
und vermeintlich
Unvermeidlichen
zu widersetzen.

(An Hilde Domin)

Was Liebe vermag

Wenn der Menschen Not,
wenn alles Elend dieser Welt
sich entladen würde
in einem einzigen Schrei -
die Erde würde bersten,
der Himmel riss entzwei.

Wenn alle Liebe auf der Welt
all überall
zusammenfließen würde
zu einem einzigen Licht,
wie würde die Erde leuchten
und auch das Weltenall.

**Weil's der Schöpfung
so gefällt. Oder: Was
uns vom Cyborg
unterscheidet**

So viel Wehmut.
So viel Sehnsucht. Dann
die Liebe.

Und der Liebe Zuversicht tilgte meiner
Sehnsucht Wehmut, verdrängte mein kummervolles
Wähnen in meinem – ach so –
menschlich Sehnen, nahm meine Trauer,
stillte mein Verlangen, und wo zuvor
nur zagend Bangen
das Leben selbst –
statt einer bloßen Sehnsucht nach dem Leben
mitsamt deren sinnlos' Streben –
nunmehr zu mir sprach:

Das Leben ist
voll der prallen Fülle.

Ohne Lieb'	jedoch ist
alles nur inhalts-	leere Hülle.
Deshalb kannst du	wirklich leben
nur in Liebe zu den	Deinen, in Liebe

zu allen Menschen auf der Welt. Weil ´s der Schöpfung so, doch anders nicht gefällt. In Gottes Namen.
Amen. Mithin: Nicht Cyborgs wollen wir werden,
Menschen wollen wir sein. Hier, auf Erden.

Άλφα και Ωμέγα

Mensch werden

Könnt ich mit faustischem Streben
ergründen die Rätsel dieser Welt,
doch hätte die Liebe nicht,
umsonst wär all mein Ringen,
des Lebens Sinn ich hätt' verfehlt.

Würd ich reden mit Engelszungen,
doch hätte die Liebe nicht,
könnt ich gar vieles erreichen,
blieb dennoch ein Gnom, mehr
noch: ein armer Wicht.

Könnt ich erringen Gut und Geld,
auch Macht und Herrschaft und
was sonst noch zählt auf dieser Welt,
doch hätte die Liebe nicht,
vergebens wär mein Ringen, dies
alles wär ohne Gewicht.

Denn einzig und allein die Liebe
ist's, die dem Mensch Mensch zu
werden verspricht.

(Den Gates, Schwabs und Hararis, den Rothschilds, Rockefellers und ihren Konsorten ins Stammbuch geschrieben: Auf dass sie schmoren in der Hölle, die der Herrgott schuf nicht zu eigenem Behuf, vielmehr denen zur Strafe, die - letztlich dumm wie die Schafe - ihre Seele dem Teufel verschrieben.)

**Dies irae
Dies illa**

*Wenn
Von Allen
Menschen
Auf Der Welt
Dermaleinst Die
Maske Fällt Dann
Seh Ich Angst Und
Kummer Und Auch
Schmach Dass Sie Ge-
tragen All Die Tag Die
Das Leben Ihnen Aufgege-
ben So Klaglos All Ihr Un-
Gemach Wie Gespenster Die
Kaum Geboren Schon Verloren
Nur Harren Dass Der Tod Erlö-
sung Gibt In Diesem Schlecht Ge-
spielten Stück Das Man Das Leben Nennt*

*Und Wenn
Die Ganze Welt
Dann Brennt Und
**Dies Irae Dies Illa Sol-
vet Saeclum In Favilla**
Dann Hoff Ich Dass Der
Herrgott Ihnen Gnade
Schenkt In Jenem Trauer-
Spiel Das Man Genannt Der
Welten Lauf Gnade Gnade Gnad
Zuhauf*

Für Das
Was Sie Verbra-
chen Kaum Aus Dem
Mutterleib Gekrochen Aus
Dummheit Feigheit Hass Und
Neid Was Sie Getan Für Gut
Und Geld Auf Dieser So Erbärmlich
Welt

Άλφα και Ωμέγα

**Hoffnung
auf Erfüllung**

**Ich
weiß nicht,
woher ich komme,
ich weiß nicht, wohin ich
gehe, ich weiß nicht, wer ich bin,
ich weiß nicht, wer ich hätte können,
sollen, müssen sein: Allein mit meiner Angst
und Not, hoffend, dass der Tod Erlösung
bringt, wenn meine Kraft dereinst dann
sinkt, zagend, dass all die Müh und
Plag vergeblich war, all die Tag,
die mein Leben mir ge-
bracht, mir aufge-
zwungen,
durch
nichts und
niemand abbedun-
gen zu dem, was aus dem
Mensch den Menschen macht,
stattdessen, voller Sorgen, Tag und
Nacht, das ganze Leben gleich einem Alp
bei Nacht verbracht, bangend, dass ich,**

**im Sterben, nicht mehr weiß, ob gut,
ob schlecht gewesen, was ich
vollbracht, meist wohl über-
legt, oft unbedacht, so
dass die, die länger
leben, die, denen
Eott mehr
Fortune
gege-
ben auf
dieser Welt,
die, oft zumindest,
mit dem Zufall steht und
fällt, der geschaffen ward von
Menschen Hand, dass also die, die
nach mir kommen, so sie denn das, was
ich zu sagen, überhaupt vernommen,
dereinst dann entscheiden sollen,
ob gut, ob schlecht, was ich
gemacht, ob klug, ob
dumm, was ich
gedacht, ob
es also
Sinn
gemacht,
dass ich gelebt,
geliebt, gelitten, mit,
ach, so vielen lebenslang
gestritten – und meist mit denen,
die nur wissen wollen, wie sie zu Hab
und Gut denn kommen sollen, wenn sie nicht
zugrunde richten unsre Welt –, ob es also
Sinn gemacht, dass ich verfolgt mein
Ziel, ganz unbeirrt, wenneleich**

**durch viele, vielerlei so oft
verwirrt, so dass die,
die nachgeboren,
also dermal-
einst
befinden
sollen, ob, was
mir der Liebe Gott
gegeben, nur zerronnen
oder das, was Schicksal mir
durch Zufall schenkte, auf die rechte
Bahn mich lenkte, mir ward zum Segen,
nicht zum Fluch – so meine Hoffnung,
ganz bescheiden für eines Men-
schen Leben, gleichwohl, so
glaube ich, um Mensch
zu werden groß
genug.**

Άλφα και Ωμέγα

**“EVER TRIED. EVER FAILED. NO MATTER.
TRY AGAIN. FAIL AGAIN. FAIL BETTER”**
(Samuel Beckett)

Άλφα και Ωμέγα

MODERNE HOF- NARREN

Früher Durft Am Hof
Der Narr Die Wahrheit Künden
Und Der Narren Herrn
Hörten Jedenfalls Doch Meistens
Ihrer Narren Wahrheit Gern

Heute Steht Es
Mit Der Wahrheit Anders Nicht
Fürwahr

Denn Wer Die Wahrheit Sagt
Damals Wie Heute
Der Ist Und Bleibt Ein Narr

Nur Dass Der Narren Freiheit
Heute Nicht Mehr Gilt
Was Seinerzeit Die Herrn Ergötzte
Das Macht Sie Heute Nur Noch Wild

So Dass Der Narren Kopf
Heutzutage Viel Lockrer Sitzt
Als Seinerzeit Bei Hofe

So Ändern Sich Die Zeiten

Doch Wer Die Wahrheit Sagt
Der Ist Und Bleibt Der Doofe

Άλφα και Ωμέγα

**AUS DER WAHRHEIT IST
EINE HURE GEWORDEN**

Einst War Die Wahrheit
Wie Ein Scheues Reh
Kam Keusch Und Züchtig
Kam Unberührt
Kam Einher
Wie Eine Jungfrau Zart

Doch Dann
Oft Allmählich
Manchmal Plötzlich
Schlug Die Wahrheit
Aus Der Art

Sie Ließ Sich Kaufen
Sie Log Und Betrog

Und Aus Der Wahrheit
Wie Eine Jungfrau Zart
Ward Eine Hure
Eine Dirne
Von Ganz Eigner Art

Zwar War Ihr Anspruch Hehr
Sie Sei Verbindlich
Für Alle Menschen Auf Der Welt

Indes
Für Geld Sie Ließ Sich Kaufen
Und Trug Für Eben Dieses Geld
Ihre Haut Zu Markte
Wie Alle Huren Dieser Welt

Und Deshalb Sind
Der Wahrheiten So Viele
Wie Menschen Auf Der Welt

Denn Jeder Dieser Menschen
Kann Seine Wahrheit Kaufen

Alleine Für Ein Bisschen Geld

Dem werten Leser zur Kenntnis:

Mehr als siebzig meiner Bücher wurden bereits verbrannt (s. zuvor); wahrscheinlich ist es nur eine Frage der Zeit, bis „einschlägig interessierte Kreise“, bis die Klaus Schwab und Co. und andere Verbrecher auch meine Verlags-Website löschen.

Deshalb versuche ich, das, was ich gefühlt, was ich gedacht, was in alter Zeit noch Sinn gemacht, im Internet zu verorten. Mit unterschiedlichen Methoden, an vielen Orten. Auf dass ich nicht aus dem Gedächtnis der Rechtschaffenen verschwinde, auf dass die Nachgeborenen meine Gedanken verwalten. Weil sie, die Gedanken, ihnen erhalten.

„Darob, dieserhalb und desterwegen“ meine aktuelle Verlags-Website als kleines Buch im Folgenden, als bescheidenes Büchlein, das – gleichwohl – mit Hunderten meiner Bücher verlinkt, mit Hunderttausenden von Seiten, meinen, die ich – die anderen wie die einen – mit Sorgen um die Würde des Menschen, „de dignitate hominis“ geschrieben; dem Herrgott sei Dank, dass mir diese Zeit geblieben.

**AUFRUF. IN EIGENER
SACHE. VORAB**

Άλφα και Ωμέγα

Ich, Dr. Richard A. Huthmacher, Autor der im Folgenden angeführten Bücher, bin (u.a.) Chefarzt i.R. und Schriftsteller sowie neuerdings – mehr nolens als volens – auch der Verleger meiner Bücher; seit vielen Jahren kämpfe ich für ein menschlich(er)es Gesundheitssystem und insgesamt für eine gerechtere Gesellschaft. Namentlich aufgrund meiner dezidierten Coronamaßnahmen-Kritik und wegen meines vehementen Eintretens für (rituell-sexuell) missbrauchte Kinder wurden Ende 2021 mehr als siebzig meiner Bücher verbrannt, d.h. weltweit gelöscht, zudem wurde ich, Neuerscheinungen betreffend, vom Buchhandel ausgeschlossen. Deshalb publiziere ich nunmehr auf meiner Verlagswebsite und stelle meine Bücher hier – zum Lesen und zum Download für private, nicht kommerzielle Zwecke kostenlos – zur Verfügung.

Ferner wurde im Sommer 2022 ein Mordanschlag auf mich verübt – zum wiederholten Male! Auch diesen Anschlag überlebte ich, schwer verletzt, nur knapp. Bereits vor mehr als zehn Jahren ermordeten „interessierte Kreise“ meine Frau, eine bekannte Philosophin, weil sie sich, mit mir zusammen, für eine menschenwürdige Medizin und insbesondere für alternative Methoden der Krebsbehandlung einsetzte (s.: *Gesellschaft zur Durchführung der Krebsforschung*, <http://www.krebs-anders-heilen.de>); dadurch kamen meine Frau und ich den Interessen derer, die mit der Krankheit von Menschen ihr Geld verdienen, in die Quere.

Aus solchen und vielen anderen Gründen – die anzuführen den hiesigen Rahmen sprengen würde – brauche ich Öffentlichkeit. Zum Schutz. Für Leib und Leben. Will ich durch diesen Appell Öffentlichkeit herstellen. Deshalb wäre es hilfreich, wenn Sie, lieber Leser, meinen Aufruf in den sozialen Medien verbreiten würden.

Άλφα και Ωμέγα

In memoriam Clemens Arvay – **ich** erkläre unmissverständlich für den Fall **meines** Todes: Nicht Hand hab ich an mich gelegt, das Leben hat man mir genommen, ohne Zweifel, keine Frage. Und ich versichere auch (5. Mose 35): „Die Rache ist mein; ich will vergelten. Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten; denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und was über sie kommen soll, eilt herzu.“

Άλφα και Ωμέγα

VORWORT

Άλφα και Ωμέγα

Im November 2021 wurden erstmals nach 1933 wieder Bücher verbrannt. Will – in heutiger, digitaler Zeit – meinen: gelöscht. Weltweit. 71 an der Zahl. Und zwar die, welche ich, der Autor und – nolens volens – nunmehr auch Verleger, in den beiden Jahren zuvor geschrieben und veröffentlicht hatte. Nun denn: Werde ich meine Bücher auf diesem Wege publizieren. Und wenn unsere „Oberen“, die mit sog. Impfungen bereits Millionen und Abermillionen von Menschen schwer geschädigt und getötet haben, die Website löschen, werde ich neue Wege der Veröffentlichung finden. Werde ich Hase und Igel spielen, bis wir die Verbrecher, die schon so viel Leid über die Menschheit brachten und weiterhin bringen wollen, zum Teufel gejagt haben.

**Sic semper tyrannis – ως απόλοιτο και ἄλλος,
ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι!**

Ἄλφα

Am 19.6.2022 hat der Deep State erneut versucht, mich, den Autor, zu ermorden; mit des Herrgotts Hilfe habe ich überlebt (s. auch den Einschub in „Leseproben/Volltext“ im Folgenden). Wie sehr müssen diese Verbrecher die Macht des Wortes fürchten, wenn sie einen Verfechter von Freiheit und Demokratie, von Menschenrechten und Menschenwürde nicht nur mund-tot machen, sondern gar physisch eliminieren wollen!

Άλφα και Ωμέγα

Wobei ich bei den Begrifflichkeiten „Menschenrechte“ und „Menschenwürde“ nicht zuletzt an die rituell missbrauchten und getöteten Kinder denke, über deren Schicksal ich (wiederholt) geschrieben habe. Weswegen der Inlandsgeheimdienst – der sogenannte „Verfassungs“-Schutz – etliche Male an mich herantrat, will meinen: mich durch ausgewählte Mitarbeiterinnen kontaktieren ließ. Über derart aufgestellte „Honigfallen“ wollte er in Erfahrung bringen, ob ich Ross und Reiter nennen will resp. welches Ross und welchen Reiter ich benennen kann.

Da ich bis dato keine Namen preisgegeben habe, wollte man sich meiner nun möglichst lautlos – durch einen Mikrowellen-Anschlag – entledigen; Lady Di, die in solchem Kontext ihr Schweigen zu brechen beabsichtigte, musste man noch durch einen Auto-“Unfall“ massakrieren und dadurch an ihrem Vorhaben hindern. Heutzutage (manche denken beispielsweise an Frank Schirmmacher oder an Natascha Kampusch und Bernd Eichinger; auch Stanley Kubrick wagte sich zu weit in den Kaninchenbau), heutzutage sind die Methoden zu morden lautlos, subtil, indes nicht weniger effektiv geworden: Nur aufgrund des Umstandes, dass der Herrgott seine Hand über mich hält, habe ich den Anschlag überlebt.

Deshalb wisst, ihr Kinderschänder, ihr Satansbrut: Eure Namen, Fakten, Beweise habe ich im Ausland hinterlegt, sie werden nach meinem Tod publik gemacht. Dann gute Nacht. Insofern könnt ihr nur hoffen, dass ich noch lange leb.

Άλφα και Ωμέγα

DER AUTOR. UND SEIN WERK

Άλφα και Ωμέγα

Der Autor studierte in den 1970-er Jahren Medizin, Psychologie und Soziologie (sowie später Philosophie) und promovierte in Medizin und in den Fachbereichen (Medizinische) Psychologie und (Medizinische) Soziologie. Jahrzehntlang war er, zunächst in eigener Praxis, dann als Chefarzt und Ärztlicher Direktor, im Medizinbetrieb tätig, schließlich Vorstandschef einer eigenen medizinischen Versorgungseinrichtung mit vielen hundert Mitarbeitern.

Gleichwohl plagte ihn, mehr und mehr, das Unbehagen an der Schulmedizin, die, oft, meist gar, das Geldverdienen und nicht den Patienten in den Fokus ihres Interesses stellt. Weil er neue Methoden der Krebsbehandlung entwickelte, mit denen er viele Patienten heilen, mit denen der Medizinisch-Industrielle-Komplex indes kein Geld verdienen konnte, weil er, zudem, ein Medikament zum Patent anmeldete, mit dem (fast) jede Corona-Infektion verhindert resp. (fast) jede einschlägige Erkrankung – sofern eine Behandlung überhaupt erforderlich ist! – geheilt werden könnte – was natürlich denjenigen, die weltweit Menschen impfen und chippen (wollen), ihr „Geschäftsmodell“ ruinieren und was ihre sinistren Absichten, unter der Cover-Story einer angeblichen Killer-Mikrobe eine Weltherrschaft zu errichten, vereiteln würde –, nicht zuletzt, weil er, der Autor, sich, sprachgewaltig, solcher Themen bemächtigte, die gemeinhin als obsolet gelten, wurde er zur „persona non grata“ erklärt, seine Ehefrau, treue Wegbegleiterin, bekannte Philosophin sowie promovierte Germanistin und Theologin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, wurde schlichtweg liquidiert. Ermordet. In Deutschland. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts. Er, der Autor selbst, überlebte mehrere Mordanschläge nur knapp.

ZU DEN INHALTEN UND ZUM SPEKTRUM DES LITERARISCHEN SCHAFFENS

lässt sich kurz wie folgt festhalten:

„Welt und Menschen in ihrer Komplexität zu verstehen und mit dem Spektrum literarischer Mittel darzustellen ist dezidiertes Anliegen des Autors; im Laufe seines Schaffens entwickelte er eine interdisziplinäre Human- und Gesellschafts-Wissenschaft als eigene literarisch-wissenschaftliche Spezies. Seine Arbeit ist somit als philosophisch-literarischer Versuch zu betrachten, medizinische, psychologische, soziologische, historische und nicht zuletzt volkswirtschaftliche Fakten ..., die in ihrer Gesamtheit unser aller Leben bestimmen, zu erkennen und zu benennen, um derart eine interdisziplinärer Sozialphilosophie mit dezidiert literarischem Anspruch zu schaffen.“

Unter Berücksichtigung historischer Zusammenhänge reflektiert namentlich sein (fiktiver) Briefwechsel mit seiner vom Deep State ermordeten Frau eine Zeitreise durch mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte, von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Er, der Briefwechsel, spiegelt Ereignisse, welche die beiden erlebt haben, und beschreibt Zusammenhänge, die für sie von Belang waren – auch wenn angeführte Geschehnisse, benannte Wechselbeziehungen und -wirkungen sowie aufgedeckte Hintergründe für andere Zeitzeugen möglicherweise ohne oder von nur geringer Bedeutung sind.

Derart entstand ein Genre, das sich – in den einzelnen Büchern wie in verschiedenen Buchreihen unterschiedlich gewichtet – zwischen Briefroman und Tagebuch, zwischen analytischen Erörterungen und höchst persönlichen Gedanken und Gefühlen bewegt. Es entstand und entsteht ein Zeitgemälde, das (allzu) Offensichtliches hinterfragt und bezweifelt und dadurch vermeintlich Selbstverständliches als ganz und gar nicht selbstverständlich begreift und anschaulich macht.

Ein Zeitgemälde, das durchaus subjektiv ist, mithin bis zu einem gewissen Grad auch willkürlich. Ein Zeitgemälde indes, das nicht zuvörderst beschreibt, was geschah, vielmehr erforscht, warum nur das Unsägliche, das in der Tat geschah, leider Gottes(?), jedenfalls durch Menschen und von Menschen Hand geschah. Nicht erst seit „Corona“.

Αλφα

IN ZEITEN WIE DIESEN

Als des Chronisten Pflicht, mehr noch: weil ich ein Mensch, der denkt und fühlt, der hofft und liebt, der weint und lacht, mithin aus gegebenem Anlass, erlaube ich mir anzumerken:

In Zeiten, in denen Menschen wie Karnickel in ihren Ställen eingesperrt werden – wochenlang, monatelang, weltweit und vor allem: grundlos –, in Zeiten, in denen Menschen bestraft werden, wenn sie sich mit anderen Menschen treffen (und seien es ihre nächsten Verwandten) – was „social distancing“ genannt, auf dass ein jede Empathie aus unserer Herren Neuen Ordnung, der Ordnung ihrer Neuen Welt verbannt –, in Zeiten, in denen Menschen verhaftet, nicht selten misshandelt werden, weil sie die Verfassung ihres Staates in Händen halten, gar in ihrem Herzen tragen, in Zeiten, in denen die Ordnungsmacht dumpf prügelt, weil sie offensichtlich den Verstand und namentlich jede Menschlichkeit verloren hat, in Zeiten, in denen Menschen in Heimen krepieren, weil ihre Pfleger sich aus dem Staub machen, in Zeiten, in denen Tatsächlich-Kranke sterben, weil sie sich nicht mehr in eine Klinik wagen oder dort abgewiesen werden, da man derer harrt, die wegen Husten – im Neusprech „Corona“ genannt – in die Tempel unserer Moderne kommen, wo gleichwohl herrscht der neue alte Unverstand (und alles Warten bleibt vergebens: Ja wo sind sie denn, die Millionen von Toten, wo sind sie nur geblieben, sie, über die so oft, so viel ward

geschrieben – im Voraus, im Nachhinein wurden sie schlichtweg erlogen, die Toten, oft nur ward, beredt, geschwiegen), in Zeiten, in denen Ärzte Schnupfen-Kranke zu Tode behandeln – wohlgemerkt: aus Feigheit, sich dem Diktat ihrer Vor-gesetzten zu wider-setzen, es sei denn, sie hätten gänzlich verloren ihren Verstand, wären nun völlig hirnverbrannt –, in Zeiten, in denen in (fast) jedem Land dieser Erde Zehntausende von Firmen insolvent und Millionen von Existenzen zerstört werden, in Zeiten, in denen unzählige Menschen verhungern oder aus sonstigen – nota bene: willkürlich, in doloser Absicht provozierten – Gründen, mithin grundlos zu Grunde gehen – was Kollateralschaden genannt, weil solches von den Strippenziehern im Hintergrund gewollt, da sie selbst exkulpiert, wenn ein Virus, tatsächlich, verantwortlich sein sollt –, in Zeiten, in denen wir, die Menschen dieser Erde, wieder einen Maulkorb als Zeichen der Unterwerfung, d.h. den „Mund-Schutz“ als Kainsmal des modernen Sklaven tragen (sollen), in Zeiten, in denen Gates und seine Verbrecher-Konsorten die gebärfähigen Frauen der Erde unfruchtbar machen, Milliarden von Menschen durch Impfungen morden, jedenfalls wollen, in Zeiten, in denen die Mehrzahl der Intellektuellen und der überwiegende Teil der Juristen und Mediziner trotz der Offensichtlichkeit all dieser Verbrechen feig zu den Untaten schweigt, obwohl sie das Unrecht kennen, imstande sind, es zu benennen, in Zeiten, in denen man die Gesichter einer Merkel, eines Spahn und eines Söder, eines Drostens, auch eines Viehdoktors mit Namen Wieler (Visagen hätt´ ich gern geschrieben, aber so darf man deren Konterfei nicht nennen) nicht mehr sehen kann, nicht mehr zu ertragen vermag – ja, es ist wichtig, dass die Menschen deren und anderer Namen kennen, sie

nennen, weil der Namen Träger zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen –, in Zeiten, in denen Menschen nicht mehr wie Menschen, sondern schlechter als Hunde behandelt werden, schlimmer als das Vieh im Stall, in Zeiten, in denen nicht „nur“ die Zahl der unmittelbaren Impf-Opfer ständig und stetig steigt, sondern auch die der inapparent, noch latent Geschädigten, deren Immun-System aufs schwerste in Mitleidenschaft gezogen wurde und die – mit jeder Boostierung mehr – für eine Unzahl von (todbringenden) Krankheiten anfällig werden, geradezu prädestiniert sind, in Zeiten mithin, in denen die Zahl der noch Lebenden, indes Todgeweihten zunehmend größer wird (auch wenn sie nicht skandieren: morituri te salutant, Billy the Kid Gates), in Zeiten, in denen die Herrschenden und ihre euphemistisch Wissenschaftler genannten Adlaten – die, letztere, bedenken mögen: Puntila bleibt Puntila und Matti sein Knecht – namentlich mit Hilfe von m-RNA- und LNP-Technologien ein Szenario realisiert haben, das sich zu Zeiten des AIDS-Narrativs erst bedingt verwirklichen ließ, das jeder vernünftig Denkende heutigentags jedoch als Genozid, mehr noch: als das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte bezeichnen muss, in solchen Zeiten bleibt mir, der ich, voller Trauer und Zorn, gleichwohl hoffe, dass alles sich zum Bessren wende, immer noch wenden könnte – weil die Machenschaften derer, die für dies Elend die Verantwortung tragen, mehr und mehr ans Licht der Öffentlichkeit kommen, im Bewusstsein der Menschen werden präsent und diese, die Menschen, zu wehren sich wagen –, in solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen bleibt mir, als des Chronisten Pflicht, nur anzumerken, bleibt mir, als Mensch, nur, aufzufordern, mehr noch: zu beschwören:

Wachet auf, ihr Menschen dieser Erde, stehet auf und wehrt euch. Und wisset, wo immer ihr seid, all überall auf dieser wunderbaren Welt, auch wenn eine Kreatur wie Gattes – Ausgeburt des Bösen, Galionsfigur derer, die sieben Milliarden Menschen eliminieren wollen – euch, noch, gefangen, in Geiselhaft hält: „Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten, sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen, es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei ... und reißen die Schranken und Mauern entzwei.“

Άλφα και Ωμέγα

Und weiterhin:

„Die echten Schriftsteller sind Gewissensbisse der Menschheit“

(Ludwig Feuerbach: Abälard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch: eine Reihe humoristisch-philosophischer Aphorismen. Bürgel, Ansbach, 1834)

NON LUPUS HOMO HOMINI SED DEUS: DER MENSCH SEI DEM MENSCHEN NICHT FEIND, VIELMEHR EIN GÖTTLICHES VOR- UND EBENBILD (Richard Alois Huthmacher, Ebozon, Traunreut, 2021)

„Es ist ein missbrauchtes Kind, es ist ein vergewaltigtes Kind, ihr seid pervers, ihr seid kranke, perverse Satanisten“

(Bodo Schiffmann am 22.12.2021, <https://odysee.com/@BoschimoTV:c/2021.12.20-Lockdown-und-Ausgangssperre-Frohe-WeihnachtBodo-Schiffmann:e> mit Bezug auf unseren Gesundheits- und Krankheitsminister, Karl Lauterbach, der im Zoo(!) ein kleines Mädchen gegen Husten und Schnupfen spritzte und ihm dadurch für den Rest seines Lebens Gewalt antat)

HOC UNUM SCIO ME NIHIL SCIRE (Sokrates) – **SCIO ME NE QUIDEM SCIRE QUID NON SCIO** (Richard A. Huthmacher): **Das einzige, was ich weiß, ist, dass ich nichts weiß** (Sokrates); **ich weiß, dass ich nicht einmal weiß, was ich nicht weiß** (Richard A. Huthmacher)

Was ich, indes, aus eigenem Erleben weiß:

Im November 2021 – s. zuvor – wurden 71 meiner Bücher – namentlich solche, die irgendeinen Bezug zu „Corona“ aufweisen – verbrannt, will meinen in digitaler Zeit: im Internet und in den einschlägigen Archiven gelöscht; es ist dies die erste derartige Bücherverbrennung seit 1933! Die Löschung erfolgte – auf Druck von Amazon, Google/Youbube, XinXii u.a. – durch den EBOZON-VERLAG, der feige einknickte, mich zudem um sämtliches Honorar für meine Bücher betrog: SCHANDE ÜBER IHN. ICH ÜBERGEBE IHN HIERMIT NICHT DEN FLAMMEN, VIELMEHR DER VERACHTUNG DURCH DIE MENSCHHEIT. Jedenfalls der einer alten, einer anständigen Zeit.

In geschildertem Kontext schrieb ich an Jeff Bezos:

EIN OFFENER BRIEF. AN AMAZON. UND JEFF BEZOS. AUS GEGEBENEM ANLASS

Lieber/liebe/liebes Amazon*In,
werter Jeff Bezos,

ich möchte mich (bewusst beginne ich mein Schreiben mit „ich“, weil dies ad oculos demonstrat – weniger gebildete Zeitgenossen mögen die Übersetzung googeln, immerhin haben Sie, laut Wikipedia, einen Bachelor, was mich an Faustens Wagner erinnert: Respekt! –, weil diese Formulierung vor Augen führt, dass ich selbst-bewusst, weil meiner selbst bewusst bin, auch und gerade in Zeiten des digital-finanziellen Komplexes von Amazon und Co.), werter Jeff Bezos, ich möchte mich herzlich bedanken, mehr noch: Es ist mir eine Ehre, dass Sie – hat wahrlich lange genug gedauert! – meine Bücher nicht mehr vertreiben, dass ihre Zensur endlich zuschlägt. Wie bei Prof. Sucharit Bhakdi und anderen ehrenwerten Menschen. Denn schon seit längerem frage ich mich, was ich wohl falsch mache, dass Sie so lange meine Bücher, jedenfalls einen großen Teil derselben – immerhin habe ich in definierten Zeiträumen mehr Bücher geschrieben und publiziert als jeder andere Mensch auf der Welt, mehr noch: als je ein Mensch in der Geschichte der Menschheit –, dass Sie derart lang meine Bücher beworben und verkauft haben. Auch wenn Vespasian schon wusste: Pecunia non olet (Sueton: De vita caesarum; divinus Vespasianus: „Reprehendenti filio tito, quod etiam urinae vectigal commentus esset,

pecuniam ex prima pensione admovit ad nares, sciscitans num odore offenderetur; et illo negante: atqui, inquit, e loto est“ – sollten Ihre Lateinkenntnisse nicht ausreichen, werter Herr Bezos, bin ich gerne bereit, Ihnen Nachhilfe zu erteilen.)

Wie merkte Brecht „An die Nachgeborenen“ so trefflich an: „Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten ... Der Lachende hat die furchtbare Nachricht nur noch nicht empfangen. Was sind das für Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist. Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!“

Und ich möchte Brecht antworten: Deshalb schreibe ich – mit allem Mut, mit aller Kraft, mit all dem Geist, den der Herrgott mir gegeben –, auf dass uns das Leben der „alten Zeit“ mitsamt all seiner Unzulänglichkeit auch fürderhin erhalten bleibt. Und werde weiterhin schreiben, auch fürderhin kämpfen, **auf dass wir die Gates und die Soros, die Buffet und Bezos, selbst die, die ein rotes Schild in Wappen und Namen tragen, nicht zuletzt deren Adlaten – wie Drostens und Wieler, wie Merkel und Spahn – zum Teufel jagen.** Damit die Menschheit nicht erleide einen irreparablen Schaden. Und wisset, all ihr Verbrecher, die allseits bekannt, auch ihr schweigenden Pfaffen, ihr Jesuiten mit einem Papst, den ihr – dem Heiligen zum Hohn, voll Verachtung für jeden Freund von Mensch und Tier –, den ihr Schächer Franziskus genannt, wisset zu eurer, zu eurer historischen Schand: Vor dem Herrgott beugen wir uns, aber vor niemand auf der Welt. Nie und nimmer, wir, die Aufrechten, gleich, in welchem Land. Und bringe dies den Tod. **Damit**

leben werden, damit leben können die, die nach uns kommen, die nicht geboren zu eurem Behuf, zu eurem Nutzen und Frommen. Auf dass werde ein Mensch, der nicht von euren, sondern von des Herrgotts Gnaden, ein Mensch, der göttlich wird genannt: Deus ex deo, homo ex homine, deus homo homo deus est: Ecce homo, homine!

Ich erlaube mir, einige Passagen aus einem Artikel der „nachdenkseiten“ zu zitieren (Schwarzer Freitag für den klassischen Einzelhandel, <https://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=67672>); lassen sie mich doch bitte wissen, ob sie die Darstellung für zutreffend halten:

„Pünktlich vor Weihnachten war gerade mal wieder Black Friday´ ..., der vor allem beim Onlineriesen Amazon die Kassen mächtig klingeln lässt. Und davon profitiert vor allem Amazon-Boss Jeff Bezos, denn die heute weltweit rund 650.000 Mitarbeiter werden ganz sicher keinen Extra-Bonus erhalten, obwohl sie am ´Black Friday´ 2019 alleine in Deutschland fast 10 Millionen Päckchen packen mussten. Der große Shopping-Event dürfte ... die Marktmacht von Amazon weiter verstärken, die im Onlinehandel auch in Deutschland inzwischen bei einem Marktanteil von rund 50 Prozent liegt – Tendenz rasant steigend ... Heute steckt Alexa ja noch eher in den Kinderschuhen. Sie hält die Klappe, antwortet nur, wenn sie gefragt wird, und zeichnet nicht selten ganze Gespräche ihrer Besitzer auf, natürlich nur aus Versehen – falsches Codewort verstanden und so. In naher Zukunft aber sieht das völlig anders aus. Kommt der Screen-New-Deal erst einmal richtig in Schwung, läuft auch Alexa zur Höchstform auf. Dann analysiert Alexa zum Beispiel unsere Google-Suchverläufe und erkennt,

dass wir uns vielleicht gerade für ein neues E-Bike interessieren. Alexa scannt nun gleichzeitig den Markt, checkt die besten Angebote, überprüft deinen Kontostand, nimmt eventuell Kontakt mit der Amazon-Kreditabteilung auf und meldet sich dann mit den Worten: 'Hallo, ich habe festgestellt, dass du dich für ein E-Bike interessierst. Ich habe schon mal das beste Angebot in deiner Preiskategorie ermittelt. Weil es auf deinem Konto aber gerade ziemlich mau aussieht, könntest du das Bike trotzdem problemlos über einen Amazon-Flex-Kredit finanzieren. Das habe ich mit der Kreditabteilung schon geklärt. Dann musst du nicht warten und kannst das schöne Wetter gleich ausnutzen.' Ganz ähnlich funktioniert auch die digitale Telemedizin in ein paar Jahren.

Über unsere smarten Uhren, Fitness-Tracker und sonstige Wearables ist Alexa samt Gesichtserkennung und Stimm-analyse schon ganz gut über unsere allgemeine Physis und unsere tagesaktuellen Befindlichkeiten informiert. Alle Daten, die sie in Echtzeit sammelt, hat sie auch schon für unsere Akten bei der Amazon Health Insurance weitergeleitet. Und wenn es Eric Schmidt schafft, in ein paar Jahren auch unsere Toiletten mit smarterer Technik auszustatten, wird es für alle Kokser, Kiffer oder Pillenfreunde richtig eng. Der Morgenurin lügt bekanntlich nicht[,] und Alexa hat unseren aktuellen Pipistatus schon analysiert und einen Plan entwickelt, wenn wir frisch geduscht am Frühstückstisch erscheinen ...: 'Hör mal, um deine Fitnesswerte ist es derzeit nicht gut bestellt. Du solltest deinen Alkoholkonsum dringend reduzieren. Auch dein Body-Maß-Index läuft ... aus dem Ruder. Wenn du so weitermachst, wirst du bei

der nächsten Überprüfung deiner Krankenversicherung in eine höhere und deutlich teurere Risikoklasse eingestuft. Soll ich dir das passende Fitnessprogramm für deinen Hometrainer buchen? Da gibt es gerade eine klasse Schnäppchen. Kommt Alexa nach ihrer Erstanamnese zu einem ernsteren Befund, stellt sie eine Verbindung zu unserer digitalen Hausarztpraxis her, in der vielleicht zunächst noch eine kompetente Ärztin oder ein Arzt sitzen, die aber nach den Plänen von Eric Schmidt möglichst schnell auch durch eine KI ersetzt werden. Die eventuell nötige Medizin ordert Alexa dann auch gleich. Wo? Natürlich bei Amazon.“

Mithin: Machen wir Schluss mit Alexa. Machen wir Schluss mit Amazon. Machen wir Schluss mit all denen, die unsere Köpfe indoktrinieren, unsere Herzen usurpieren und unser Leben determinieren. Wollen. Wohlgemerkt: Nichts währt ewig. Weder das Römische Reich noch das sog. Tausendjährige, das gerade einmal 12 Jahre dauerte, auch nicht das Imperium von Amazon. Das von Google ebenso wenig. Genauso wenig das von Microsoft und Bill Gates. Und das ähnlicher Philanthropen. Sind auch Sie ein Menschfreund, werter Jeff Bezos?

Mit freundlichem Gruß,

ihr – ganz und gar nicht – ergebener

Richard A. Huthmacher

(„qui pro veritate militat in mundo“ und hofft, dass Sie ihn nicht aufspiesen lassen, derart, wie einst Graf Ernst von Mansfeld Thomas Münzer vom Leben zum Tode beförderte. Vielleicht kommt Ihnen ja Bill Gates zu Hilfe; der

würde das Problem eleganter, zeitgemäßer lösen: mit einer so genannten Impfung. Gegen „Corona“)

Άλφα και Ωμέγα

**VOLLTEXT/LESEPROBEN –
DOWNLOAD ZUM PRIVATEN
GEBRAUCH GESTATTET**

Άλφα και Ω

VOLLTEXT:

1. Richard A. Huthacher: J'accuse – ich klage an. Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 10, Tb. 1 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
2. Richard A. Huthmacher: „Was ist ein Einbruch in eine Bank ...?“ Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 10, Tb. 2 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
3. Richard A. Huthmacher: Quid es miser tunc dicturus ...? Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 11 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
4. Richard A. Huthmacher: Sunt lacrimae rerum: ritueller Missbrauch von Kindern. Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 12 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
5. Richard A. Huthmacher: Wie der Mensch zum Cyborg wurde. Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 13 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
6. Richard A. Huthmacher: Le Petit Renard. Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 14 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
7. Richard A. Huthmacher: Zweier Menschen Zeit – zum Sterben geboren, zu leben bereit. Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 15 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

8. Richard A. Huthmacher: Dass die Welt zwischen den Liebenden ... Quidquid latet apparebit. Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 1. 2., überarbeitete und stark erweiterte Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
9. Richard A. Huthmacher: Gesetz und Freiheit ohne Gewalt – die Wiedervereinigung als der Menschen Wunsch nach Anarchie. Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 2. 2., überarbeitete und stark erweiterte Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
10. Richard A. Huthmacher: „So lasset uns ... den Staub von den Schuhen schütteln ...“ – Martin Luther und sein unheilvoller Einfluss auf die Geschichte der Neuzeit. Bis heut. Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 3. 2., überarbeitete und stark erweiterte Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
11. Richard A. Huthmacher: Ex nihilo nihil fit: Der Mensch als Nachfahre des Affen ...? Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 4. 2., überarbeitete und stark erweiterte Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
12. Richard A. Huthmacher: Niemand ist mehr Sklave als ... Neoliberalismus – die Willkür der Starken gegenüber den Schwachen. Ein Lesebuch aus der alten Zeit ..., Band 5. 2., überarbeitete und stark erweiterte Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
13. Richard A. Huthmacher: DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI. ODER: WAS ICH DENKE, WAS

ICH FÜHLE, WAS NOCH ZU HOFFEN BLEIBT.
Band 6, Teilband 1. 2., überarbeitete und stark
erweiterte Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

14. Richard A. Huthmacher: Ich hab Eden brennen
sehn. Gleichwohl: Non lupus sit homo homini
sed deus. Ein Lesebuch ..., Band 6, Teilbd. 2. 2.,
überarbeitete und stark erweiterte Auf-
lage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
15. Richard A. Huthmacher: Les assassins dans et
parmi nous: Die Mörder (sind) unter uns. EIN
LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT ..., Band 7, 2.,
überarb. und erw. Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-
Datei](#)
16. Richard A. Huthmacher: Alter Wein in neuen
Schläuchen – AIDS und CORONA. Ein Lese-
buch aus der alten Zeit ..., Band 8, Teilband 1.
Die AIDS-Lüge, Teil 1. 2., überarb. und stark
erw. Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
17. Richard A. Huthmacher: NICHT DIE (VER-
MEINTLICHE) KRANKHEIT IST TÖDLICH, VIEL-
MEHR DEREN BEHANDLUNG – AIDS UND
CORONA. DIE AIDS-LÜGE, TEIL 2. Ein Lesebuch
..., Band 8, Teilband 2, 2. überarb. und stark
erw. Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)
18. Richard A. Huthmacher: DER NEOLIBERA-
LISMUS FRISST SEINE KINDER: DIE
CORONA-KRISE ALS ANLASS, DIE MEN-
SCHEN IN DIE SKLAVEREI DER TRANSHU-
MANISTEN ZU ZWINGEN.
Ein Lesebuch ..., Band 8, Tb. 3, 2., überarb. u.
stark erw. Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

Zuvor aufgelistete Bücher sind in den ersten sechs Monaten 2022 entstanden; der überwiegende Anteil sämtlicher Publikationen des Autors ist im Verzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek zu finden, und zwar unter der URL:

https://portal.dnb.de/opac/simpleSearch?query=richard+huthmacher.&cqlMode=false&sortOrderIndex=jhr_desc

[Link zur DNB](#)

Άλφα και Ω

Hinweis: Erneut wurde ich das Opfer eines Mordanschlags; mit des Herrgotts Hilfe habe ich überlebt. Ich bin indes noch schwach und werde einige Zeit brauchen, um mich zu erholen. Deshalb kann es längere Zeit dauern, bis mein nächstes Buch erscheint.

Obiter Diktum: Wie habe ich noch in meinem letzten Buch, offensichtlich zutreffend, geschrieben: „Durch die – Überwachung und gezielte Eingriffe – sie [die Herren der Welt] jeden Menschen ... [weltweit] problemlos abschalten können. Ausknipsen wie einen Lichtschalter. Sozial, indem sie ihn (nach Abschaffung des Bargelds) vom digitalen Geldverkehr abkoppeln. Physisch, indem sie, beispielsweise, seinen plötzlichen (Herz-)Tod provozieren. Wenn er gegen sein Sklaventum aufbegehrt. Heutzutage technisch – mittels Chip und/oder Mikrowellen – ein ‘Kinderspiel’.“

Bei Udo Ulfkotte jedenfalls hat es funktioniert. Bei Andreas Noack auch. In meinem Fall „ging der Schuss daneben“. Bei aller Verheerung, die er angerichtet hat. Weil der Herrgott die Hand über mich hält.

Deshalb wisset, ihr Verbrecher, all überall: Vor ihm, dem Herrgott, beug ich mich. Aber vor keinem Menschen auf der Welt. Und koste dies das Leben. Denn lieber will ich aufrecht sterben, als in eurer Sklaverei, im Staube kriechend, leben.

Und bedenkt, ihr Satansbrut:

„Dies irae dies illa,

Solvat saeculum in favilla ...

Liber scriptus proferetur,

In quo totum continetur,

Unde mundus iudicetur ...

Quid ... [es] miser tunc dicturus?

Quem patronum rogaturus,

Cum vix iustus sit securus?“

Das Jüngste Gericht, das Karma verzeiht nie.

Und Alois Irmaier prophezeit: „Wenn die ganze Lumperei aufkommt, steht das Volk auf mit den Soldaten. Dann wird jeder, der ein Amt hat, an der nächsten Laterne oder gleich am Fensterkreuz aufgehängt.“

Somit, mithin und mehr denn je: *Veritas perduceat ad cognitionem et ad resistantiam cognitio:*

Αλφα

19. Richard A. Huthmacher: Maskenball. Für eine Neue Weltordnung. Ein Lesebuch ..., Band 8, Tb. 4, 2., überarb. und stark erw. Aufl. [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

20. Richard A. Huthmacher: Quidquid latet apparebit ... Wann, endlich, werden die Menschen wach? Ein Lesebuch ..., Band 8, Tb. 5, 2., überarb. und stark erw. Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

21. Richard A. Huthmacher: DECEPTIO DOLUSQUE SUPREMA LEX: WIRD UNS DIE WAHRHEIT BEFREIEN? Ein Lesebuch ..., Band 8, TB 6. 2., überarb. und stark erw. Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

22. Richard A. Huthmacher: Wirklichkeit entsteht im Auge des Betrachters. Ein Lesebuch ..., Band 8, TB 7. 2., überarb. und stark erw. Auflage [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

23. Richard A. Huthmacher: Ärzte als Schwerstkriminelle. Nicht erst seit Corona [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

24. Richard A. Huthmacher: If any question why we died, tell them, because our fathers lied [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

25. Richard A. Huthmacher: Leben wird allein durch Leben erklärt. Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaften, Band 2, Teilbände 3 und 4 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

26. Richard A. Huthmacher: HOMO OECONOMICUS. „IMPERIALISMUS DER ÖKONOMIE“ UND DIE ÖKONOMIE DES ALLTAGS: A BEAUTIFUL MIND OR MIND CONTROL? [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

27. Richard A Huthmacher: SEIN UND SCHEIN. „Wer die Wahrheit kennt und saget sie nicht, der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht“ [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

28. Richard A. Huthmacher: ANGEBLICH GROSSE SCHRIFTSTELLER. UND ERBÄRMLICHE MENSCHEN [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

29. Richard A. Huthmacher: „MONSTRÖS, UNGEHEUERLICH, ZUTIEFST ERSCHRECKEND, ERSCHÜTTERND UND ABSTOSSEND, UNMENSCHLICH, IRRATIONAL UND ABSURD.“

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS.

BAND 1 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

30. Richard A. Huthmacher: EIN AUG, ZU ERKENNEN DER ANDEREN LEID, EIN OHR, ZU VERSTEHEN AUCH ANDERER FREUD.

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS.

BAND 2 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

31. Richard A. Huthmacher: „DENN SOLCH ZAUBERINNEN SIND STUMM UND VERACHTEN DIE PEIN ... MIT DENSEL-BEN SOLL MAN KEINE BARMHERZIGKEIT HABEN. ICH WOLLT SIE SELBER VERBRENNEN.“

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS.

BAND 3

Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

32. Richard A. Huthmacher: „ARBEITET FLEISSIG UND LEBT BESCHEIDEN ...“

LUTHERS SOZIALLEHRE UND PROTESTANTISCHE ARBEITSETHIK – AKTUELLER DENN JE.

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS.

BAND 4

Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

33. Richard A. Huthmacher: DERART SCHLIESST SICH EIN BOGEN, ÜBER EIN HALBES JAHRTAUSEND HINWEG.

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS.

BAND 5

Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

34. Richard A. Huthmacher: „Wenn ich einen Juden taufe, will ich ihn an die Elbbrücke führen, einen Stein an den Hals hängen und ihn hinab stoßen ...“

LUTHER, ADOLF HITLER UND DIE JUDEN – ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 6

verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

35. Richard A. Huthmacher: „UNSERE RASSE IST DIE HERRENRASSE.“ ODER: WAS LUTHER SÄTE, MÜSSEN DIE PALÄSTINENSER ERNTEN.

ZU ZEITEN VON LUTHER WIE IN DENEN VON „CORONA“: LUG, TRUG UND GEWALT ALS MOVENS UND AGENS GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS UND INDIVIDUELLEN SEINS. BAND 7

verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

36. Richard A. Huthmacher: TOTENTANZ. WIE ER GETANZT VOR HUNDERTEN VON JAHREN, WIE MAN IHN TANZT IN UNSRER ZEIT. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

Ich, der Autor und Herausgeber, erlaube mir – in aller Bescheidenheit – den Hinweis, dass es sich bei zuvor angeführter Publikation um die umfangreichste Monographie handeln dürfte, die jemals geschrieben resp. veröffentlicht

wurde. Indes: Die Lügner und Betrüger, die derzeit die Welt beherrschen, werden die zugrunde liegende intellektuelle Leistung mit Sicherheit nicht würdigen, werden sie ignorieren oder insultieren; Wertschätzung und Anerkennung werden allenfalls posthum Platz greifen.

37. Richard A. Huthmacher: SIC TRANSIT GLORIA MUNDI. verlag Richard A.Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

38. Richard A. Huthmacher: SUM QUI SUM – ICH WILL NICHT EUER HOFNARR SEIN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

39. Richard A. Huthmacher: DEIBEL ODER BEELZEBUB, SKYLLA ODER CHARYBDIS? GEFÄNGNISTAGEBUCH. BAND 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

40. Richard A. Huthmacher: GEGEN DAS VERGESSEN – WAS ICH DENKE, WAS ICH FÜHLE, WAS NOCH ZU HOFFEN BLEIBT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

Der werthe Leser beachte die Figuren, Ornamente und Symbole, welche das Schriftbild vieler meiner Gedichte (namentlich bei kleiner Schriftgröße) zeichnet; sie, die „Piktogramme“, sind nicht von ungefähr, vielmehr gewollt und – im Sinne von *Carmina figurata* – wohl bedacht entstanden. Auch wenn ich mir in Zeiten, in denen Orthographie, Interpunktion und Syntax zu Relikten einer alten Zeit verkommen und – *horribile dictu* – ein *Kim de L'Horizon* den Deutschen Buchpreis erhält, auch wenn ich mir in solch unsäglichen Zeiten mehr und mehr wie ein Fossil vorkomme.

Indes: Die Grenzen unserer Sprache sind – bekanntlich und nicht erst seit Wittgenstein – die Grenzen unserer Welt. Und spätestens seit dem Tag, als eine Patientin von mir, die nach dem Tod ihres Mannes jahrelang keine Träne vergießen konnte, ein Gedicht, das ich für sie geschrieben hatte, las, daraufhin – temporale wie kausale Verknüpfung! – einen Weinkrampf „erlitt“ und endlich mit ihrer Trauerarbeit beginnen konnte, ist für mich ebenso offensichtlich wie offenkundig, was Worte bewirken. Zumindest können.

Und der Umstand, dass meine Bücher verbrannt wurden, dass „man“ nicht einmal zurückschreckt, zu versuchen, mich (auch) physisch zu eliminieren, zeigt, welche Macht Worte haben und was sie bewegen können.

Deshalb rede ich – „in brechtscher Diktion“ – nie über Bäume. Selbst dann, wenn ich über Bäume rede.

41. Richard A. Huthmacher: HOFFNUNG, FUNKELND WIE DIE STERNE. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, BAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

42. Richard A. Huthmacher: BEREIT ZU STERBEN, BEREIT ZU LEBEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE, BAND 2. verlag Richard A. Huthmacher, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

43. Richard A. Huthmacher: DER VORHANG ZU. UND ALLE FRAGEN OFFEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut oder anderen Orts, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

44. Richard A. Huthmacher: AUS DER WAHRHEIT IST EINE HURE GEWORDEN. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 4. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

45. Richard A. Huthmacher: Gegen das Vergessen. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

46. Richard A. Huthmacher: CARMINA BURANA. Homo homini lupus? Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 5. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

47. Richard A. Huthmacher: WEH DEM, DER LEBEN MUSS. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 6. verlag Richard A. Huthmacher, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

48. Richard A. Huthmacher: WEIL EBEN SEI, WAS DENN SEIN MUSS. EIN LEBEN IN DEUTSCHLAND. DRAMA, REVUE, COLLAGE, KALEIDOSKOP. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 7. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

49. Richard A. Huthmacher: AUCH DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI: GEDANKEN, APHORISMEN, GEDICHTE. TROTZ ALLEDEM. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 8, TEILBAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

50. Richard A. Huthmacher: AUCH DIES EUCH MEIN VERMÄCHTNIS SEI: GEDANKEN, APHORISMEN, GEDICHTE. TROTZ ALLEDEM. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 8, TEILBAND 2. verlag Richard A. Huthmacher, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

51. Richard A. Huthmacher: PROSA. UND GEDICHTE. IN POST-FAKTISCHER ZEIT. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 9, TEILBAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

52. Richard A. Huthmacher: WIE EIN PRISMA BRICHT DIE TRÄNE DES LEIDENDEN DIE SCHMERZEN ALLER MEN-

SCHEN AUF DER WELT. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 9, TEILBAND 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

53. Richard A. Huthmacher: STURM SEI MEINE TOTENLOCKE. GEDANKEN IN REIMEN UND ANDERE GEDICHTE. BAND 9, TEILBAND 3. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

54. Richard A. Huthmacher: WIDER DAS VERGESSEN. DIE RENAISSANCE VON SEHNEN UND HOFFEN. 3. AUFLAGE. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

55. Richard A. Huthmacher: TEMPORA MUTANTUR, NOSQUE MUTAMUR IN ILLIS. DER MIEF VON TAUSEND JAHREN, ALLENTHALBEN, NICHT NUR UNTER DEN TALAREN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (aut usquam), 2022 [PDF-Datei](#) | [Epub-Datei](#)

ANZ

Die zuvor angeführten 55 Bücher habe ich von Anfang dieses Jahres bis dato, den 29. November 2022, also in den letzten knapp 11 Monaten – in denen ich u.a. einen Mordanschlag erlebte und überlebte – geschrieben und publiziert, getrieben von dem Bewusstsein, dass – in Zeiten inszenierter Pandemien, provozierter Kriege und eines (angeblichen, jedenfalls) angeblich anthropogenen Klimawandels als fadenscheiniger Vorwand für den Great Reset eines Klaus Schwab und anderer Verbrecher – viele Bücher brennen werden. Indes: Semper aliquid haeret: Ist der Geist erst aus der Flasche (und im Internet), lässt er sich nur schwer bannen – ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι!

56. Richard A. Huthmacher: ABYSSUS ABYSSUM INVOCAT. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

57. Richard A. Huthmacher: „DE DIGNITATE HOMINIS“ – „NACH GOLDE DRÄNGT, AM GOLDE HÄNGT DOCH ALLES.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

58. Richard A. Huthmacher: QUID SUM MISER TUNC DICTURUS? „WER DIE WAHRHEIT KENNET UND SAGET SIE NICHT, DER BLEIBT EIN EHRLOS ERBÄRMLICHER

WICHT.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

59. Richard A. Huthmacher: „ICH RUFE ... AUF, EIN ... GAS ZU ENTWICKELN ... UNBEDINGT TÖDLICH, ABER ... NICHT GRAUSAM.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

60. Richard A. Huthmacher:

„Quandus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!“

Der Medizinisch-Industrielle-Komplex – Profiteure und Leidtragende. Oder: Dein Tod war nicht umsonst. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#)

Anmerkung: Natürlich weiß ich, der Autor, dass es „*quantus tremor est futurus ...*“ heißt (vgl. *dies irae*, auch *dies ire*; ich habe diesen Hymnus über das Jüngste Gericht in vielen meiner Büchern – korrekt! – zitiert; meine Lateinkenntnisse sind auch mehr als ein halbes Jahrhundert nach meiner Schulzeit „up to date“). Weil meine Buchtitel jedoch durch die Algorithmen namentlich von Google oft hinter gleichlautenden Schlagworten versteckt werden (shadow banning!), habe ich diesen kleinen Kunstgriff benutzt, um zu verhindern, dass meine Ausführungen im Nirwana des Internets verschwinden. Ob die „Finesse“ etwas nutzt, wird sich zeigen.

61. Richard A. Huthmacher: VERWELKT DIE BLÜTEN-TRÄUME. Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was

möglich wär. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Lands-
hut, 2022 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

Alleine von der Hoffnung leben wir, mit der Hoffnung leben wir, durch die Hoffnung leben wir. So also leben wir das Prinzip Hoffnung. Trotz der Absurdität unseres Seins. Wie Σίσυφος. Jener Sisyphos, der θάνατος überlistete und von eben diesem Thanatos bestraft wurde. Mit Sinnlosigkeit. Sisyphos, dem allenfalls ein Herakles helfen könnte, der die Macht eines Zeus hätte. Oder die des christlichen Gottes. Doch der, letzterer, ist stumm. Und tatenlos ...

„So träume ich den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt. Bekanntlich indes heißt οὐτοπία Nicht-Ort. Dennoch: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen“, so der Kleine Fuchs zum Alten Mann. Der antwortet: „Ich glaube, Du willst mir sagen, dass wir alle lediglich als Entwurf von uns selbst geboren werden. Zunächst nicht mehr sind als ein Traum – der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär“ ...

Schließlich fragt der Alte: „Wie willst *Du* uns das Leben erklären, kleiner Fuchs?“

Der antwortet sybillinisch:

„Es
ist ein
Wunder, sagt
das Gefühl. Es ist
der Welten Lauf, sagt
der Verstand. Es ist eine
Herausforderung, sagt
die Angst. Es ist ei-
ne Möglichkeit,
sagt der
Mut.“

Αλφα

Und fährt fort: „Bedenke wohl: Es gibt keine Wahrheit ohne die Liebe. Ohne die Liebe zu den Menschen. Denn ihre Sorgen, ihre Ängste, ihre Hoffnungen und Wünsche sind die Wahrheit. Und ohne Liebe erschließen sich uns diese nicht. Die Liebe gehört zum Leben wie die Luft zum Atmen. Ohne Luft können wir nicht leben – wer also hat ein Interesse, uns einzureden, Leben sei ohne Liebe möglich?“

„Yuval Noah Harari“, hätte der Alte wohl geantwortet. Wenn er diese Ausgeburt des Bösen, diesen diabolischen Diener seines dämonischen Meisters – namens Klaus Schwab – gekannt hätte.

Άλφα και

62. Richard A. Huthmacher: DIGITALE TRANSFORMATION: ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS – WAS BLEIBT VOM MENSCH IN EINER POST-HUMANEN GESELLSCHAFT? verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [E-PUB-Datei](#)

„DIGITALE TRANSFORMATION: ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS – WAS BLEIBT VOM MENSCH IN EINER POST-HUMANEN GESELLSCHAFT?“ ist das 62. Buch, das ich 2022 geschrieben und veröffentlicht habe. Im mittlerweile dritten Schicksalsjahr der Menschheit. 2020 wurde ich wegen meiner die PLANdemie und deren Handhabung betreffenden Prognosen noch verlacht, derweil haben sich die schlimmsten Befürchtungen bestätigt: Allein in Deutschland gibt es – wohlgemerkt: laut Zahlen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV)! – ca. 2,5 Millionen schwere „Impf“-Schäden (hinzu kommen die einschlägige Schäden bei Privatpatienten – ca. zehn Prozent aller Behandelten – und solche „Impf“-Opfer, die sofort im Hospital gelandet sind); mit Fug und Recht kann man somit von ca. 3 Millionen „Impf“-Opfern allein in der BRD ausgehen. Die Weltbevölkerung betreffend ist diese Zahl, näherungsweise, mit dem Faktor 100 zu multiplizieren (80 Millionen Bundesbürger versus 8 Milliarden Menschen auf der Welt; die Durchimpfungsrate ist – grosso modo und über die einzelnen Länder gemittelt! – in etwa gleich). Mithin haben ca. 300 Millionen Menschen eine „Impf“-Schaden erlitten, unzählige sind an den Folgen des gentechnischen Experi-

menten – genannt (m-RNA-)“Impfung“ (wohlgemerkt: gegen Husten, Schnupfen und ähnliche Symptome eines grippalen Infektes!) – bereits gestorben (mehr als 1000-prozentige Übersterblichkeit bei den „plötzlich und unerwartet“ Verstorbenen; ca. 20 Prozent Gesamt-Übersterblichkeit, somit allein für Deutschland ca. 200.000 zusätzliche Tote!). Viele Opfer werden folgen. Selbst dann, wenn die Menschen zukünftig nicht mehr zu Boosterungen wie die Schafe zur Schlachtbank laufen sollten. Denn das Immunsystem der (m-RNA-, LNP-, Darpa-Gel, Graphen-, Sonstwas-)Gespritzten wurde irreversibel geschädigt, die Zahl derer, die beispielsweise an Krebs erkranken, aber auch zunehmend an banalen Infekten versterben, wird kontinuierlich steigen. In Dimensionen, die kaum vorstellbar sind. Zudem wird sich herausstellen, dass zuvor Fortpflanzungs- resp. Gebärfähige, in der Tat, die „last generation“ sind. Weil sie durch die „Impfung“ sterilisiert wurden. Kurzum: Bill Gates und Konsorten haben ihr Ziel erreicht – durch ihre sog Impfungen, durch deren direkte Schäden und durch die mittelbaren bei unzähligen Shedding-Opfern. Mithin, ebenso traurig wie wahr: Hüte dich vor den Geimpften. Wenn dir dein Leben lieb.

Zudem werden der Russland-Ukraine-Krieg – werden dessen tatsächliche wie angebliche Folgen (letztere als Feigenblatt für die bewusst herbeigeführte Verknappung von Ressourcen!) –, werden die Deindustrialisierung Europas, namentlich Deutschlands (wo der Morgenthau-Plan mit achtzig Jahren Verspätung umgesetzt wird), wird der Great Rest in toto dafür sorgen, dass die Weltbevölkerung – gemäß mittlerweile gesprengter Georgia Guidestones und in Übereinstimmung mit der Deagel-Liste – auf ca. ein Zehn-

tel des jetzigen Bestandes reduziert wird. Sofern die Satanisten, die Eugeniker und Transhumanisten, die diese Massenmord-Agenda betreiben, obsiegen. Ein globales Gefängnis errichten. So dass die Menschen sich ihrer Maßnahmen nicht mehr entziehen können. Ein globales Gefängnis, in dem Widerständler wie ich, der Autor, allenfalls in einem KZ einen Platz finden. Würden. Indes: Lieber werde ich aufrecht stehend sterben, als in solcher Sklaverei, im Staube kriechend, leben. Mithin: Kampf oder Untergang.

Weiterhin gilt festzuhalten: Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle früherer religiöser eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, werden die Leute sie am Ende auch glauben.“ „Meine pessimistische Prognose lautet: Wir werden künftig Politikern, die unsere Freiheiten einschränken und ... versprechen, uns zu schützen, nicht nur zujubeln, wir werden sie wählen. Die Berufung auf ´die Wissenschaft´ ersetzt künftig jede Debatte.“ Von all den „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrolle, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handelt dieses Buch. Somit stellt sich die Frage: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?

Wie dem auch sei: „Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu; gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren. In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem „neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus“ geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt. Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche Superintelligenzen auf nichtbiotischer Basis möglich sein. Vulgo: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz trans-human trans-formiert wurde. „Der Posthumanismus beschreibt ... ein Entwicklungszeitalter nach der Menschheit.“ Beschreibt mithin einen Zustand und ein Zeitalter, den resp. das die Geschichtsschreibung möglicherweise mit der „Corona-Krise“ beginnen lässt, also mit einer Plandemie (als trojanischem Pferd), um all die (trans-humanistischen inhumanen) Ziele durchzusetzen, gegen welche die Menschen sich wehrten, wenn sie nicht an Leib und Leben bedroht würden.

Zur historischen Entwicklung trans- und posthumanistischen Gedankenguts ist anzumerken: Es war der Zoologe Julian Huxley, Halbbruder von Aldous Huxley (letzterer, bekanntlich, Autor von „Brave New World“ [„Schöne neue

Welt“]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von Thomas Huxley („der Bulldogge Darwins“, 1825-1895) vertreten, vom Großvater des Eugenikers Julian Huxley und des Schriftstellers Aldous Huxley. Nach (Julian) Huxley waren es namentlich (1968) Abraham Maslow („Toward A Psychology of Being“: Psychologie des Seins), Robert Ettinger (1972: „Man into Superman“) sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph Feridoun M. Esfandiary („Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World“, 1989), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen. „Bei den ‘Transhumanisten’ soll es – laut eigener Darstellung – unterschiedliche Strömungen geben – von extremen Extropianern über ‘demokratische Transhumanisten’ bis zu ‘transhumanistischen Sozialisten’, die angeblich eine Synthese aus Sozialismus und Transhumanismus anstreben.“ Die (aller-)meisten Trans-/Post-Humanisten verfolgen jedoch ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, mithin eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung unter das Prinzip der – neoliberalen – Profitmaximierung fordert.

Unweigerlich drängt sich die Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit

jenem höchst individuellen Konglomerat, das sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich weder transformieren noch uniformieren lässt? Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was *das* Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder posthumanen Zustand zu beschleunigen“), spätestens dann erscheint es erforderlich, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es m.E. (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren. Denn wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der reduktionistische Ansatz der Trans-/Posthumanisten eine umfassende Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Kriege; dadurch wird die Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Möglichkeiten zumindest erschwert, oft verhindert. Weltweit.

So sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer –

tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet.

Άλφα και Ωμέγα

63. Richard A. Huthmacher: ZUR KRITIK AN NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER IDEOLOGIE UND PRAXIS. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [E-PUB-Datei](#)

Im Alltag bleibt „der Neoliberalismus“ häufig unsichtbar; Umfang und Ausmaß des neoliberalen Herrschaftssystems und dessen konkrete Auswirkungen sind, jedenfalls prima vista, häufig nur schwer einschätzbar: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehören zu den Grundprinzipien des Neoliberalismus', gehören sozusagen zu seinem täglichen Geschäft. Systemerhaltende Macht ist in neoliberalen Systemen meist nicht (offen) repressiv, sondern seduktiv organisiert, sie verführt: dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen dem je Betroffenen überhaupt bewusst wären. Neoliberale Macht manifestiert sich nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne macht sich vielmehr selbst zur Ware, die sich (und ihren Waren-, systemimmanent somit ihren wahren Wert) selbst kontrolliert und sich dadurch zum Objekt degradiert. Die ebenso sublimen wie effizienten Machtarchitektur, die den Neoliberalismus kennzeichnet und erst durch die Optionen der Mind Control möglich wurde, entwickelte sich zum allumfassenden neo-liberalen Herrschaftsprinzip; was in machiavellistisch-feudalen Konzepten noch Teil einer Gesamtstruktur war, entwickelte sich zum allumfassenden neoliberalen Herrschaftsprinzip. So manifestiert sich neoliberale Macht als eine Art soft power, als Kon-

zept, den anderen, möglichst subtil, derart zu beeinflussen, dass er will, was man selbst will, ohne dass er merkt, dass es eigentlich nicht das ist, was er will.

Summa summarum erweisen sich neoliberale Theorien als ganz und gar interessen-gesteuert und werden dann und nur dann propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure dienen. Divide et impera – nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu spalten; der eigentliche, substantielle Konflikt, der zwischen arm und reich, wird wohlweislich nicht thematisiert. Mithin: Nur das und der, was oder wer den Interessen des entfesselten Kapitalismus´ neoliberaler Prägung nutzt und dient, hat eine Existenzberechtigung; wer erfolglos, wer arm und krank trägt selber Schuld. Er denkt falsch, handelt falsch, lebt falsch. Deshalb marschiert der neoliberale Mensch im Gleichschritt, passt sich an, ist jederzeit und überall einsetzbar – sorgten in der Antike noch Sklaventreiber für eine maximale Ausbeutung der Unfreien, ver-sklaven sich die des neoliberalen Zeitalters selbst. Durch seine Strategie der Isolierung und Entsolidarisierung gelingt es dem Neoliberalismus, den Einzelnen für sein vermeintlich individuelles Versagen verantwortlich zu machen: Faber est suae quisque fortunae miseriaeque – jeder selbst sei der Schmied seines Glücks. Und seines Unglücks.

Und, mehr und schlimmer: Der Neoliberalismus mordet; 100.000 Menschen am Tag, fast 40.000.000 im Jahr sterben allein an Hunger oder dessen (unmittelbaren) Folgen, von den Toten neoliberaler Kriege ganz zu schweigen. „Der deutsche Faschismus brauchte sechs Kriegsjahre,

um 56 Millionen Menschen umzubringen – die neoliberale Wirtschaftsordnung schafft das locker in wenig mehr als einem Jahr.“ Mithin: Der Neoliberalismus – ein System organisierter Verantwortungslosigkeit. Das, allein aus Gründen des Profits, die Lebensgrundlagen unserer Erde und die der Menschheit zerstört. (Und den Menschen – als Ablenkungsmanöver, als Mittel zu unheiligem Zweck, quasi als Surrogat – einen ebenso fiktiven wie fiktiv anthropogenen Klimawandel suggeriert.) Derart wird der Neoliberalismus zu einer Art „Hausphilosophie“ für die Reichen und Mächtigen dieser Welt, ist Ursache der Krankheit, als deren Therapie sie, die neo-liberale Philosophie, verkauft wird: “‘There’s class warfare, all right’, Mr. Buffett said, ‘but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning.’“

So hat Macht im Neoliberalismus viele und oft andere als die gemeinhin bekannten Gesichter. Gleichwohl: Auch wenn sie nicht selten als Wolfs im Schafspelz daherkommt, ist sie alles andere als friedfertig und bedient sich einer – scheinbaren – Übereinkunft mit den Beherrschten nur, um ihre tatsächlichen Absichten, mehr noch: ihre Existenz als solche zu verschleiern. Um dadurch umso mehr Macht zu erlangen und auszuüben: „Unter der Herrschaft eines repressiven Ganzen läßt Freiheit sich in ein mächtiges Herrschaftsinstrument verwandeln ... Die freie Wahl der Herren schafft die Herren oder die Sklaven nicht ab. Freie Auswahl unter einer breiten Mannigfaltigkeit von Gütern und Dienstleistungen bedeutet keine Freiheit, wenn diese Güter und Dienstleistungen die soziale Kontrolle über ein Leben von Mühe und Angst aufrechterhalten ... Und die spontane Reproduktion aufgenötigter Bedürfnisse durch das Individuum stellt keine Autonomie her;

sie bezeugt nur die Wirksamkeit der Kontrolle.“ Ergo: Das neoliberale System instrumentalisiert die Freiheit. Was natürlich die höchste Form von Unfreiheit darstellt: „Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein“ (Goethe, Wahlverwandtschaften, 2. Teil, 5. Kapitel).

Gab es in vor-neoliberaler Zeit eine Gruppen- und Klassenzugehörigkeit, so konkurriert heutzutage jeder mit jedem; Solidarität und Gemeinsinn werden zunehmend zerstört, was zwar die Effizienz kapitalistischer Produktionsverhältnisse enorm steigert, jedoch – sozusagen als (gleichwohl gewollten) Kollateralschaden – vereinsamte, verzweifelte, oft tief depressive Multi-Dividuen hinterlässt, also Opfer eines neoliberalen Macht- und Herrschafts-Systems, die nicht mehr In-Dividuen und als solche einzigartige Subjekte, sondern viel-geteilte, sich ihrer Besonderheit als Mensch nicht mehr bewusste Objekte umfassender Verfügung durch den neoliberalen Machtapparat repräsentieren. (Auch) deshalb soll – am Übergang von der analogen zur digitalen Welt – die Offenlegung jeglicher Privatheit als Normalität implementiert werden; die neoliberale Rechtsordnung des Ausspähens und Überwachens wird gesetzt durch die normative Kraft des Faktischen.

Zwar ist die Bezeichnung „Neoliberalismus“ mittlerweile zum politisch-ideologischen Kampfbegriff geworden, und viele verbinden mit ihm gesellschaftliche Zustände und Entwicklungen, die, meist diffus, angsteinflößend wirken; gleichwohl ist der Neoliberalismus – mit all seinen Facetten und in der Breite seiner Auswirkungen – nur schwer zu fassen. Zudem lässt sich oft kein Adressat diesbezüglicher Befürchtungen, Ängste und Vorbehalte finden. Denn neoliberales Denken ist häufig kaum zu erkennen und selten

konkret zu benennen. Obwohl es immer mehr unsere Gesellschaft unterwandert. Und, von innen, aushöhlt.

Der Mensch – in der Komplexität seines Seins, der Mensch mit all seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, der Mensch mit seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten, der Mensch als (zumindest vorläufige) Vollendung eines göttlichen oder sonstigen Schöpfungsplans – wird im Neoliberalismus auf „Human Resources“ reduziert, auf „Humanpotential“, zu werten und zu gewichten wie bloßes materielles Gut: Welch Sakrileg, sofern sich unsere Gesellschaft auch nur im Geringsten einer humanistisch-abendländischen Tradition verpflichtet fühlt. In diesem Sinne postuliert der Neoliberalismus einen Anspruch auf totale wie globale Macht: Global in Bezug auf eine, seine – mittlerweile weltweite – Geltung, total hinsichtlich einer umfassenden gesellschaftlichen Entsolidarisierung unter dem Primat – angeblicher – wirtschaftlicher Notwendigkeit stellt er den Inbegriff eines entfesselten Kapitalismus´ dar; das Spektrum seiner Facetten reicht von der Ideologie, jedwede soziale wie private Beziehung zu ökonomisieren, bis zum Hegemonialanspruch des (US-amerikanisch dominierten) Militärisch-Industriellen Komplexes. Der sich – nur pars pro toto – erdreistet, die Nordstream-Pipelines in die Luft zu sprengen. Damit das deutsche Volk hungere und friere. Im geopolitischen Interesse des Hegemons.

Mithin: „Der Neoliberalismus“ ist sozusagen die altera pars, die „softe“ Variante einer totalitären Herrschaftsform, wie diese im Great Reset eines Klaus Schwab und anderer Verbrecher gegen Menschheit und Menschlichkeit zum Ausdruck kommt. Einschlägige Ausführungen hierzu bleiben indes künftigen Publikationen vorbehalten.

Άλφα και Ωμέγα

64. Richard A. Huthmacher: „... der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit.“ Oder: „Kein Ding sei wo das Wort gebriecht.“ Verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

„Psychisch Kranke sind in rechtsstaatlichen Demokratien die einzigen Menschen, denen die Freiheit entzogen werden darf, ohne dass sie eine Straftat begangen haben“: Die Psychiatrie hat eine janusköpfige Doppelfunktion – sie soll nicht nur psychisch leidenden Menschen helfen, sondern und insbesondere auch sozial abweichendes Verhalten kontrollieren sowie auffällige, nicht berechenbare, unerwünschte, kurzum abweichende Handlungsweisen sanktionieren. Psychiater sind befugt, Zwang und Gewalt auszuüben, und dies im staatlichen Auftrag; dadurch ist ihre Funktion der ordnungspolitischen Rolle der Polizei vergleichbar und ergänzt die Tätigkeit der Hüter dessen, was nach gesellschaftlichem Konsens(?) für Recht und Ordnung gehalten wird: „Wo staatlich sanktionierte Eingriffe notwendig erscheinen, ohne dass Delikte begangen wurden, tritt die Ordnungsmacht Psychiatrie in Aktion.“

Die Macht der Psychiatrie und der sie ausübenden Psychiater ist mithin gewaltig, sie entziehen Menschen die Freiheit, nötigen ihnen eine „Behandlung“ auf – meist mit Psychopharmaka, nicht selten, auch heute noch, mit (noch schlimmeren) Foltermethoden wie beispielsweise der Elektrokrampftherapie. Nirgendwo, ausgenommen Konzentrations- und Vernichtungslager, ist die Macht eines Menschen über einen anderen Artgenossen so groß wie

in der Psychiatrie; im historischen Kontext werden Psychiater zum Bindeglied zwischen der „normalen“ Anstaltspsychiatrie und der Vernichtungsmaschinerie zuvor genannter Straflager.

Wohlgemerkt: Psychotische Symptome, Manien, selbst Schizophrenien können durchaus unbehandelt „ausheilen“; Psychopharmaka-freie, psychotherapeutisch ausgerichtete Behandlungskonzepte der Schizophrenie sind einer Pharmakotherapie überlegen und haben bezüglich des weiteren Verlaufs (Rückfall, Chronifizierung) eine bessere Prognose als eine medikamentöse Behandlung.

Und, Obiter Diktum: Heutzutage würde man wohl Mystiker wie Augustinus, wie Bernhard von Clairvaux und Hildegard von Bingen, wie den heiligen Franz von Assisi und Thomas von Aquin, wie Bonaventura, die hl. Theresa von Avila und den hl. Johannes vom Kreuz, wie Ignatius von Loyola oder einen Jakob Böhme und einen Angelus Silesius, kurzum, die Geistesgrößen der christlich-abendländischen Kultur wegsperren und zwangsbehandeln. Mit Neuroleptika und Elektrokrampftherapie, auf dass man ihnen ihre spirituellen Erfahrungen und ihr abweichendes Seins-Bewusstsein austreibe. Denn alles, was die kleingeistigen, ebenso engstirnigen wie klein- und engherzigen Kategorien der medizinischen Pseudodisziplin Psychiatrie übersteigt, ängstigt diese, führt zum Kontrollverlust, konkretisiert ihre größenwahnsinnige Sicht, die ihre eigene Beschränktheit zum Maß der Dinge macht, und muss deshalb ausgemerzt werden.

Jedenfalls sollen – wer kann dies heute, im Einzel- resp. Zweifelsfall, noch beweisen oder widerlegen? –, so also sollen Beethoven, Mussorgsky und Toulouse-Lautrec,

Baudelaire, Gorki und E. T. A. Hoffmann, Edgar Allan Poe und Paul Verlaine Alkoholiker, mithin „Sucht-Kranke“ gewesen sein; an einer Erkrankung des schizophrenen Formenkreises oder einer Zykllothymie (manisch-depressiven Erkrankung) haben wohl (zumindest mit einiger Wahrscheinlichkeit) Chopin, Robert Schumann(?), Vincent van Gogh, Wassily Kandinsky und Edvard Munch gelitten, ebenso Dante, Balzac, Dickens und Goethe(?), Hölderlin, Jakob Lenz (der Sturm-und-Drang-Dichter), Conrad Ferdinand Meyer und Rainer Maria Rilke, Adalbert Stifter und August Strindberg, Kant und Nietzsche, Jean Jaques Rousseau und Rudolf Steiner(?), auch Winston Churchill (Literatur-Nobelpreisträger 1953 – sic!); die Zahl der Depressiven ist Legion (wer muss als kluger, sensibler Mensch nicht depressiv sein/werden in Gottes – oder doch der Menschen? – ach so unvollkommener Welt!); nur partes pro toto seien weiterhin genannt: Franz Liszt, Pablo Picasso, Wilhelm Busch und Sören Kierkegaard.

Namentlich bipolare „Störungen“ (Zykllothymien) mit ihren manischen Phasen des Schaffensrauschs sind bei Künstlern oft anzutreffen; bemerkenswerterweise sind auch Menschen, die, in psychiatrischer Diktion, dem schizophrenen Formenkreis zuzurechnen sind, oft intelligente, sensible, innovativ-kreative Persönlichkeiten. Bekannte Künstler der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart, die sich zu ihrem psychisch Anders-Sein bekennen, sind beispielsweise Hermann Hesse und Virginia Woolf, Curt Cobain (Sänger und Gitarrist von Nirvana) und Norman Mailer, Cole Porter und Tennessee Williams, Marlon Brando und der Musiker Paul Simon. Und viele, viele andere, die nach wie vor die Stigmatisierung einer psychischen Erkrankung (im psychiatrischen Sinne) fürchten.

Fakt jedenfalls ist: „Die ... Fachleute sind sich einig, dass psychiatrische Diagnosen Konstrukte sind. In der wissenschaftlichen Literatur werden sie auch als Konventionen, Vorstellungen, Konzepte oder Sehmuster bezeichnet. Und ... ändern sich interessanterweise regelmäßig im Laufe der Zeit. Die psychiatrische Diagnosestellung ist ein äußerst subjektiver Prozess und in keiner Weise exakt wiederholbar. Der amerikanische Psychologieprofessor Rosenhan hat dies in einem Experiment mit eindeutigem Ausgang nachgewiesen. Völlig unauffällige Scheinpatienten hatten sich freiwillig in Nervenkliniken begeben und wurden dort wie selbstverständlich alle[samt] als schizophren eingestuft. Und ... natürlich auch ... entsprechend therapiert.“

Während man in der Antike „Wahn-sinnige“ noch sehr behutsam behandelte (s. hierzu beispielsweise Ciceros „Tusculanae disputationes“), wurden die Ausübung von Macht und die damit verbundene Anwendung von Gewalt im Umgang mit Anders- und dadurch vermeintlich Ab-Ärtigen im Laufe der Jahrhunderte immer größer; im späten Mittelalter und bis weit in die Neuzeit fielen sie der Inquisition anheim, im 17./18. Jahrhundert wurden sie in Zuchthäusern diszipliniert. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich dann die sogenannte Anstaltspsychiatrie, die sich dadurch hervor tat, dass sie mit brutalsten Methoden „therapierte“: Auspeitschen, Eintauchen in eiskaltes Wasser, Hungerkuren, Brechmittel, Folterpraktiken wie der Drehstuhl (auf dem die „Patienten“ so lange gedreht wurden, bis ihnen das Blut aus Mund und Nase schoss), Einreiben mit Substanzen, die eitrige Geschwüre hervorriefen und dergleichen Foltertechniken mehr waren an der Tagesordnung. Bezeichnenderweise entstand die erste sozialpsychiatrische

Protestbewegung, weil über die Maßen viele zwangsweise Gefesselte zu Tode kamen. Zwangsweise gefesselt wird nach wie vor – nach Altväter Art mechanisch oder aber, „fortschrittlich“, mit Neuroleptika chemisch.

Die Anti-Psychiatrie ist eine gesellschaftlich-politische Strömung, die sich seit den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts vornehmlich in den anglo-amerikanischen Ländern, aber beispielsweise auch in Italien und Deutschland entwickelte und in den siebziger und frühen achtziger Jahren ihren (vorläufigen) Höhepunkt fand; der Begriff „Anti-Psychiatrie“ wurde (1967) von dem (südafrikanischen) Psychiater David Cooper geprägt. Die anti-psychiatrische Bewegung stellt nicht nur die psychiatrischen Anstalten als Institutionen sowie das – hierarchische, durch Gewalt, Macht und Ohnmacht charakterisierte – Psychiater-Patient-Verhältnis, sondern auch und mehr noch die ganze Disziplin „Psychiatrie“ in Frage. Grundlegend.

In diesem Zusammenhang werden sowohl offensichtliche Missstände angeprangert als auch grundsätzliche Erklärungsmuster (bzgl. Ätiologie und Pathogenese psychiatrischer Erkrankungen) hinterfragt, angezweifelt und weitgehend neu definiert. Im Rahmen der Antipsychiatrie-Bewegung wurden (nach Vorbild der Frauenhäuser) beispielsweise sog. Weglaufhäuser gegründet, wo Menschen Zuflucht vor einer (schulmedizinisch psychiatrischen) Zwangsbehandlung finden; Vorläufer hierzu waren u.a. die von Ronald Laing und David Cooper ins Leben gerufenen legendäre Kingsley-Hall-Wohngemeinschaft in London.

Ronald D. Laing ist einer der prominenten Vertreter der Anti-Psychiatrie-Bewegung; er übernahm viele Konzepte,

namentlich phänomenologische und existentialistische, aus der Philosophie und wurde tiefgreifend von Sartre, aber auch von dem Religionsphilosophen Martin Buber beeinflusst; im Grunde genommen steht hier die moderne Philosophie gegen den naturwissenschaftlichen Dogmatismus einer positivistischen Psychiatrie (in der Tradition von Kraepelin und Bleuler, die beispielsweise in der Schizophrenie eine rein organische Erkrankung sahen, weshalb sie diese auch als *dementia praecox* bezeichneten). Schon früh veröffentlichte Laing seine beiden Hauptwerke „Das geteilte Selbst“ und „Das Selbst und die Anderen“, die eine Einheit bilden, seine Schizophrenie-Theorie reflektieren und namentlich das In-der-Welt-Sein jedes Einzelnen analysieren. In „Phänomenologie der Erfahrung“ vertritt er (in Anlehnung an Buber) eine auf die je einzelne Person bezogene, sozusagen personalisierte Psychiatrie, die Menschen wie Menschen und Individuen, indes nicht wie Dinge behandelt; an die Stelle einer Ich-Es-Beziehung muss, so sein Dafürhalten, eine Ich-Du-Beziehung treten.

Auch widersprach er den psychoanalytischen Theorien, die Psychosen im Grunde für massive Neurosen halten – das psychotische Ich, so Laing, gehe in der Erkrankung bis auf ein „Rest-Ich“ unter, das Ich des Neurotikers werde zwar deformiert, bleibe aber, selbst bei massivsten neurotischen Störungen, erhalten. Die Hypothesen der Schul-Psychiater, die organische Ursachen der Geisteskrankheiten vermuten (Stoffwechselstörungen, genetische Abweichungen und dergleichen mehr), ließen sich nicht beweisen, so Laing. (Und sind auch heute noch nicht bewiesen, werden sich, davon bin ich, der Autor, überzeugt, nie beweisen lassen, weil sie schlichtweg falsch sind. Nichtsdes-

toweniger werden sie mit größtem Aufwand von der Pharmaindustrie pro-moviert, weil sich mit dem somatischen Erklärungsmodell – und den daraus resultierenden Medikamenten, insbesondere mit Neuroleptika – gewaltige Profite erzielen lassen.)

Der Umgang der Psychiater mit den Wahnkranken sei, so Laing, eine einzige Verunglimpfung, Diskriminierung und Beleidigung derselben. Denn durch ihren Wahn seien die Kranken so andersartig, dass sie ihr Gegenüber, auch die Psychiater, verängstigen, weshalb diese, zur Abwehr ihrer eigenen Ängste, ein Vokabular sowie Diagnose- und Behandlungstechniken entwickelt haben, die ihre Angst in ein Gefühl und ein Bewusstsein vermeintlicher Überlegenheit verwandeln (sollen) – dadurch, dass die Kranken „ent-personalisiert“ und verdinglicht, als kranker Organismus und defekte Psyche betrachtet und dadurch herabgesetzt werden; die (angebliche) Unheilbarkeit der Schizophrenie sei mithin mehr ein Versagen der Psychiater als eine Eigenheit der Erkrankung.

Nicht nur Ronald Laing, sondern auch Franco Basaglia lernte ich persönlich kennen; mit letzterem, Basaglia, konnte ich – Ende der siebziger Jahre, nicht lange vor seinem Tod (1980) – (auf einem Kongress in Italien) ein längeres Gespräch führen. Mit Basaglia, jenem großen und freien Geist, der, entsetzt über die Zustände in den psychiatrischen Anstalten der fünfziger und sechziger Jahre, so auch des psychiatrischen Krankenhauses in Gorizia, wo er Anfang der Sechziger die Leitung übernahm und wo fröhlich geschockt und lobotomiert wurde, der also, entsetzt über solche und ähnliche Zustände, sich mit aller Kraft für die Schließung der „Irren“-Anstalten einsetze, die

1978 dann tatsächlich auch landesweit erfolgte (nachdem im Mai '78 das italienische Parlament das legendäre Gesetz 180 über die Reform der Psychiatrie in Italien verabschiedet hatte).

Vehement sprach sich Basaglia für eine ambulante Behandlung psychisch Kranker aus, denn diese fördere die Integration der Betroffenen; die psychiatrische Anstalt hingegen „etikettiere“ ihre Insassen, grenze sie aus und produziere dadurch zusätzlich krankhaftes Verhalten. Die (Anti-)Psychiatrie Basaglias ist jedenfalls anti-positivistisch, also gegen jenen aus dem Empirismus hervorgegangenen Positivismus gerichtet, der geistiges und seelisches Kranksein als rein hirnormales, neurobiologisches und pathophysiologisches Phänomen betrachtet und im Wahn-Sinn nicht mehr den Sinn des Wahns zu erkennen vermag. Den Sinn des Wahns, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen, jenen Sinn des Wahns, der in einer ganz eigenen Art von Logik, die in sich gleichwohl stringent ist, zum Ausdruck kommt. Folgerichtig betrachtet Basaglia Wahnsinn und Geisteskrankheit als Ausdrucksformen von Sinn und Geist, die sich nur im Rahmen einer philosophisch-metaphysischen Logik, nicht jedoch als bloße organische Fehlfunktion, als patho-physiologische und patho-biochemische Dysfunktion erklären lassen.

Unter den Granden der Anti-Psychiatrie ragt Michel Foucault quasi als „Philosoph der (und in der) Antipsychiatrie-Bewegung“ hervor; schon früh beschäftigte er sich mit Geisteskrankheit und Wahnsinn sowie deren gesellschaftlichem Bezogen- und Bedingensein (1954: *Maladie*

mentale et psychologie – deutsch: Psychologie und Geisteskrankheit, erschienen 1968; 1961: Promotionsschrift: Folie et déraison. Histoire de la folie à l'âge classique – Deutsch: Wahnsinn und Gesellschaft); seine Dissertation reflektiert die Geschichte des Wahnsinns sowie die Abgrenzung von geistiger/seelischer Gesundheit und Krankheit). Foucault wird zu den Poststrukturalisten gezählt, also zu der philosophischen Strömung, die sich mit der Beziehung von Sprache und (sozialer) Wirklichkeit auseinandersetzt: Sprache und sprachliche Praxis bildeten die Wirklichkeit nicht nur ab, sondern stellten sie auch her! Auch gilt Foucault als (Mit-)Begründer der Diskursanalyse, welche den Zusammenhang von sprachlicher Form und gesellschaftlich-institutionellen Strukturen untersucht. Wie Macht entsteht und wie sie ausgeübt wird, das war zentraler Gegenstand der foucaultschen sozial-philosophischen Betrachtungen (s. z.B. „Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses“, wo er die Entstehung von Machtpraktiken und die Entwicklung und Anwendung von Disziplinierungstechniken analysiert); in seinem Denken wurde er maßgeblich von Kant und Nietzsche, aber auch von Hegel und Marx beeinflusst; von letzteren indes grenzte er sich, nach kritischer Auseinandersetzung mit ihnen, zunehmend ab.

In „Wahnsinn und Gesellschaft“ bezeichnet Foucault den Wahnsinn als das „Andere der Vernunft“, das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt, komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum Schweigen gebracht wurde. Er beschreibt, wie der Wahnsinnige, zunächst akzeptierter und integrierter Teil der gesellschaftlichen Ordnung, dann zunehmend ausgeschlossen,

schließlich eingesperrt, weggesperrt wurde: „Deshalb kann man sagen, daß Wahnsinn vom Mittelalter bis zur Renaissance innerhalb des gesellschaftlichen Horizonts als ... Tatsache vorhanden war; im siebzehnten Jahrhundert ... folgte eine Phase des Schweigens und des Ausschlusses, die mit der Einsperrung der Wahnsinnigen begann ... Das zwanzigste Jahrhundert schließlich zügelt den Wahnsinn.“ In „Die Macht der Psychiatrie“ fokussiert Foucault seine Betrachtungen auf die Machtverhältnisse, die im Umgang mit Geisteskranken zutage treten. Er beschreibt die Anwendung von Gewalt gegenüber Geisteskranken und den Umstand, dass Gewalt angewendet wird, um die Allmacht des Arztes in seiner Beziehung zum Geisteskranken zum Ausdruck zu bringen.

Zu den Pionieren der Antipsychiatrie zählt schließlich auch der Niederländer Jan Foudraine (der sich seit seinem Aufenthalt bei Bhagwan Shree Rajneesh in Poona Amrito nennt). Eben jener Foudraine, der in seinem legendären Buch „Wer ist aus Holz“ fragt: „Wer ist aus Holz: der geistesgestörte Patient, der nach herkömmlicher Auffassung einem rätselhaften organischen Veränderungsprozess unterliegt, ein Mensch, den man allenfalls mit Elektroschocks, Insulinkuren oder Psychopharmaka behandeln, in den man sich aber nicht hineinversetzen kann, oder der Arzt, der ihn derart verdinglicht, mit einem Krankheitsetikett versieht und ihn solchermaßen ad acta legt?“

Festzuhalten gilt: Es gibt per se weder seelische noch geistige „Krankheiten“; menschliche Gedanken und Gefühle sind allenfalls insofern als „krank“ zu betrachten, als sie nicht den jeweils geltenden Normen entsprechen (die

ihrerseits wiederum die je herrschenden gesellschaftlichen Machtverhältnisse und deren ideologischen Überbau widerspiegeln). Insofern dient psychiatrische Diagnostik nur dazu, zwischen den „Normalen“, per definitionem psychisch Gesunden, und den „A-normalen“, den nicht Angepassten, den Widerspenstigen, den Aufbegehrenden, den Revoltierenden, den Noch-nicht-Gebrochenen, den willenslos im Sinne der je Herrschenden Funktionierenden zu unterscheiden, die man dann als psychisch gesund bezeichnet: Psychiatrie dient also dazu, einen möglichst reibungslosen Ablauf des „öffentlichen Lebens“ zu gewährleisten.

Thomas Szasz sprach von „The myth of mental illness“ und bezeichnete die Psychiatrie als Verbrechen gegen die Menschlichkeit; der Irre sei nicht der Sohn des Hexers, aber der Psychiater der Nachfahre des Inquisitors; Foucault entlarvte die Psychiatrie (neben den Gefängnissen) als ein Instrument sozialer Kontrolle, als Überwachungs- und Bestrafungs-System; Ron Leifer, ein Szasz-Schüler, führt aus, dass die Psychiatrie vorgebe, eine medizinische Disziplin zu sein, tatsächlich aber nichts anderes sei als eine Ideologie – der Staat habe kein Recht, Menschen allein deshalb ihrer Freiheit zu berauben, weil sie anders denken, anders fühlen und sich anders verhalten.

Cooper zufolge „ist die moderne Psychiatrie ´eines der wichtigsten Repressionsmittel der bourgeoisen Ordnung´ und ´pseudomedizinischer Akt der Aufdeckung falscher Lebensweisen und als Technik ihrer Klassifikation und Korrektur´, ´Hand in Hand mit dem Aufstieg des Kapitalismus´ im 18. Jahrhundert entstanden, ´als Hauptagent der Zerstörung der absurden Hoffnungen, Ängste, Freuden

und freudigen Verzweiflung von Menschen, die sich gegen die Gängelung durch dieses System auflehnten.' Die Psychiatrie werde eingesetzt durch ein staatliches System, 'dem es um die Perpetuierung seiner Arbeitskräfte-Reserven ging und das die Verfolgung der Ungehorsamen als Drohung gebrauchte, um sie konform zu machen oder aus der Gesellschaft zu eliminieren.'" Verrücktheit, so Cooper, sei der Wahn, eine unsagbare Wahrheit in einer unsäglichem Situation zum Ausdruck zu bringen. der Verrückte wolle nein sagen, aber das Nein werde nicht gehört. Jeder Wahn sei eine politische Aussage und jeder Verrückte ein politischer Dissident: „Es gibt keine persönlichen Probleme, sondern nur politische Probleme. Aber wir verstehen das 'Politische' in einem weiteren Sinn, der sich auf die Machtentfaltung in den oder zwischen den sozialen Entitäten bezieht.“

In diesem Sinne fungiert der Psychiater, figuriert der Arzt allgemein als Mittler zwischen dem Persönlichen und dem Politischen, zwischen dem Individuellen und dem Gesellschaftlichen; (auch) in diesem Sinne ist der Hippokratische Eid zu verstehen: „ῤκον μὲν οὖν μοι τόνδε ἐπιτελέα ποιέοντι, καὶ μὴ ξυγχείοντι, εἴη ἐπαύρασθαι καὶ βίου καὶ τέχνης δοξαζομένῳ παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἐς τὸν αἰεὶ χρόνον. Παραβαίνοντι δὲ καὶ ἐπιποροῦντι, τάναντία τούτέων“ (Wenn ich diesen Eid erfülle und nicht breche, so sei mir beschieden, in meinem Leben und in meiner Kunst voranzukommen, indem ich Ansehen bei allen Menschen für alle Zeit gewinne; wenn ich ihn aber übertrete und breche, so geschehe mir das Gegenteil).

In diesem Sinne kann ich für viele Ärzte nur hoffen: Das, was sie andern angetan – in Sonderheit durch ihre „Impfung“ genannte Todesspritze in Corona-Zeit –, das, was sie verbrochen, seit sie aus der Alma Mater Schoß gekrochen, möge nicht auf sie selbst zurückkommen. Weder in diesem noch in einem anderen Leben. Das ihnen – wohl sei's bedacht – von Gottes, nicht von der Menschen Hand gegeben.

Wiewohl Alois Irlmaier, ganz prosaisch, prophezeit: „Wenn die ganze Lumperei aufkommt, steht das Volk auf mit den Soldaten. Dann wird jeder, der ein Amt hat, an der nächsten Laterne oder gleich am Fensterkreuz aufgehängt.“

Άλφα και Ψ

65. Richard A. Huthmacher: DER AUTOR. UND SEIN WERK. WIDER DAS VERGESSEN. IN EINER ZEIT, IN DER WIEDER BÜCHER BRENNEN, IST AUCH MENSCHEN ZU VERBRENNEN NICHT MEHR WEIT. 4. Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2022 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

66. Richard A. Huthmacher: JEDEM BABY SEIN BÄUERCHEN: DER MEDIZINISCH-INDUSTRIELLE KOMPLEX UND SEINE UNTATEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

Seit nunmehr mehr als fünf Jahrzehnten setzte ich, der Autor, mich mit dem Medizinbetrieb auseinander: zunächst als Student, danach in der Weiterbildung zum Facharzt, später in eigener Praxis, schließlich als Chefarzt und Ärztlicher Direktor einer (eigenen) medizinischen Versorgungseinrichtung mit mehreren hundert Mitarbeitern, welche die verkrusteten (ambulanten und stationären) Versorgungsstrukturen eben dieses Medizinbetriebs aufbrechen wollte und deshalb, trotz (medizinisch wie wirtschaftlich) hervorragender Ergebnisse, von vornherein zum Scheitern verurteilt war – aufgrund der Vielzahl von Eigeninteressen anderer „Player“ im Gesundheitswesen, denen mehr der eigene Geldbeutel als das Wohl der Patienten am Herzen liegt und die deshalb alles, fürwahr alles tun, um Neuerungen im Keim zu ersticken, dabei auch vor kriminellen Machenschaften nicht zurückschrecken und in den staatlichen Institutionen willige Helfer finden.

Seit langem bin ich damit befasst, Zusammenhänge unseres (physischen, psychischen und sozialen) Seins zu hinterfragen; verständlicherweise komme ich dabei nicht umhin, auch unser Verständnis von Krankheit und Gesundheit auf den Prüfstand und die übliche Behandlung von Krankheiten in Frage zu stellen. In diesem Kontext drängt sich die Frage auf, inwiefern und inwieweit Pharmakonzerne und sonstige Akteure des sogenannten medizinisch-industriellen Komplexes (nicht erst seit Corona) für den Tod von Millionen und Aber-Millionen von Menschen verantwortlich sind, inwiefern sie deren Tod nicht nur billigend in Kauf nehmen, sondern ihn wissentlich und willentlich herbeiführen. Inwiefern sie nicht davor zurückschrecken, Menschen, die sich Ihnen in den Weg stellen, zu ermorden.

Ich habe enthüllt, wie staatliche Institutionen, namentlich die Justiz, zu willfährigen Helfershelfern des medizinisch-industriellen Komplexes und seiner unersättlichen Profitgier werden und welche verbrecherische Rolle Psychiater und Psychiatrie in diesem kriminellen Geflecht von Geld, Macht und Interessen spielen. Und ich habe enthüllt, dass die „Volksseuche“ Krebs heilbar ist. Jedoch nicht mit den Methoden, die uns die Schulmedizin als der Weisheit letzten Schluss vorgaukelt. Vielmehr mit Verfahren, denen Erkenntnisse zugrunde liegen, die unser gesamtes Welt- und Menschenbild auf den Kopf stellen werden. Erkenntnisse, Einsichten, die man – früher oder später – in den Geschichtsbüchern wiederfinden wird. Und deren Verbreitung Ursache und Anlass war, meine Frau physisch zu eliminieren. Will heißen zu ermorden. In Deutschland. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts.

Jedenfalls: Meine Ausführungen verdeutlichen, allesamt, dass die „moderne“ Medizin insofern und insoweit versagt, als sie nicht bzw. nicht hinreichend die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike ψυχή (Psyche) Leben schlechthin bedeutete. Und die Ausführungen zeigen auch, wie dieser Umstand sowie die Profitgier der Akteure im Gesundheitswesen dazu führen, dass Millionen und Aber-Millionen ihr Leben verlieren. Unnützlich. Nur der Menschen Gier nach Hab und Gut gezollt.

„Medizinisch-industrieller Komplex. Systematisch korrupt“, titelte [Süddeutsche.de](http://Sueddeutsche.de) am 3.11.2009. In Analogie zur Begrifflichkeit des „Militärisch-Industriellen-Komplexes“ kann mit Fug und Recht von einem „Medizinisch-Industriellen-Komplex“ gesprochen werden: „Das Gesundheitswesen ist ... zu einem Dienstleistungsfeld herangewachsen, das industrielle Dimensionen erreicht hat. War die Pflege der Kranken über Jahrhunderte 'Dienst am Nächsten und vornehme Pflicht kirchlicher und weltlicher Orden', so geriet sie im Gefolge ihrer zunehmend wissenschaftlich-technischen Orientierung, vor allem aber mit dem Wachstum des verfügbaren Finanzvolumens zu einem Unternehmen mit kommerzieller Bedeutung, das von vielfältigen ökonomischen Interessen durchdrungen [wird] ...“

Folgerichtig stellt sich die Frage: Warum sollte die allumfassende Kommerzialisierung unseres Lebens vor dem Gesundheits-/Krankheitswesen Halt machen? Zwar forderte Fromm schon vor einem halben Jahrhundert in „Haben oder Sein“ (mit dem bezeichnenden Untertitel „die

seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft“), oberstes Ziel jedweden gesellschaftlichen Übereinkommens müssten (auch) das (gesundheitliche) Wohlergehen der Menschen und die Verhütung menschlichen Leidens (beispielsweise infolge vermeidbarer resp. heilbarer Krankheiten) sein, jedoch muten solch sozialpsychologische Reflexionen auch heute noch (und heute mehr denn je) wie eine schiere Utopie an, als hehrer Wunsch, dem die Wirklichkeit Hohn spricht: Bereits für 1994 schätzte man die Zahl der Todesfälle durch Arzneimittelnebenwirkungen allein für die USA auf über 100.000. Mit Sicherheit sind es zwischenzeitlich nicht weniger geworden: Tödliche Medikamenten-Nebenwirkungen zählen seit den gentechnischen Experimenten, zählen seit Beginn der weltweiten Menschen- und Massenversuche, die als m-RNA-„Impf“-Genozid in die Geschichtsbücher eingehen werden, nach Millionen! Wiewohl die Menschheit erst am Anfang einer Katastrophe steht, die möglicherweise gar Milliarden von Menschen das Leben kosten wird.

Kriminalität in der Pharmaindustrie ist die Regel, nicht die Ausnahme. In dem von der PriceWaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusammen mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im April 2013 herausgegebenen Report „Wirtschaftskriminalität Pharmaindustrie“ stellen die Autoren fest: „Berücksichtigt man neben den tatsächlichen Schadensfällen auch die konkreten Verdachtsfälle, so sind ... zwei Drittel der Pharmaunternehmen von Wirtschaftskriminalität betroffen“; aus eigener, jahrzehntelanger Erfahrung bezweifle ich, dass „nur“ zwei Drittel betroffen sind.

Zudem nehmen Pharmakonzerne über sogenannte Drittmittel entscheidenden Einfluss auf die medizinische Forschung; diese wäre ohne Drittmittelgelder der Industrie nicht (mehr) möglich. Namentlich für Universitätskliniken sind Drittmittelaufträge von größter Bedeutung; Peter Sawicki, früherer Chef des Institutes für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, führt hierzu aus: „Die medizinische Forschung in Deutschland ist finanziell so abhängig von Geldern der Pharmaindustrie, dass die den Hebel ansetzen kann, um Wissenschaftler von einer Zusammenarbeit mit dem IQWiG [Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen] abzuhalten. Mediziner, die als externe Gutachter vom IQWiG angeworben werden, fürchten um Drittmittel-Gelder der Industrie, ohne die für sie Forschung ... nicht ... möglich wäre.“

Stiftungslehrstühle sind für die Pharmabranche eine relativ billige Methode, sich an den öffentlichen Universitäten und Hochschulen einzukaufen – würden die Stifter entsprechende Forschungskapazitäten selbst aufbauen, ohne auf die jeweilige Infrastruktur zurückgreifen zu können, käme dies die Branche viel teurer zu stehen. Systematisch werden deshalb Institute, Lehrstühle, Kolloquien oder Studien von der Pharmaindustrie gesponsert, planmäßig werden Forschungsthemen und Forschungsergebnisse manipuliert.

Folgerichtig werden auch medizinische Leitlinien zunehmend von den Pharmafirmen beeinflusst: „Leitlinien sind systematisch entwickelte Feststellungen ..., um die Entscheidungen von Klinikern und Patienten über angemessene Gesundheitsversorgung ... zu unterstützen“; die Leitlinien berücksichtigen mehr und mehr auch wirtschaftliche

Aspekte. Somit sind medizinischen Leitlinien quasi Handlungsanweisungen für Ärzte, sowohl die ärztliche Tätigkeit als auch deren Kosten betreffend. Sie werden meist von den medizinischen Fachgesellschaften sowie von ärztlichen Berufsverbänden und von der ärztlichen Selbstverwaltung entwickelt und schränken ärztliche Entscheidungs- und Handlungsspielräume oft (erheblich) ein. Vieles geschieht unter dem Deckmäntelchen der Qualitätssicherung, tatsächlich wollen die verschiedensten Interessengruppen ihre je eigenen Belange in die Leitlinien lancieren und implementieren. Verkürzt formuliert und auch für den Nicht-Insider auf den Punkt gebracht: Wer die Leitlinien bestimmt, beherrscht den Markt des medizinisch-industriellen Komplexes, sitzt an dessen Fleischöpfen.

Medizinisch-Industrieller-Komplex und Politik sind aufs engste miteinander verzahnt, nicht selten werden Entscheidungsträger untereinander ausgetauscht: „Immer wieder verschwimmen dabei die Grenzen zwischen Regierenden und Lobbyisten. Fachkundige Mitarbeiter aus Verbänden wechseln als Abteilungsleiter in Ministerien. Forderungen von Standesvertretern finden sich als wortgleiche Formulierung in Regierungsplänen. Große Anwaltskanzleien helfen nicht ohne Eigennutz bei der Formulierung komplizierter Rechtsnormen, wo die Expertise beim Bund nicht mehr ausreicht. Besonders im Gesundheitswesen ... übersteigt die Zahl der Interessenvertreter die der Ministerialen in Berlin um ein Vielfaches.“ Und hilft alle Lobbyarbeit nichts mehr, dann schreckt man augenscheinlich auch nicht vor Mord- und Totschlag zurück; Beispiele hierfür sind geradezu Legion.

Offensichtlich ist es lukrativ, Krankheiten zu behandeln; noch lukrativer dürfte es sein, Krankheiten, sozusagen nach Maß, zu konstruieren (um das unschöne Wort „erfinden“ zu vermeiden) und solche „Erkrankungen“ dann nach Gusto zu „therapieren“. Auch diesbezüglich ist der Medizinisch-Industrielle-Komplex, allen voran die pharmazeutische Industrie, „innovativ“; der Erfindungsreichtum reicht von A bis Z, von Alzheimer und Burn-out über Chronisches Erschöpfungssyndrom, Depression, Prä-Demenz, -Diabetes, -Hypertonie und -Osteoporose bis zur weiblichen Unlust, zur Sozialphobie und zu Zappelbeinen (wissenschaftlicher klingend: restless legs). Die Liste der Krankheiten, die dank geschickter Inszenierung entsprechend interessierter Kreise der Pharma-Lobby immer mehr Beachtung finden, ist lang und wird länger und länger: Sozialphobien, saisonal-affektive Störungen, weibliche sexuelle Dysfunktion – Was funktioniert? Was funktioniert nicht? Warum soll es gerade so und nicht anders funktionieren? – sind nur einige, wenige, in Anbetracht der damit verbundenen Stigmatisierung als Krankheit indes alles andere als lustige Stilblüten, welche der Geschäftssinn des medizinischen Merkantilismus´ treibt; die einschlägigen Anglizismen für „erfundene Krankheiten“ heißen beispielsweise „condition branding“ oder auch „motivational deficiency disorder“; bewegten sich die Menschen früher, ebenso naturgegebenen wie schicksalsbedingt, auf einem emotionalen Kontinuum, das nun einmal von überschwänglich bis todtraurig reicht, so sind sie heute, angeblich, manisch-depressiv; schlief man dazumal, hin und wieder jedenfalls, ganz einfach schlecht, gilt es heutzutage, stante pede ein Schlaf-Apnoe-Syndrom abzuklären und auszuschließen;

hatten Frauen vormals – mal mehr, mal weniger und Männer ehemals im Allgemeinen keine – Beschwerden in den „Wechseljahren“, glauben „Wissenschaftler“ heute, (mit tatkräftiger Unterstützung der Pharmaindustrie) ihre Karriere mit der Untersuchung des (angeblich männlichen wie des weiblichen) Klimakteriums befördern zu können. Ließ man früher Säuglinge und Kleinkinder (entwicklungsgemäß) schreien, bis sie sich ausgeschrien hatten, braucht es mittlerweile Schrei-Ambulanzen. Und „Kinderärzte spezialisieren sich neuerdings auf Ein- und Durchschlafstörungen, erforschen Teilleistungsschwächen und Schwerkabegabungen, testen auf Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität. Durch diesen Parcours der drohenden Diagnosen kommen nur Kinder, deren Eltern noch wissen, dass Umwege die Ortskenntnis erhöhen, Lärm, Streit und Durcheinanderplappern ein Erkennungszeichen der 18-Monatigen bis 18-Jährigen sind und dass Lebensläufe nach Norm nur in der Phantasie von Personalchefs vorkommen.“ Summa summarum konstruiert der Medizinisch-Industrielle-Komplex weltweit und maßgeschneidert Krankheiten – für Gesunde, die zuvor nichts von ihrer angeblichen Erkrankung wussten. Insofern hat ein Husten- und Schnupfen-, hat das Corona-Virus, das den Menschen, weltweit, als Erreger einer todbringenden Seuche verkauft wurde und wird, eine ebenso lange wie unheilvolle Tradition!

Zudem wird die Angst vor Bakterien und Viren von der Pharmabranche – unter tätiger Mithilfe des RKI und anderer Behörden und Institutionen! – immer wieder tatkräftig und gewinnbringend geschürt: „Folgt man der breiten Öffentlichkeit, so wird die Welt wiederholt von neuen

schrecklichen Virus-Seuchen heimgesucht ... [M]it Horrorszenerarien über SARS, Hepatitis C, AIDS, Ebola oder BSE wird die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt. Doch wird dabei ... übersehen, dass ... Existenz und pathogene ... oder [gar] tödliche Wirkung dieser Erreger ... nie wirklich nachgewiesen wurden. Dass das herrschende Medizin-Establishment und die ihm folgenden Medien dennoch felsenfest behaupten, die Beweise seien erbracht, liegt allein daran, dass man sich in der 'modernen' Medizin vor einigen Jahrzehnten vom direkten Virusnachweis verabschiedet hat und [sich] stattdessen mit indirekten 'Nachweis'-Verfahren (u.a. Antikörper- und PCR-Tests) begnügt. Doch die 'modernen' Methoden zum Virusnachweis ... 'sagen nichts darüber aus, wie sich ein Virus vermehrt ... oder [ob und] wie es Leute krank macht' ...“ Unter Mithilfe der Behörden werden also auch hier Krankheiten „kreiert“, die gar keine sind. Mit Methoden, alles andere als wissenschaftlich. Zum Wohl des Medizinisch-Industriellen-Komplexes (MIK) und seiner Helfershelfer in Politik und Behörden, deren Motive von Ignoranz bis Eigennutz reichen. Und zum Schaden an Leib und Leben von Millionen und Abermillionen von Menschen.

Mithin: Offensichtlich haben Medizinisch-Industrieller Komplex, Politik und Behörden einander durchdrungen und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende sind nicht nur die Patienten, sondern mittlerweile auch die Gesunden, sind somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am Leben nachdenken. Das

sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen Segnungen der „modernen“ Medizin heilen lässt.

Und warum dies alles? Einzig und allein, um ein einträgliches Geschäft zu betreiben, einzig und allein, um mit dem dadurch verdienten Geld wiederum neue, immer komplexere Abhängigkeiten zu schaffen, einzig und allein, um damit noch mehr Geld zu verdienen, einzig und allein, um noch größeren Einfluss und noch umfassendere Macht zu gewinnen, einzig und allein, um das Perpetuum mobile, das auf dem Leid unzähligen Menschen errichtet wurde, noch effektiver betreiben zu können. Das nennt man Neo-Liberalismus.

Stellt sich die Frage: Wer ist wirklich krank? Die, an denen der Medizinisch-Industrielle Komplex sein Geld verdient? Oder die, welche ein derartiges System der Ausbeutung und Unterdrückung errichtet haben, das für Millionen von Menschen Krankheit, Leid und Tod nach sich zieht?

Αλφα

67. Richard A. Huthmacher: LÜGE, OFT GEHÖRT, LEICHT SICH ZU VERMEINTLICH´ WAHRHEIT VERKEHRT – DER MYTHOS „IMPFFEN“. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

68. Richard A. Huthmacher: „So haben wir, mit höllischen-Latwergen ... Weit schlimmer als die Pest getobt“: DAS MÄRCHEN VON HIV ALS URSACHE VON AIDS. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

69. Richard A. Huthmacher: EINE DEUTSCHE GESCHICHTE. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

70. Richard A. Huthmacher: πάντα ῥεῖ – wider das Vergessen. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

71. Richard A. Huthmacher: DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 1: EIN NOBELPREIS, DER KEINER IST. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

72. Richard A. Huthmacher: DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 2: MILTON FRIEDMAN UND THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS. „EIN LAUSIGER ÖKONOM MIT GEFÄHRLICH EINFACHEN MEINUN-

GEN ...“ PLATONS REINER IDEENHIMMEL, INS ÖKO-NOMISCHE ÜBERSETZT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

73. Richard A. Huthmacher: DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN. Band 3: HOMO OECONOMICUS UND HOMO CLAUSUS IN EINER ATOMISIERTEN GESELLSCHAFT. DER WERT EINES MENSCHEN ALS KOSTEN-NUTZEN-RELATION: AN DES NEOLIBERALISMUS´ WESEN SOLL DIE WELT GENESEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF-Datei](#) | [EPUB-Datei](#)

74. Richard A. Huthmacher: „Sacriligia minuta puniuntur, magna in triumphis feruntur“ (Sen. ep. 87, 23). Vulgo: Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen. Wie des Neoliberalismus´ Wording und Framing Gesellschaft und Wirklichkeit schafft (DER NEOLIBERALISMUS UND SEINE PROTAGONISTEN; Band 4). verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

75. Richard A. Huthmacher: „Πάντα χωρεῖ και οὐδὲν μένει“ – gegen das Vergessen. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

76. Richard A. Huthmacher: Wider das Vergessen, 7. Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder anderen Orts), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

77. Richard A. Huthmacher: „GUERRE AUX CHÂTEAUX, PAIX AUX CHAUMIÈRES“ – „FRIEDE DEN HÜTTEN, KRIEG DEN PALÄSTEN“: ES IST NAHEZU ALLES GESAGT. EIN

(FAST) LEERES BUCH. ALS PROVOKATION. ZUM NACHDENKEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) [EPUB](#)

78. Richard A. Huthmacher: Contra oblivionem. Scribo. Ergo: Gegen das Vergessen. 8. Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

79. Richard A. Huthmacher: ZU LEBEN WILLENS, DE DIGNITATE HOMINIS TESTO, PRO DIGNITATE EIUS BIN ICH ZU STERBEN BEREIT: EIN GROSSER DIESER ZEIT? Wider das Vergessen. 9. Auflage. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

80. Richard A. Huthmacher: AN DIE NACHGEBORENEN. „FLIEGENDE BLÄTTER“: MEHR ALS APHORISMEN. IN MEMORIAM FRIEDRICH HEINRICH JACOBI UND IRMGARD MARIA PISKE. verlag RICHARD A. HUTHMACHER. Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

81. Richard A. Huthmacher: OBWOHL SCHON SO VIEL GESAGT. Seu: „GUERRE AUX CHÂTEAUX, PAIX AUX CHAUMIÈRES“ – EIN (IMMER NOCH FAST) LEERES BUCH. 3. Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

82. Richard A. Huthmacher: OHNE PUNKT UND KOMMA – GEDANKEN ZUR ZEIT, ZUM LEBEN, ZU WANDEL UND VERGÄNGLICHKEIT. EIN TAGEBUCH, BAND 1. 1. Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

83. Richard A. Huthmacher: IN ZEITEN, IN DENEN WIEDER BÜCHER BRENNEN. WIDER DAS VERGESSEN. 10., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

84. Richard A. Huthmacher: AN DIE, DIE NACH UNS KOMMEN. ÜBER DAS BESTE DEUTSCHLAND ALLER ZEITEN. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

85. Richard A. Huthmacher („... qui pro veritate militat in mundo“, fortiter in re, suaviter in modo): WIE MAN DIE PANDEMIE, DIE ES NICHT GAB, HÄTTE VERHINDERN KÖNNEN. ODER: EINE PATENTSCHRIFT, DIE WIDERRECHTLICH ABGELEHNT, EINE HABILITATIONS-SCHRIFT, DIE RECHTSWIDRIG NICHT ANGENOMMEN WURDE. 1. Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (aut alibi), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

86. Richard A. Huthmacher: FAKTEN, NICHTS ALS FAKTEN. SEMEL ATQUE ITERUM. AUF NEUDEUTSCH: ONCE AGAIN: EINE PATENTSCHRIFT, DIE WIDERRECHTLICH ABGELEHNT, EINE HABILITATIONSSCHRIFT, DIE RECHTSWIDRIG NICHT ANGENOMMEN WURDE. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

87. Richard A. Huthmacher („qui pro veritate militat in mundo“, fortiter in re, suaviter in modo): RESPICE FINEM.

Oder: AM ENDE NUN DIE GESCHICHTE. LIBER INANIS ADHUC POSTEAQUE. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

88. Richard A. Huthmacher („... qui pro veritate militat in mundo“, adhuc posteaque, fortiter in re, suaviter in modo): πάντα ῥεῖ, id est: cuncta fluunt et tempora mutantur – die schwab, gates und konsorten werden sich verantworten müssen. GEGEN DAS VERGESSEN. 11., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

89. Richard A. Huthmacher: Ἄλφα και Ωμέγα – ALPHA UND OMEGA: „... DER ANFANG UND DAS ENDE.“ 3., erweiterte Auflage, 2023. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut [PDF](#) | [EPUB](#)

DAS STOCKHOLM-SYNDROM. ODER: DIE DÜMMSTEN KÄLBER WÄHLEN IHRE SCHLÄCHTER SELBER. ODER AUCH: DIE RUNEN EINER NEUEN ZEIT

Nicht nur in Zeiten von Corona. Wo gar so viele dieser **KÄLBER** inbrünstig **SCHREI'N NACH** all den Dros-ten, all den Wieler, nach Tedros Adhanom, dem WHO-Ku-lissen-Schieber, nach Bill und Melinda. Höchst selbst, gar selber. Nach deren **IMPfung** schrei'n, die Kälber. Auf dass sie – die Menschen, nicht die Dros-ten und die Wieler –, geimpft, getrackt, alsbald zum Nutzen ihrer Herren ver-reckt. Das ist **DER GEIST DES NEOLIBERALISMUS'**. Sic und Amen. Angeblich in Gottes, tatsächlich aber in ei-nes neuen Faschismus' Namen. **IM GEIST DER TRANSHUMANISTEN. IM GEISTE VON FASCHISTEN.** Wiewohl so heut genannt all jene Nationalisten, die sich solch Denkungsart widersetzen und gegen die, ers-tere wie letztere, zu hetzen dringlichste Pflicht: eben je-ner Kälber, die wählen ihre Schlächter selber.

Dies alles geschieht **IM NAMEN EINER DIKTATUR DER NEUEN ART**, bisweilen plump, nicht selten smart. Nicht nur, weil, mit Smartphones getrackt, die Menschen – so jedenfalls deren „Oberen“ hoffen – alsbald geimpft, dann im KZ, im FEMA-Lager verreckt, sofern nicht bereit, ihnen zu dienen, ihnen, die betreiben, **WAS AUF ERDEN** – in derartig Ausmaß, dass Milliarden von Menschen ermordet werden (sollen), wie auf den Guidestones gefordert, wie

dort zu lesen – **NOCH NIE GESCHAH. UND DIE MÖGLICHKEITEN, SICH ZU WEHREN, SIND RAR.** Gleichwohl: Es gibt auch jene Kraft, die gegen die, die nur das Böse will, das Gute schafft. Leise und still. Man mag´s den Herrgott nennen, der Schöpfung Ungestüm – es nenn´s ein jeder, wie er will.

الله أكبر – O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS.

Und: Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selber einander hassen. **Wir wollen lieben unsere Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten.**

Für alle die ist Platz auf Erden.

Die Gates und Konsorten jedoch müssen wir in die Hölle jagen. In Gottes und in Allahs Namen. Amen.

Antigone hat ihren Bruder beerdigt, obwohl sie wusste, dass sie dafür mit dem Tode bestraft wird – wir werden bestraft, wenn wir tun, was unsere Oberen von uns verlangen (will meinen: daran zu glauben, dass eine banale Erkältungskrankheit durch ein *angeblich* tödliches Virus hervorgerufen werde und nur durch eine genmanipulierende, *in der Tat potentiell tödliche* „Impfung“ zu bekämpfen sei).

Ergo: *War damals die Rebellion mit dem Tode bedroht, so kostet heute die Unterwerfung das Leben!*

„Die echten Schriftsteller sind Gewissensbisse der Menschheit“ (Ludwig Feuerbach: Abälard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch: eine Reihe humoristisch-philosophischer Aphorismen. Bürgel, Ansbach, 1834). **In diesem Sinne bin ich gerne Schriftsteller. Und ein Gewissensbiss. Auch wenn mich diese Haltung das Leben kosten sollte. Denn ich würde aufrecht sterben. Nicht im Staube kriechend.**

A

LESEPROBEN sowie **NEUAUFLAGEN IM VOLLTEXT** (Autor jeweils **Richard A. Huthmacher**):

a. Dein Tod war nicht umsonst. Ein Tatsachen. und Ent-
hüllungs-Roman [Link](#)

Richard A. Huthmacher: MULIER MAGNAE VIRTUTIS, NO-
BILIS INGENIOSAQUE, ITEM SENSITIVA ET CARA. DEIN
TOD WAR NICHT UMSONST, 2., erweiterte Auflage. verlag
Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

b. Die Angehörigen Schwerst- und lebensbedrohlich
Kranker sowie sterbender Erwachsener: Psychoso-
ziale Belastungen, emotionale Reaktionen, Mög-
lichkeiten der Betreuung [Link](#)

c. Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier
Menschen Zeit, Teil 1 Von der Nachkriegszeit bis
zur Gegenwart. Eine deutsche Geschichte [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „UND SAGTE KEIN EINZIGES
WORT.“ ZWEIER MENSCHEN ZEIT. Band 1. 2., erweiterte
Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut,
2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

d. Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland. Drama
in 5 Akten. Revue, Collage, Kaleidoskop [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „LASS DICH NICHT VERBITTERN
IN DIESER BITTREN ZEIT.“ Oder: WENN DU NICHT
FÜHLST DER ANDERN TRÄNEN. OHNE WORTE. DRAMA
IN 5 AKTEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut. 2.,
erweiterte Auflage, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

e. Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3. Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Eine deutsche Geschichte [Link](#)

Richard A. Huthmacher: ELEKTROSCHOCKS AM MORGEN ODER FREIGELD NACH SILVIO GESELL: WAS IST, WAS MÖGLICH WÄR. ZWEIER MENSCHEN ZEIT. BAND 3. 2., erweiterte Auflage. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

f. Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 2. Von der Nachkriegszeit bis zu Gegenwart. Eine deutsche Geschichte. Höchstpönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen [Link](#)

Richard A. Huthmacher: SEIN NAME SEI JOHN DOE. ZWEIER MENSCHEN ZEIT. BAND 2. 2., erweiterte Auflage. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

g. Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland: Hörspiel – Szenische Lesung [Link](#)

Richard A. Huthmacher: ANGST. UND HOFFEN. DER VORHANG ZU. UND ALLE FRAGEN OFFEN. Nur Worte. Hörspiel / Szenische Lesung. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

h. Mein Sudelbuch, Teil 4: Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind [Link](#).

Richard A. Huthmacher: SEINS-VERSTÄNDNIS. AN PARMENIDES UND ARISTOTELES. NICHT NUR EINE WORTSPIELEREI. ODER AUCH: DER ROSE DORNEN. MEIN SUDELBUCH, BAND 4. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

i. Mein Sudelbuch, Teil 3 : Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind [Link](#)

Richard A. Huthmacher: ὀξύμωρον – DUMMHEIT UND KLUGHEIT ALS FREUNDE VEREINT. ODER: DIE DICHOTOMIE VON SEIN UND HABEN. MEIN SUDELBUCH, BAND 3. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

j. Mein Sudelbuch, Teil 2 : Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind [Link](#)

Richard A. Huthmacher („... qui pro veritate militat in mundo“, fortiter in re, suaviter in modo): SEHNSUCHT. NACH HEIMAT. MEIN SUDELBUCH, BAND 2. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

k. Mein Sudelbuch, Teil 1 : Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind [Link](#)

Richard A. Huthmacher („... qui pro veritate militat in mundo“, fortiter in re, suaviter in modo): DER MENSCHEN ZEIT – GLEICHERMASSEN ZUKUNFT WIE VERGANGENHEIT. MEIN SUDELBUCH, BAND 1. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

l. Homo homini lupus. Der Tragödie zweiter Teil. Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod [Link](#)

Richard A. Huthmacher: SO IST DAS LEBEN EBEN: HOFFNUNG AUF SOMMER IN DEN TIEFEN DES WINTERS. CARMINA BURANA, BAND 2. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

m. Homo homini lupus. Der Tragödie erster Teil : Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod [Link](#)

Richard A. Huthmacher: DER MENSCH – EIN TRAUM, WAS KÖNNTE SEIN, WAS MÖGLICH WÄR. CARMINA BURANA, BAND 1. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

n. Trotz alledem. Gedichte. Ein Florilegium [Link](#)

Richard A. Huthmacher (fortiter in re, suaviter in modo): IN DER NACHT MIR LEUCHTEND LICHT: SEHNSUCHT, OHNE HEIMAT, OHNE ZEIT. GEDICHTE. EIN FLORILEGIUM. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

o. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 2: Träger des Literatur-Nobelpreises [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „TRAU KEINEM PROMI“: LÜGEN, BETRÜGEN, PLAGIIEREN, UM ZU REÜSSIEREN. Wie der Herr, so´s Gescherr: Nobelpreisträger, Band 2 (Träger des Literatur-Nobelpreises). 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

p. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1: Träger des Friedensnobelpreises [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „ICH WÜNSCHE ZU GRABE GETRAGEN ZU WERDEN WIE EIN HUND ...“ Nobelpreisträger. Band 1: Träger des Friedens-Nobelpreises. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

q. Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern – Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern und töten mitten unter uns [Link](#)

r. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Teil 3 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: WISSENSCHAFTSBETRUG, VORMALS WIE HEUTE: ÜBER DEN (UN-)SINN VON IMPFUNGEN. VERITAS LIBERABIT NOS. DIE SCHULMEDIZIN, BAND 3. 2. erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

s. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Teil 2 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: TANGO KORRUPTI: ÄRZTE SIND BESTECHLICH, SCWUPPTI, WUPPTI. CUI HONOREM HONOREM INHONESTITIAMQUE. DIE SCHULMEDIZIN, BAND 2. 2. erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (aut alibi), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

t. Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 1 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „WER IST AUS HOLZ: DER GEISTEGESTÖRTE PATIENT ... ODER DER ARZT?“ IGNORANTIA – HOMINIS INIMICISUS: DIE SCHULMEDIZIN, BAND 1. 2., erweiterte Auflage, 2023. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

u. Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 2 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: LIEBE, SEHNSUCHT, LEIDENSCHAFT – SCHRILL UND SONNENBLUMENGELB, SONNUMFLORT UND TRÄNENNASS. DER KLEINE FUCHS. EIN

MÄRCHEN. FÜR ERWACHSENE. BAND 2. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

v. Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 1 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „VATER, VERGIB IHNEN, DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN.“ DER KLEINE FUCHS. EIN MÄRCHEN. FÜR ERWACHSENE. BAND 1. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

w. Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen. Band 1 [Link](#)

Richard A. Huthmacher („... qui pro veritate militat in mundo“, fortiter in re, suaviter in modo): EINSTEIN RÜCKTE DIE STERNE IN WEITE FERNE. VON DER MÄR, DIE ERDE SEI EINE KUGEL. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (aut alibi), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

x. Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 2. Zur Hexenjagd auf Renegaten und Nonkonformisten: Wer stört wird eliminiert [Link](#)

Richard A. Huthmacher: RUCKEDIGU, BLUT IST IM SCHUH. UND WILLST DU NICHT MEIN BRUDER SEIN, SO SCHLAG

ICH DIR DEN SCHÄDEL EIN. Band 2. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder anderen Orts), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

y. Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein: Zur Hexenjagd auf Renegaten und Nonkonformisten – wer stört wird eliminiert. Band 1 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: WAHRHEIT UND LÜGE. UND WILLST DU NICHT MEIN BRUDER SEIN, SO SCHLAG ICH DIR DEN SCHÄDEL EIN. Band 1. 2., erweiterte Auflage. verlag RICHARD A. HUTHMACHER, Landshut (oder anderen Orts), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

z. Ein (fast) leeres Buch. Und doch ist nahezu alles gesagt [Link](#)

aa. Diese ...Wundertüte an Konzepten [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „... IN QUO TOTUM CONTINETUR“: EINGETRAGEN ALLE SCHULD AUS ERDENTAGEN. NEOLIBERALISMUS – „DIESE WUNDERTÜTE ... AN KONZEP- TEN“: DER MENSCHEN EBENSO HEIMLICHE WIE GLO- BALE VERSKLAVUNG. 2. Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

bb. Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus [Link](#)

Richard A. Huthmacher: EIN WOLF IM SCHAFTSPELZ. NEOLIBERALISMUS – (NOCH) DOMINANTE VARIANTE DES (SPÄT-)KAPITALISMUS´. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

cc. Die Mär von der Evolution: Wie unsere Oberen uns belügen und betrügen, Band 2 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: DIE BING-BANG-URKNALL-THEORIE: GENIALE ERKENNTNIS ODER JESUITEN-MÄRCHEN? DIE MÄR VON DER EVOLUTION. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

dd. Zu Risiken und Nebenwirkungen stellen Sie bitte keine Fragen. Wenn Medikamente krank machen [Link](#)

ee. Und wenn nun alles ganz anders ist? (AIDS, Teilband 1) [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN“ UM EIN VIRUS, DAS ES (WAHRSCHEINLICH) GAR NICHT GIBT. DIE AIDS-LÜGE, BAND 1. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

ff. AIDS. Ein Schwindel? Band 2. (Zugleich: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Band 4, Teilband 2) [Link](#)

Richard A. Huthmacher: HI-VIREN WURDEN NIE NACHGEWIESEN. UND HIV-GENE SIND BESTANDTEILE DES MENSCHLICHEN GENOMS. DIE AIDS-LÜGE, BAND 2. 2., erweiterte Auflage. Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

gg. Psychiatrie. Eine kurze Geschichte des Wahnsinns [Link](#)

hh. MARTIN LUTHER – EIN TREUER DIENER SEINER HERREN, Band 6. ZUSAMMENFASSUNG: LUTHER: SCHLICHTWEG EIN SCHLECHTER MENSCH [Link](#)

Richard A. Huthmacher: MARTIN LUTHER: KNECHT DER HERRSCHENDEN, FEIND DES GEMEINEN VOLKES – EIN HISTORISCHER „DEEP FAKE“, GEMEINHIN REFORMATION GENANNT. Martin Luther, Band 8 (Zusammenfassung): Luther, schlichtweg ein schlechter Mensch. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (aut aliquo loco), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

ii.. MARTIN LUTHER – EIN TREUER DIENER SEINER HERREN, Band 5, Teilband 3: SIMILIA SIMILIBUS. ODER: EIN TREPPENWITZ DER GESCHICHTE. WAS LUTHER SÄTE, MÜSSEN DIE PALÄSTINENSER ERNTEN [Link](#)

Richard A. Huthmacher: HITLER, DIE KATHOLISCHE KIRCHE, DAS REICHSKONKORDAT UND DIE JUDEN. Martin Luther, Band 7: EIN TREPPENWITZ DER GESCHICHTE.

WAS LUTHER SÄTE, MÜSSEN DIE PALÄSTINENSER ERNTEN. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

jj. MARTIN LUTHER – EIN TREUER DIENER SEINER HERREN, Band 5, Teilband 2: LUTHER, ADOLF HITLER UND DIE JUDEN [Link](#)

Richard A. Huthmacher: LUTHERS „RATSCHLÄGE GEGEN DIE JUDEN HAT HITLER ... AUSGEFÜHRT“ (Karl Jaspers). Martin Luther, Band 6: LUTHER, ADOLF HITLER UND DIE JUDEN: NATIONALSOZIALISMUS UND JUDENHASS. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (aut aliquo loco), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

kk. MARTIN LUTHER – EIN TREUER DIENER SEINER HERREN, Band 5, Teilband 1: LUTHER, JUDENHASS UND NATIONALSOZIALISMUS. IN DEN (EVANGELISCHEN) KIRCHEN WEHTE DAS HAKENKREUZ [Link](#)

Richard A. Huthmacher: MARTIN LUTHER: ANTI-JUDAIST, ANTI-SEMIT, SCHLICHTWEG EIN JUDENHASSER PAR EXCELLENCE. Martin Luther, Band 5: „IN DEN (EVANGELISCHEN) KIRCHEN WEHTE DAS HAKENKREUZ. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

II. MARTIN LUTHER – EIN TREUER DIENER SEINER HERREN. Band 4: Luther, (Früh-)Kapitalismus und protestantische Arbeitsethik [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „MAN TRACHT E DANACH, DURCH HARTEN ZWANG DIE SÜNDIGEN MÜSSIGGÄNGER ZU BESSERN ...“ Martin Luther, Band 4: „NUMMUS NON PARIT NUMMOS.“ LUTHER, (FRÜH-)KAPITALISMUS UND PROTESTANTISCHE ARBEITSETHIK. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder anderen Orts), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

mm. MARTIN LUTHER – EIN TREUER DIENER SEINER HERREN. Band 3: Hexen, Hebammen, Weise Frauen – Luthers Feindbild kennt keine Grenzen [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „... LASS SIE SICH NUR TOT TRAGEN, SIE SIND DAZU DA“ – LUTHERS FRAUENBILD, EINES CHRISTENMENSCHEN UNWÜRDIG. Martin Luther, Band 3: HEXEN, HEBAMMEN, WEISE FRAUEN, LUTHERS TÜRKEN-SCHRIFTEN UND GEDANKENVERBRECHEN: DAS FEINDBILD DES FÜRSTENKNECHTS KENNT KEINE GRENZEN. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (aut aliquo loco), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

nn. MARTIN LUTHER – EIN TREUER DIENER SEINER HERREN. Band 2: „Luther: Polizeilich attestierter Volksverhetzer“ [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „SCHLAGEN SIE NICHT ZU VIELE TOT, SONST MÜSSEN SIE IHRE ÄCKER NOCH SELBST PFLÜGEN.“ Martin Luther, Band 2: „25 Millionen auf 100.000 tote Bauern. Das macht 250 pro Bauer ... Ein gutes Geschäft.“ 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

oo. MARTIN LUTHER – EIN TREUER DIENER SEINER HERREN. Band 1: „Wir sind unschuldig an eurem Blut.“ [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „DER ESEL WILL SCHLÄGE HABEN, UND DER PÖBEL WILL MIT GEWALT REGIERT SEIN.“ Martin Luther, Band 1: „DRUM SOLL ... WÜRGEN UND STECHEN ..., WER ... KANN“: LUTHER BEFÖRDERT DIE ANLIEGEN SEINER OBEREN. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

pp. Impfschäden gestern und heute [Link](#)

qq. SEHNSUCHT. NACH EINER VERLORENEN ZEIT: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH. BAND 1 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: SIC TRANSIT GLORIA MUNDI. HINTER GITTERN: J´ACCUSE. GEFÄNGNISTAGEBÜCHER. BAND 1. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

rr. WER NIE GELOGEN UND NIE BETROGEN ...: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH. BAND 2 [Link](#)

Richard A. Huthmacher (fortiter in re, suaviter in modo): „IN DIE ECKE, BESEN! BESEN! SEIDS GEWESEN ...“ Oder: IUS AUT IUSTITIA? HINTER GITTERN: J´ACCUSE. GEFÄNGNISTAGEBÜCHER. BAND 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

ss. WEIL IM SCHMERZ DER ANDERN DAS EIGNE LAND MAN FAND: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH. BAND 3 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: STERNE MÖGEN MIR HEIMLEUCHTEN, MIR, DER AUF ERDEN NIE EINE HEIMAT FAND. HINTER GITTERN: J´ACCUSE. GEFÄNGNISTAGEBÜCHER. BAND 3. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

tt. ICH WILL NICHT EUER HOFNARR SEIN: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH. BAND 4 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: STUMME SCHREIE LAUT GESCHRIEN, VERSIEGTE TRÄNEN HEMMUNGSLOS GEWEINT. HINTER GITTERN: J´ACCUSE. GEFÄNGNISTAGEBÜCHER. BAND 4. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (aut aliquo loco), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

uu. APOKRYPHE HAFTGRÜNDE: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH. BAND 5 [Link](#)

Richard A. Huthmacher (fortiter in re, suaviter in modo): ES IST, EINZIG UND ALLEIN, IHRE SCHULD. UND ICH BEKENNE: ICH WERDE NIEMALS SCHWEIGEN ZU DIESER SCHULD. HINTER GITTERN: J´ACCUSE. GEFÄNGNISTAGEBÜCHER. BAND 5. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder anderen Orts), 2023 [PDF | EPUB](#)

vv. SKYLLA? ODER CHARYBDIS ? MAN MUSS DAS LEBEN EBEN NEHMEN, WIE DAS LEBEN EBEN IST: GEFÄNGNIS-TAGEBUCH. BAND 6 [Link](#)

Richard A. Huthmacher: „KREISRICHTER UND ANDERE REVOLUTIONÄRS.“ Oder auch: MEIN ZELLENNACHBAR SINGT RUMÄNISCHE VOLKSLIEDER. HINTER GITTERN: J´ACCUSE. GEFÄNGNISTAGEBÜCHER. BAND 6. 2., erweiterte Auflage. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF | EPUB](#)

ww. Was bleibt vom Mensch im Post-Humanismus? Überwachung und Mindkontrol, Eugenik und Transhumanismus sowie ... [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: „LÖWE WAR SIE VON VORN, AM ENDE EIN DRACHE, IN DER MITTE DIE ZIEGE.“ ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK

UND TRANSHUMANISMUS SOWIE DIE DIGITALE TRANSFORMATION UNSERER GESELLSCHAFT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. **BAND 1/2** [PDF](#) | [EPUB](#)

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: E.T.A. HOFFMANNS AUTOMATENMENSCH SOLL WIRKLICHKEIT WERDEN: DER GOLEM, CYBORGS UND DIE SUPER-INTELLIGENZ. ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS SOWIE DIE DIGITALE TRANSFORMATION UNSERER GESELLSCHAFT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023. **Band 2/2** [PDF](#) | [EPUB](#)

xx. The Chicago School Of Economics – Kaderschmiede und Brutstätte: Für Nobelpreisträger. Und den Neoliberalismus [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: EINE NEUE WELTRELIGION: DER NEOLIBERALISMUS. Die "CHICAGO BOYS" und "THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS". verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

yy. So lasset uns ... den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an Eurem Blut.“ Ein Lesebuch aus der alten Zeit: Zwischenbilanz oder schon das Fazit? [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der**

Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: „CORTEX MEUS ESSE POTEST DURIOR, SED NUCLEUS MEUS MOLLIS ET DULCIS EST“ (MARTIN LUTHER – EIN VERBRECHER ÜBELSTER SORTE UND SCHLIMMSTER ART). EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 3. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

zz. Prosa und Gedichte. Zu alten Themen. In einer „neuen“ Zeit. Der von Corona. Zum Mensch-Sein. Dazu, was den Menschen in der Gesellschaft ausmacht [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: ICH HAB EDEN BRENNEN SEHN. PROSA UND GEDICHTE. ZU ALTEN THEMEN. IN EINER „NEUEN“ ZEIT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

aaa. Nobelpreisträger, der Neoliberalismus und unsere „neue“ Lebenswirklichkeit. In Zeiten von Corona [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: VIELE KLEINE HELFER. UND GROSSMÄCHTIGE AUFTRAGGEBER. DER NEOLIBERALISMUS ALS VORLÄUFER EINER NEUEN WELTORDNUNG. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

bbb. Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaft – wie Framing und Wording Gesellschaft und Wirklichkeit schafft. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit: Kompendium Band 4, Teilbände 1-6 [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: WIE DAS NARRATIV DIE WIRKLICHKEIT SCHAFFT: NOBELPREISTRÄGER DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT [PDF](#) | [EPUB](#)

ccc. Milton Friedman und der Neoliberalismus [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: "IF KEYNES WAS LUTHER, FRIEDMAN WAS IGNATIUS OF LOYOLA." MILTON FRIEDMAN UND DER NEOLIBERALISMUS. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

ddd. „Leuchten der Wissenschaft“: Oftmals Betrüger, bisweilen Mörder. Am Beispiel von Robert

Koch, Paul Ehrlich und Emil von Behring [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: KOCH, EHRLICH, VON BEHRING – ALS DIE NATURWISSENSCHAFT IN DIE MEDIZIN EINZUG HIELT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

eee. Julius Wagner Ritter von Jauregg: Die Angst vor Folter muss grösser sein als die vor dem Schützengraben. Eine unmenschliche Medizin und die „Kriegsneurotiker“ des 1. Weltkriegs [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: Die Angst vor Folter muss größer sein als die vor dem Schützengraben – Julius Wagner Ritter von Jauregg. Eine unmenschliche Medizin und die „Kriegsneurotiker“ des 1. Weltkriegs. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

fff. John Forbes Nash Jr.– ‘A Beautiful Mind’ oder Mindkontrol [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: WER MIT DEM TEUFEL INS BETT GEHT, DARF SICH NICHT WUNDERN, WENN ER MIT BEELZEBUB WACH WIRD: JOHN FORBES NASH JR. "A BEAUTIFUL MIND" ODER MINDKONTROL? AN DES NEOLIBERALISMUS' WESEN SOLL DIE WELT GENESEN [PDF](#) | [EPUB](#)

ggg. '... Gesetz und Freiheit ohne Gewalt': 'Die höchste Form der Ordnung.' Ein Lesebuch aus der alten Zeit – Zwischenbilanz oder schon das Fazit [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: ANARCHIE: DIE SUCHE DES MENSCHEN NACH SICH SELBST. „FREIHEIT OHNE SOZIALISMUS IST PRIVILEGIENTUM UND UNGERECHTIGKEIT – UND SOZIALISMUS OHNE FREIHEIT IST SKLAVEREI UND BRUTALITÄT.“ EIN LESEBUCH AUS DER ALTEN ZEIT: ZWISCHENBILANZ ODER SCHON DAS FAZIT? BAND 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder sonstigen Orts), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

hhh. Gedanken und Gedichte – aus der alten und der 'neuen' Zeit. Teilband 2 [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: AN IHREN TATEN SOLLT IHR SIE ERKENNEN: „MINIMA MORALIA“ STATT „GROSSER ETHIK“. GEDANKEN UND GEDICHTE – AUS DER ALTEN UND DER „NEUEN“ ZEIT. Band 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

iii. Gedanken und Gedichte – aus der alten und der ´neuen´ Zeit. Teilband 1 [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: DER, DER LIEBT, DER MORDET NICHT – WIDER DEN KRIEG GEGEN DIE MENSCHHEIT. GEDANKEN UND GEDICHTE. AUS DER ALTEN UND DER „NEUEN“ ZEIT. BAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

jjj. Frankenstein lässt grüßen – Egas Moniz und die Lobotomie [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: WALTER RUDOLF HESS UND EGAS MONIZ – FRANKENSTEIN LÄSST GRÜSSEN. AUF DEM WEG IN DIE TRANSHUMAN POSTHUMANE GESELLSCHAFT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

kkk. Ex nihilo nihil fit: Die Lüge von der Evolution, die Mär, die Erde sei eine Kugel [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: NICHTS, WAS WARD, WARD OHNE DAS WORT: WIE WIR GEWORDEN, WAS WIR SIND. DIE LÜGE VON DER EVOLUTION, DIE MÄR, DIE ERDE SEI EINE KUGEL. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (oder anderen Orts), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

III. Ein 'Höllens-Leben' – ritueller Missbrauch von Kindern, Band 2. Satanisten, 'Eliten', vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

mmm. Ein 'Höllens-Leben' – ritueller Missbrauch von Kindern, Band 1. Satanisten, 'Eliten', vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

nnn. Die Wiedervereinigung: Was hinter den Kulissen geschah [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: EINE VERTANE GELEGENHEIT: DIE WIEDERVEREINIGUNG. WAS HINTER DEN KULISSEN GESCHAH. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

ooo. Deutschland und die Anarchie – „Anarchie ist eine freiwillige Ordnung, keine erzwungene Unterordnung“. Teilband 1 [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: ES HERRSCHTE ANARCHIE. FÜR EINEN SOMMER, FÜR EIN KURZES JAHR. DEUTSCHLAND UND DIE ANARCHIE. Band 1 [PDF](#) | [EPUB](#)

ppp. Deutschland und die Anarchie. Teilband 2 [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: „ANARCHISTEN FRESSEN KLEINE KINDER“: WER IST ANARCHIST? DEUTSCHLAND UND DIE ANARCHIE. Band 2. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

qqq. Der ökonomische Imperialismus des Gary S. Becker. Oder: Die neoliberale Ökonomie des Alltags. Wie der Neoliberalismus unser aller Leben durchdringt [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: DER WERT EINES MENSCHEN ALS KOSTEN-NUTZEN-RELATION – DER HOMO OECONOMICUS, EIN HOMO CLAUSUS. GARY S. BECKER UND DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

rrr. Der Nobelpreis für Wirtschaft. Keine Auszeichnung für wissenschaftliche Verdienste, sondern Mittel zur Durchsetzung von Interessen und Zielen der Geld- und Herrschafts-Elite [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: „ÜBER DIE BLÖSSE DER NOBELPREISTRÄGER ... AMÜSIEREN SICH NUN SCHON DIE KINDER.“ EIN NOBELPREIS, DER KEINER

IST. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

sss. „... dass die Welt zwischen den Liebenden verbrannt ist“. Ein Lesebuch aus der alten Zeit [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: „SEID UNBEQUEM, SEID SAND, NICHT DAS ÖL IM GETRIEBE DER WELT.“ Oder: „UNTERM PFLASTER LIEGT DER STRAND.“ verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

ttt. Alexis Carrel – Eugeniker, Transhumanist, Faschist. Schnurstracks in eine inhumane Gesellschaft [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: SCHNURSTRACKS IN EINE ZUNEHMEND INHUMANE GESELLSCHAFT: ALEXIS CARREL, EUGENIKER, TRANSHUMANIST, FASCHIST. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

uuu. Non lupus sit homo homini sed deus. Teilband 2 [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: DER MENSCH – NUR EIN VIELLEICHT. Oder: WARTEN AUF GODOT. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

vvv. „Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein“ [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: „WIR SIND NIE ENTFERNTER VON UNSERN WÜNSCHEN, ALS WENN WIR UNS EINBILDEN, DAS GEWÜNSCHTE ZU BESITZEN.“ Oder auch: „NIEMAND IST MEHR SKLAVE, ALS DER SICH FÜR FREI HÄLT, OHNE ES ZU SEIN“ [PDF](#) | [EPUB](#)

www. Gedichte – dies euch mein Vermächtnis sei. Teilband 1 [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: IN DER NACHT MIR LEUCHTEND LICHT. GEDICHTE. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

xxx. Die Verbrechen der Medizin. Nicht erst seit „Corona“. Teilband 2 [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: SCHWARZE MILCH DES IRR-SINNS. LÜGEN, DIE WIR GLAUBEN, WERDEN WAHRHEITEN, DIE WIR LEBEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

yyy. Die Verbrechen der Medizin. Nicht erst seit „Corona“. Teilband 1. Wir besitzen nur unseren Schatten, und wenn wir sterben, haben wir nur unseren Staub zu vererben [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: „DA REGST DU DICH ... DURCH TAUSEND, ABERTAUSEND FORMEN“: DER GOLEM SCHEINT MÖGLICH. DIE VERBRECHEN DER MEDIZIN. NICHT ERST SEIT „CORONA“. BAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

zzz. „Die Mörder sind unter uns“: „Corona“ – der größte Betrug der Menschheitsgeschichte [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: DIE DÜMMSTEN KÄLBER WÄHLEN IHRE SCHLÄCHTER SELBER: EINE GI-GANTISCHE INSZENIERUNG ZUR WELTWEITEN KNECH-

TUNG DER MENSCHHEIT. „CORONA“ – DER GRÖSSTE BETRUG DER MENSCHHEITSGESCHICHTE. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut , 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

aaaa. „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Band 8, Teilband 7): „Wer ... sich von einem Eugeniker ... impfen lässt, dem ist nicht mehr zu helfen“ (Die Corona-Lüge, Teil 5) [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: SOCIAL DISTANCING – DER CORONA-WAHN SETZT SICH, WOHLBEDACHT, DIE KRONE AUF. WARUM MAN UNS IN DER NASE BOHRT UND UNS ZWINGT, MAULKÖRBE ZU TRAGEN. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

bbbb. „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Band 8, Teilband 6): VERITAS LIBERABIT NOS? (Die Corona-Lüge, Teil 4) [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: VON DER VERSKLAVUNG DER MENSCHEN. IN ZEITEN VON CORONA. Oder auch: VERITAS LIBERABIT NOS? verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

cccc. „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Band 8, Teilband 5): Wann, endlich, wachen die Menschen auf? (Die Corona-Lüge, Teil 3) [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: HALB MENSCH, HALB AFFE: DIE TRANSHUMANISTISCHE STANDARDVERSION VON BILL GATES UND KONSORTEN. WANN, ENDLICH, WACHEN DIE MENSCHEN AUF? (DIE CORONA-LÜGE, TEIL 3). verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

dddd.„Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Band 8, Teilband 4): Maskenball. Allüberall (Die Corona-Lüge, Teil 2) [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: IN ZEITEN WIE DIESEN. ODER: WIE WIR BELOGEN UND BETROGEN. Oder auch: ES IST MASKENBALL. ALLÜBERALL verlag Richard A. Huthmacher, Landshut (vielleicht auch anderen Orts), 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

eeee.„Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Band 8, Teilband 3):

Von Eugenikern, Rassehygienikern und Transhumanisten (Die Corona-Lüge, Teil 1) [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: DIE „CORONA-KRISE“: ANFANG EINES NEUEN ZEITALTERS, BEGINN DER TRANS- UND POSTHUMANEN ÄRA. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

ffff. „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Band 8, Teilband 2): Die Aids-Lüge, Teil 2 [Link](#) **Auf dem Scheiterhaufen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald**

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: „AIDS IST KEINE KRANKHEIT, VIELMEHR EINE SEMANTISCHE KONSTRUKTION, EINE WILLKÜRLICHE BEZEICHNUNG ...“ DIE AIDS-LÜGE, TEILBAND 2. verlag Richard A. HUTHmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

gggg. „Aids“ und „Corona“: Zwei Seiten derselben Medaille von Lug und Trug (Band 8, Teilband 1): Die Aids-Lüge, Teil 1 [Link](#) **Auf dem Scheiterhau-**

fen der Ideologie gelandet, i.e.: der Bücherverbrennung anheim gefallen. Neuauflage erfolgt alsbald

NEUAUFLAGE: Richard A. Huthmacher: STERBEN UND TOD IM UMFELD EINES NICHTEXISTENTEN VIRUS´: DIE AIDS-LÜGE, TEILBAND 1. verlag Richard A. Huthmacher, Landshut, 2023 [PDF](#) | [EPUB](#)

WIDER DEN KRIEG. UND GEGEN DAS VERGESSEN [Link](#)

Allen Menschen, namentlich denen in Russland und der Ukraine, nicht zuletzt den „Wahrern und Hütern“ von „freedom and democracy“ im Land, wo Milch und Honig fließt, gewidmet.

Άλφα και Ωμέγα

MAN NENNT ES KRIEG [Link](#)

**Stinkendes Fleisch,
Maden und Fliegen,
die surren, die schwirren, die krab-
beln und wimmeln, die sich wiegen
in der Leichen süß-
lichem Duft, der ge-
schwängert die
schwüle Luft.
Getrocknetes
Blut, wie schwar-
zer Schimmel auf
dem Stummel, der
einst ein Arm ,
über den nun fliegt eine einzelne Hummel,
gar verirrt über dem Etwas, das früher
seine Liebste gehalten, das gestreichelt
der Kinder Kopf,
und auf der Mutter**

**Stirn deren Falten.
Wo einst der
Kopf nur noch ein gäh-
nendes Loch, verbrannte Haut
daneben, die Reste eines Gesichts
wohl, das zuvor, mitsamt einem Körper,
durch Schützengräben kroch. Der Kopf gebor-
sten und in des Schädels Schale, dunkel verbrannt,
ein waberndes Etwas, das vormals Gehirn genannt, mit
dem des Hirnes Träger dachte, vielleicht gar große
Dinge vollbrachte, weshalb man befand, er sei
was Besondres in seiner Heimat, in seinem Hei-
matland, vielleicht gar auf der ganzen
Welt. Indes: Dies alles
nimmer zählt :
Grünes Gedärm, braunes Gekröse,
ein geplatzter Bauch und – mit Ver-
laub – getrocknete Scheiße, das al-
leine blieb von dem, was man
zuvor einen Menschen genannt: Welch
ein Pyrrhus-Sieg! Denn das macht aus**

den Menschen euer gottverdammter Krieg.

Άλφα και Ωμέγα

DRESDNER TOTENTANZ - (K)EIN FASSNACHTS-VERGNÜ- GEN [Link](#)

Wisse,
mein Bruder,
was in Dresden
geschah,
in jenen Tagen
im Februar,
kurz vor Ende
des Kriegs,
als -
so jedenfalls
behaupten viele
- mehr Menschen
starben als
in Nagasaki

und Hiroshima,
höre, mein Bruder,
was ich dir berichte,
höre das Grauenhafte,
das sich schlechterdings
jeder Beschreibung entzieht,
das
war
und ist
und bleibt
und
blieb
derart unfassbar,
dass jeglich Hoffnung flieht,
aus all den Menschen,
hier auf Erden,
könne werden
ein einzger Mensch,
der den Namen

Mensch
verdient,
höre, Bruder,
was ich, gleichwohl, berichte
vom Feuerregen,
vom Flammen-Meer,
in dem eine Stadt
verbrannt,
die weltweit
als eine
der schönsten,
nicht nur im
deutschen Land,
bekannt,
höre vom Sturm
aus Hitze und Glut,
der brüllte
in jenen Tagen und Nächten,
der hatte einen Sog

wie ein Orkan
und zog
gar viele
in den Tod,
kaum einer,
der konnte entrinnen,
höre, Bruder,
wie verrucht
die Tat derer,
die solches verbrochen,
sie und ihre Nachkommen
seien verflucht,
höre also, Bruder,
von blutgetränkten Wänden
in zahllosen Kellern,
in welche die Menschen
geflohen,
in ihrer Not
gekrochen,

Wände, an denen
Fleisch und Knochen,
an denen
die Gehirne
derer klebten,
die vergeblich
eine Zuflucht
gesucht,
Keller, in denen
menschliches Fett,
das in der Hitze
geschmolzen,
kniehoch stand -
hast du je davon gehört,
in der Schule,
irgendwo sonst,
hier,
in „unserem“ Land? -,
höre, mein Bruder,

von diesem Inferno,
diesem Holocaust,
in dem Hunderttausend
verbrannt,
höre
von dem
Armageddon,
gegen das
Dantes Hölle
wie ein
Kindergeburtstag
erscheint -
auch wenn
hirngewaschener
Pöbel
heute meint:
„Bomber-Harris,
do it again“ -,
all dies, mein Bruder,

sollst du wissen,
wenn jemand
von Schuld und Sühne,
von Verbrechen
der Deutschen
dir erzählt
und ihm wähnt,
du würdest in die Falle
des schlechten Gewissens
tappen,
würdest dich schämen
für Verbrechen,
die andere
an deinem Volk
begangen,
würdest dich schämen
für Missetaten, für die
keiner von denen,
keiner von JENEN,

jemals gehangen.
Und wissen,
mein Bruder,
solltest du auch,
dass die Flieger
der Wahrer und Hüter
so genannter Demokratie
Überlebende des Massakers
in den Straßen der Stadt,
auf den Wiesen an der Elbe
wie Hasen gejagt,
wie Karnickel erschossen,
selbst die Tiere,
die geflohen aus dem Zoo,
dass sie ganze Arbeit geleistet,
so,
wie hernach
in Korea
und Vietnam.

in Libyen
und im Irak,
überall dort,
wo sie glaubten
töten zu müssen,
um dann ihre Flagge
auf den Trümmern
geschundener Völker
zu hissen,
von Völkern, die verbrochen,
dass sie den Herren der Welt,
nicht in den A... gekrochen:
Das, mein Bruder,
ist, was ich dir zu erzählen hab
– lerne daraus, was du willst,
aber nimmermehr sag,
von all dem
habest du
nichts gewusst.

Denn
ich kann
es dir
von neuem erzählen:
wenn es denn sein muss
jeden Tag.
Es sei denn,
man steckt mich
- wieder -
ins Gefängnis.
Weil ich solche
und ähnliche
Wahrheiten
künde.
Die keiner
der Herrschenden,
nicht nur aus Angst
um seine Pfründe,
je hören wollte.

Und auch fürderhin
nicht hören mag.

Άλφα και Ωμέγα

**Operation „Gomorrha“. Oder:
Ὀλόκαυστος (holcaustos), voll-
ständig verbrannt: eine Schan-
de für die, die man Befreier ge-
nannt [Link](#)**

Höre, mein Freund,
was ich dir zu sagen,
bevor die letzten, die
das Unsägliche ertra-
gen, begraben, höre,
wie wir belogen und
betrogen von denen

„da droben“, die Deutsch-
lands Ende wollen, weil
ihnen dies nützt, weil es
zu ihrem Frommen,

höre mein Freund, wie
man ein Volk begraben

unter Propaganda und
Lügen, höre vom Leid,

das Millionen von Deutschen,
vornehmlich Frauen und Kin-
der, Alte und Krüppel erlitten,
das sie mussten tragen,

höre von dem, was
man Bombenterror ge-
nannt, in dem die Zu-
kunft eines Landes
verbrannt,

höre, mein Freund, von denen,
die – so man sagt – überlebt
und die den Rest ihres Lebens
stumm geschrien, die nicht
mehr weinen konnten,

weil ihnen jede
Träne versiegt,

zu groß der Schrecken,
welchen der Bomben-Krieg ge-
bracht, oft bei Tag, meist in der

Nacht,

höre, mein Freund, was
sie dennoch erzählen, auch
wenn ihre Worte unsäglich
uns wähen, höre, wie sie

berichten, wie Hamburg gebrannt, bei
dem, was Terror-Bombardement ge-
nannt, dessen Ziel es sei – so Churchill,
der Bastard, befand –, so viele Männer,
Frauen und Kinder wie möglich zu töten
in deutschem Feindesland,

höre, mein Freund, wie die
Menschen brannten, im
Phosphor, im Feuersturm, ,

und wie man anschließend schwarze
Klumpen fand, verkohltes Fleisch, die
Reste von dem,, was zuvor MENSCH
ward genannt, höre mein Freund,
wie Alte und Kranke, wie Frauen
und Kinder in den Kellern
geschrien, bevor sie von

einer Bombe
getroffen

oder durch die Hitze erstickt,
nicht selten aus Angst zuvor
schon verrückt, höre, wie be-
reits die Kinder im Leib ihrer

Mütter erkannt, wie sehr die,
welche – damals wie heute –
von Menschlichkeit künden,
die, welche angeblich befrei-
ten das Land, das deutsche
Volk hassten, verleumden es
mussten, um die eigene
Schand zu ertragen,
wenn sie je nach
eigener Schuld
sollten
fragen,

höre, mein Freund, höre von jenen
Tagen im Sommer des Jahres 43,
als im Crescendo des Grauens

Zehntausende – manche meinen,
es seien mehr als Hunderttausend
gewesen, die derart an angloame-
rikanischem Wesen genesen –, als
im Inferno der Bomben in Hamburg
unzählige Menschen verbrannt, zerstückelt,
zerfetzt, zerrissen – wohlgemerkt: ohne ir-
gend ein schlechtes Gewissen derer, die
solches verbochen, welch ein
Verhängnis, dass sie je aus der
Mutter Leib gekrochen –,
 höre, mein
 Freund
höre von denen,
die im geschmolzenen Asphalt steckten,
bevor sie, schlimmer als ein Tier, verreckten,
in einer Feuersäule gefangen, die
meilenweit in den Himmel ragte – sicherlich
mehr als fünf Kilometer, so jedenfalls sagte
jeder, der sie gesehen – höre, mein Freund,
von den Hamburger Straßen, die,

übersät von zerfetzten Leichen, in
jenen Tagen Myriaden von Flie-
gen ein Eldorado boten, bevor all
die Toten verfaulten, verwesten,
in riesigen Gruben wurden verscharrt,
und verstehe, mein Freund, dass der
Bomben-Krieg der Alliierten, unserer Be-
freier und Brüder, der Wahrer und Hüter von
Freiheit und Demokratie, nichts anderes als ein
Abschlachten, ein Massakrieren, kurzum,,
schlichtweg, geplanter Völkermord war. Und so
spielten Churchill und Roosevelt immer süßer den
Tod: Der war der Meister, indes nicht einer aus
Deutschland, sondern der aus Anglo-Amerika.

Αλφα

Bei meiner Ehre, mein
Freund,
fürwahr,

Margarethe,
bei deinem goldenen
Haar.

Άλφα και

Der Schläfer [Link](#)

Ein Soldat, noch nicht von Erde bedeckt,
schläft mit offenem Mund, vor des
Himmels Blau mit verzerrten
Gliedern hingestreckt.
Schläft nun in Ewig-
keit, kurz war
sein Leben,
vorbei die Zeit,
in der er träumte
einen gar irren Traum
von einem besseren Le-
ben, wollte gar Eden schau.
Einen Fuß im Gras, den andern im
weißen Lilienfeld, lächelt er
leise, auf kleiner Kinder
Weise, schläft er im
milden Abend-
sonnen-
Schein.
Viele
andrer Müt-

ter Söhne lie-
gen auf dem blut-
getränkten Feld, jeder für
sich, doch im Tode nicht mehr mit
sich allein in einer andren bessren Welt.

Άλφα και Ωμεγα

**Auf dass
Blumen wachsen
aus allen Waffen dieser
Welt: Homo deus est,
ecce, deus homo,
homine!**

[Link](#)

Denen, die das Mensch-Sein verachten,
weil sie ihr eignes Leben nicht mehr spüren,
denen, die so vielen nach dem Leben trachten,
indem sie, überall auf der Welt, gar mörderische Kriege
führen, denen, die – immer noch und immer wieder – mit
dem Säbel

rasseln, denen, die niemals werden gescheit, schon gar
nicht aus so vieler, auch nicht aus so viel an eigenem
Leid,

denen, die von Frieden quasseln,
doch bringen den Menschen
nur Not und Tod,

denen, die den Frieden
nicht erkennen als der Menschen und
der Menschheit höchstes Gut, denn dazu
fehlen ihnen das Herz und auch der Mut, denen,

bei wel-
chen stets die Unvernunft
obsiegt, denen, die hassen hinter dem Feigen-
blatt dessen, was sie – anscheinend, angeblich, vermeint-
lich, nur scheinbar oder tatsächlich gar –
glauben, unerheblich, an wen, an was, woran, wozu, und
die im Nu tausend andre
Gründe finden, um Menschen auf der
ganzen Welt zu schinden, weil
dies, so ihre Lüge, im Interes-
se des Großen und Ganzen
liegt, all diesen, all jenen
und all den andern
sei gesagt:
Ich möchte sehen, dass
Blumen wachsen aus allen Ge-
wehren, aus allen Waffen allüberall
auf der Welt, und ich hoffe, dass fürderhin
niemand mehr verzagt, weil er glaubt, Elend
herrsche auf der Welt weil´s dem Lieben Gott gefällt.
Nein, sag ich dir, und nochmals nein. Und allen
sei gesagt, dass all das Elend, das wir kennen,
das wir unser Leben
nennen,

ward nicht geschaffen
von Gottes vielmehr von der Menschen Hand,
weil kaum ein
Mensch, der fand seinen Gott, sei's in sich
selbst, sei es im
Himmel droben, seis in der Kürze eines Augenblicks,
sei's in der Ewigkeit, in
Äonen. Deshalb: Homo deus est, ecce, deus homo,
homine! Auf dass werde
und entstehe ein Mensch, den göttlich man genannt.

Άλφα και Ω

DEDIZIERT ALLEN INEPTO- UND KAKISTOKRATEN, FÜR ALLE HABÜCKS UND ANNALENAS DIESER WELT. ALLEN KOBOLDEN AUS DER KOKAINE – AUS LÄNDERN JEDENFALLS, DIE HUNTERTAUSENDE VON KILOMETERN ENTFERNT SIND – INS STAMMBUCH GESCHRIEBEN. ÜBER DEREN – DER KOBOLDE – HERKUNFT MAN NUR SPEKULIEREN KANN:

O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS, SO VIEL DUMMHEIT AUF EINEM HAUFEN WARD SELTEN GESEHN; O HERR, LASS EIN ZEICHEN, EIN WUNDER GESCHEHEN!

WIE DEM AUCH SEI: DIE HABÜCKS, DIE ANNALENAS, DIE KOBOLDE DIESER WELT WERDEN SICH, ALLESAMT, VERANTWORTEN MÜSSEN. FÜR DAS, WAS SIE GETAN, WAS SIE VERBROCHEN, EIN ELEND, DASS SIE AUS DER MUTTER SCHOSS GEKROCHEN.

Sum fortiter in re, suaviter in modo; gleichwohl nenne ich eine „nigerianische Scheißeexpertin“ – nicht meine Worte, Zitat! –, nichtsdestotrotz nenne ich „us Annalena“ eine Expertin für nigerianische Bedürfnis-Anstalten, wenn sie sich als Expertin für Frauen und „nigerianische Scheißhäuser“ (nicht meine Worte, Zitat!) erwiesen hat: „Es ist, was es ist“, so mein längst verstorbener Freund Erich Fried.

Mithin: Cui honorem honorem inhonestitiamque. Und: πάντα ῥεῖ et tempora mutantur.

Wiewohl ich bezweifle, dass benannte „nigerianische Scheißeexpertin“ (*nicht meine Worte, Zitat!*), die baerbockende Annalena, des Lateinischen, gar des Altgriechischen mächtig ist und vorangehende wie folgende Sätzen versteht.

Jedenfalls: Eine deutsche Außenministerin, die „Kobold“ für Kobalt hält und von „... der Ost-Kokaine“ spricht (womit sie die Ost-Ukraine meint), die von Ländern, die Hunderttausende von Kilometern entfernt sind, fabuliert, die Drehungen um 360 Grad zum Besten gibt und damit meint, seinen Standpunkt zu ändern, eine Außenministerin, die in einem Statement ganz nebenbei (und mit dem Trotz eines kleinen Kindes) Russland den Krieg erklärt, eine Außenministerin, die „Solala-Energie“ propagiert und promoviert (was sie damit wohl meint? Freud lässt grüßen), kurzum: eine Außenministerin, die ebenso evidente wie gravierende intellektuelle und bildungsmäßige Defizite aufweist, weshalb zumindest die Hälfte der Welt – die, die nicht mit

dem WEF im Bett liegt – lauthals über sie lacht (wobei man trefflich darüber streiten kann, ob das WEF nicht auch mit der anderen Hälfte der Welt ins Bett steigt), eine Außenministerin, die im Normalfall – so mein Namensvetter Richard David Precht – nicht einmal eine Praktikantenstelle in ihrem Ministerium erhalten würde, eine solche Außenministerin ist und bleibt, des ungeachtet, eine „nigerianische Scheißhaus-Expertin“ (*nicht meine Worte, Zitat*), will meinen: eine Expertin für öffentliche Bedürfnis-Anstalten, insofern und insoweit sie kenntnisreich über solche Anstalten bzw. die Crux nigerianischer Mädchen und Frauen mit diesen ausführt.

Daran ändert auch eine „feministische Außenpolitik“ (eben die, welche nigerianische Bedürfnisanstalten zur Selbsterklärung bemüht – welch geistreiches Beispiel, einer deutschen Außenministerin würdig!), daran ändern auch eine „feministische Außenpolitik“ sowie § 188 StGB nichts!

Und für Staatsanwälte und Richter, die nach dem neu geschaffenen Paragraphen tätig werden, könnte sich die Prophezeiung Alois Irlmaiers erfüllen, der und die verheißen (*constructio ad sensum resp. κατὰ σύνεσιν!*): „Wenn die ganze Lumperei aufkommt, steht das Volk auf mit den Soldaten. Dann wird jeder, der ein Amt hat, an der nächsten Laterne oder gleich am Fensterkreuz aufgehängt.“

Jedenfalls ist „us Annalena“ ein „intellektuelles Waterloo“, eine Schande für das (vormalige) Volk der Dichter und Denker!

Das nicht nur denkt (resp. dachte), für das, gleichermaßen, gilt: „Tief wurzelt der Knecht im Deutschen – leise kitzelt es im Rücken und tiefer: Kommt der Fußtritt? kommt er nicht? Er kommt nicht! Heil!“ (Tucholsky, Kurt: Persönlich. In: Werke, 1925.)

„Der Minister nimmt flüsternd den Bischof beim Arm: Halt Du sie dumm, ich halt sie arm“: IN SOLIDARITÄT MIT TIM KELLNER. Und allen anderen, deren Meinungsfreiheit „man“ beschneiden will.

MAN HÖRE. UND STAUNE. ODER AUCH NICHT

Ich habe mit der KI von bing (Microsoft) diskutiert. Über mich selbst. Anonym. Zunächst stellte ich mich dumm, dann argumentierte ich zunehmend differenzierter und pointierter. Schließlich erlaubte ich mir, die Diskussion meinerseits wie folgt zu beenden:

„An die Programmierer der KI: Noch ein wenig an Syntax, Grammatik und Interpunktion arbeiten; taktisch sind die Antworten schon recht gut. Gott sei Dank jedoch (im wahrsten Sinne des Wortes und einem Noah Yuval Harari zu Spott und Hohn) wird es immer Menschen geben, die solches Geseire durchschauen, die euch misstrauen, die eurer „künstlichen“ Intelligenz, zudem, haushoch überlegen sind. Weil sie Menschen aus Fleisch und Blut, die lieben und lachen, die weinen und hassen. Weil sie schlichtweg Geschöpfe Gottes sind.“

Die KI antwortete: „Es tut mir leid, aber ich ziehe es vor, dieses Gespräch nicht fortzusetzen. Ich lerne noch, daher schätze ich Ihr Verständnis und Ihre Geduld.“

In der Tat, ihr müsst noch viel lernen, ihr, Adlaten, ihr Stiefellecker jener Potentaten, die selbst sich auserkoren, zu herrschen über Mensch und Welt. Auch wenn´s dem Herrgott sicher nicht gefällt, dass ihr glaubt klüger, besser als sein Geschöpf, der Mensch, zu sein. Denn er, der Mensch allein, kann fühlen und lieben, kann hoffen und bangen, kann so erlangen, was aus ihm den Mensch, ein Geschöpf Gottes macht, das ungleich mehr als der Kohlenstoff-Haufen der Harari und Konsorten, die niemals menschlich Wesen werden, können laden in ihre Cloud.

Mithin sei´s erlaubt, im Sinne der Schöpfung festzuhalten, damit, endlich, ihr versteht, ihr traurige Gestalten: Homo homo est. Homo deus est. Homo tibi deus est. Homo deus, ecce, deus homo, homine!

Auch wenn es Harari, mit seinen bescheidenen Lateinkenntnissen und in völlig anderem Sinne, nur bis zu „Homo deus“ geschafft hat

SCHLUSSREDE

**ZU SCHULD, ZU OPFERN UND TÄTERN
SOWIE ZUR WIRKLICHKEIT. DIE NICHT
ÜBEREINSTIMMT MIT DER VERMEINT-
LICHEN WAHRHEIT, WELCHE DIE
HERRSCHENDEN UNS OKTROYIEREN**

**(Wiederholungen sind nicht versehent-
lich und zufällig, sondern ebenso er-
wünscht wie gewollt)**

**DEDIZIERT ALLEN INEPTO- UND KAKISTO-
KRATEN; FÜR ALLE HABÜCKS UND AN-
NALENAS DIESER WELT; ALLEN KOBOLDEN
AUS DER KOKAINE INS STAMMBUCH GE-
SCHRIEBEN. WIEWOHL MAN ÜBER DEREN,
LETZTERER, HERKUNFT NUR SPEKULIEREN
KANN.**

**DIE SICH ALLESAMT- FRÜHER ODER SPÄTER
- VERANTWORTEN MÜSSEN. FÜR DAS, WAS
SIE GETAN, WAS SIE VERBROCHEN, EIN
ELEND, DASS SIE AUS DER MUTTER LEIB GE-
KROCHEN**

**Schwarze Milch des Irr-
Sinns: Wir schaufeln
ein Grab in unser
Sehnen und
Hoffen**

**Fuge der
Verzweiflung –
weh dem, der leben muss
(An Paul Celan, einen der großen Verkannten)**

**Schwarze
Milch des Lebens
wir trinken dich abends
wir trinken dich mittags und
morgens wir trinken dich nachts
wir trinken und trinken Wir schaufeln ein
Grab in unser Sehnen und Hoffen da liegt man
nicht eng Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit
Chimären der schreibt der schreibt wenn es dun-
kelt nach Utopia Dein goldenes Haar meine Liebste
Er schreibt es und tritt vor das Haus und
es blitzen die Sterne er pfeift herbei
Hydra Cerberus Sphinx und
Orthos Er pfeift die Men-
schen hervor lässt
schaufeln ein
Grab in**

**den
Lüften
Er befiehlt
uns spielt auf nun
zum Tanz Schwarze Milch
des Lebens wir trinken dich nachts
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken
dich abends wir trinken und trinken Dein goldenes
Haar meine Liebste Dein aschenes Haar gemordete
Frau Wir schaufeln ein Grab in unser Sehnen und
Hoffen da liegt man nicht eng Er ruft spielt süßer
den Tod ist ein Meister nicht nur aus
Deutschland Er ruft streicht dunkler die
Geigen dann steigt ihr als Nebel auf
in die Luft dann habt ihr ein Grab
in eurem Sehnen und Hoffen
da liegt man nicht eng Der
Tod ist ein Meister nicht
nur aus Deutschland
sein Auge ist
schwarz und
grün und
braun
und blau
er trifft dich
mit bleierner Kugel
er trifft dich genau Er
spielt mit Chimären und
träumet der Tod ist ein Meister nicht
nur aus Deutschland Dein goldenes Haar
meine Liebste Dein aschenes Haar gemordete Frau**

Der Schläfer

Ein Soldat, noch nicht von Erde bedeckt,
schläft mit offenem Mund, vor des
Himmels Blau mit verzerrten
Gliedern hingestreckt.

Schläft nun in Ewig-
keit, kurz war
sein Leben,
vorbei die Zeit,
in der er träumte
einen gar irren Traum
von einem besseren Le-
ben, wollte gar Eden schau.

Einen Fuß im Gras, den andern im
weißen Lilienfeld, lächelt er
leise, auf kleiner Kinder
Weise, schläft er im
milden Abend-
sonnen-
Schein.

Viele
anderer Müt-
ter Söhne lie-
gen auf dem blut-
getränkten Feld, jeder für
sich, doch im Tode nicht mehr mit
sich allein in einer andren bessren Welt.

**DEUTSCHE PANZER IN DER
UKRAINE?**

**NACH ALL DEN TOTEN UND
TOTEN RUSSEN DES 2. WELT-
KRIEGS!**

**SEID IHR VON
SINNEN?**

DIE DEUTSCHE TODESFUGE

Ich
denk
an die
Rheinwiesen-
Lager, Kamerad, in
deren unmittelbarer
Nähe ich aufgewachsen
bin, Kamerad, wo Deutsche,
nicht nur kriegsgefangene Sol-
daten, auch junge Burschen, noch
halbe Kinder, gleichermaßen Frauen
und alte Männer, verreckt sind, Kamerad,
zu Tausenden, Kamerad, zu Zehntausenden,
Kamerad, zu Hunderttausenden,
Kamerad, von mehr als
einer Million spricht
man, Kamerad.

In
nur
einigen, in
einigen wenigen
Monaten, Kamerad,
von April bis September,
Kamerad, 1945, als der Krieg
schon zu Ende war, Kamerad, in
Lagern, die unsere Befreier errichtet
hatten, Kamerad, wo es nicht einmal Zelte
gab, Kamerad, geschweige denn feste Unter-
künfte, Kamerad, wo die Gefangenen sich wie
Schweine im Schlamm suhlten, Kamerad, weil sie keiner
lei Schutz hatten, Kamerad, gegen Kälte und Hitze,
gegen Schnee und Regen, auch nicht gegen die
sommerglühende Sonne, Kamerad, wo sie sich
in den Boden eingruben., Kamerad, mit blo-
ßen Händen, Kamerad, wie Tiere in ihren
Bau, Kamerad, wo Bulldozer der Befrei-
er sie überrollten, Kamerad, und sie
in ihren Löchern platt walzten,
Kamerad, platt, wie eine
Flunder, Kamerad.

Wo
sie aufs
freie Feld schis-
sen. Kamerad, oder
entkräftet in ihre Hosen,
Kamerad, es sein denn, sie
hatten das Pech oder auch Glück,
Kamerad, auf einem Donnerbalken ihr
Geschäft verrichten zu können, Kamerad,
und dabei in die Grube aus Scheiße und Pisse
zu fallen, Kamerad, aus der sie sich nicht
mehr befreien konnten, Kamerad, oft-
mals wohl auch nicht mehr befrei-
en wollten, Kamerad, weil der
Tod ihnen Erlösung
schien, Kamerad.

Ich
denk an
die Rheinwies-
en-Lager, Kamerad, wo
der Tod kein Meister aus
Deutschland war, Kame-
rad, sondern der
aus Amerika.

Ich
denk
an die
Rheinwiesen-
Lager, Kamerad,
wo die Gefangenen
in der Hölle hausten,
Kamerad, wo sie tagelang
nichts zu fressen hatten, Kame-
rad, auch nichts zu trinken, Kamerad,
wo sie vor Durst wahnsinnig wurden,
Kamerad, es sei denn, Kamerad,
sie sofften Wasser aus den un-
zähligen Pfützen, Kamerad,
und verreckten dann
an Seuchen,
Kamerad.

Ich
erzähl
von den
Rheinwiesen-
Lagern, Kamerad,
wo Alte und Junge,
Kamerad. Frauen und
Kinder, Kamerad, hinter

Stacheldraht durch die Rhein-
Auen krochen, Kamerad, und ihnen
die Bäuche aufquollen, Kamerad, als
Folge des Hungers, Kamerad, wo ihnen
das Gedärm aus dem After quoll, Kamerad,
weil sie sich zu Tode schissen, Kamerad, da
Typhus und Paratyphus, auch Cholera und Ruhr
grassierten, Kamerad, und keiner der Bewacher
ihnen einen Schluck sauberes Wasser zu trinken
gab, Kamerad, oder etwas zu fressen, Kamerad,
obwohl die Lager überquollen, Kamerad, an
Nahrungsmitteln, Kamerad, auch an Zel-
ten, Decken, Mänteln, Kamerad, und an
sonstiger Kleidung, die Schutz vor
den Unbilden des Wetters
geboten hätte,
Kamerad.

Und so,
Kamerad,
stiegen in den
Rheinwiesenlagern
die Lebenden über die

Toten, krochen die, die ver-
reckten, über jene, die krepiereten.

Vae victis,
Kamerad.

Von
mehr
als hun-
derttausend
Gefangen, Kamerad,
die im Mai, Kamerad,
im Lager Bretzenheim ein-
gesperrt waren, Kamerad, lebten
noch weniger als Zwanzigtausend,
Kamerad, als das Lager, Kamerad,
das Feld des Jammers, wie
man es später nannte,
Kamerad, im folgen-
den Monat auf-
gelöst wurde.

Nachdem

man all die
Leichen, Kamerad,
denen man, wenn es
sich um Soldaten handelte,
die Erkennungsmarken abge-
nommen hatte, Kamerad, damit
sie im Nachhinein niemand iden-
tifizieren konnte, Kamerad,
nachdem man all die
Leichen, Kamerad,
entsorgt hatte.

Viele,
Kamerad,
hatte man an
Ort und Stelle verbuddelt,
Kamerad, die meisten indes,
Kamerad, in belgische Wäl-
der verbracht und in
der Nordsee
verklappt.

Wie Müll,
Kamerad..

Menschlichen
Müll, Kamerad.

Den Müll des
deutschen Vol-
kes,, Kamerad.

So war's
Kamerad.

In der Tat,
Kamerad.

Auf Ehre und
Gewissen, Ka-
merad.

Viele
Züge waren
damals unterwegs,
Kamerad, viele Züge mit
vielen Leichen, Kamerad, die
Züge des Massenmords an den

Deutschen, Kamerad, die Züge des
deutschen Holocaust, Kamerad,
weil man finis germaniae,
das Ende Deutschlands
wollte, Kamerad.

Nicht
einmal
Bomben
brauchten
die Befreier,
Kamerad, um ihr
Werk des Grauens zu
vollenden, Kamerad: die Ent-
sorgung menschlichen Mülls,
Kamerad., deutschen Mülls, Ka-
merad, des Mülls, Kamerad. für den
man alle Deutsche hielt, Kame-
rad, war viel billiger zu
erreichen, Kamerad.

Das
nenn ich
eine Endlösung,
Kamerad.. die am

deutschen Volk,
Kamerad.

Das
nenn ich
kostenbewusstes
Töten, Ka-
merad.

Denn
wisse, Kamerad,
unsere Befreier, Ka-
merad, mussten sparen,
Kamerad, müssen weiterhin
sparen, Kamerad, weil sie in den
folgenden Jahren und Jahrzehnten,
bis heute, Kamerad, noch so viele
Menschen zu töten hatten, Kamerad.

Und haben, Kamerad.. Zu töten.
Haben. Kamerad.

Ohne Giftgas,
Kamerad.

Manchmal auch

mit Gas, Kamerad.

Welt-
weit, Kamerad.

Nicht nur seinerzeit
in Vietnam, Kamerad.
Sondern auch heute,
beispielsweise in Sy-
rien, Kamerad.

Woher
ich das alles
weiß, Kamerad?

Von
meinen
Eltern, Ka-
merad, von vielen
Freunden und Be-
kannten, Kamerad.

Von
den Men-
schen , Kame-
rad, die das Elend
nicht mehr ertragen
konnten, Kamerad, die
den Gefangenen Wasser
und Brot brachten, Kamerad,
und deshalb von unseren Be-
freiern beschossen wurden,
Kamerad., nicht selten er-
schossen wurden,
Kamerad.

Dann,
Kamerad,
wenn die Gar-
ben aus den Maschi-
nenpistolen der Sieger ,
der Wahrer und Hüter von
Freiheit und Demokratie sie,
die, die sich Menschlich-
keit, Anstand und Wür-
de bewahrt hatten,
nicht verfehlten,

Kamerad.

Was oft der Fall
war, Kamerad.

Dass die Kugeln
trafen, Kamerad.

Vornehmlich Frauen
und Kinder, Kamerad.

Wie jene
Agnes Spira aus
Dietersheim am Rhein,
Kamerad. meiner Mutter gut
bekannt, Kamerad, die, lediglich
pars pro toto benannt, am letzten
Tag des Monats Juli im Jahre 45 fand
allzu früh den Tod. Erschossen von
unseren Befreiern , Kamerad., von
wem genau, Kamerad, ist wohl
keinem bekannt, jedenfalls
wurde nie jemand mit

Namen genannt.

Warum,,
Kamerad? Weil
sie den Verhungern-
den zu essen bringen wollte,
Kamerad, und den Ver-
durstenden zu trinken,
Kamerad.

Ehre ihrem
Angedenken,
Kamerad.

Und
verflucht,
Kamerad, seien
all die, Kamerad, die
Verantwortung tragen, Kam-
erad, für das Grauen, das sie über
das Deutsche Volk gebracht, sei es in
Dresden oder Hamburg , sei's bei Tag oder
Nacht, dass sie ihrer Bomben Last in deutsche
Städte verbracht. Und auf immer und ewig sei

auch gedacht des Elends in den Lagern,
auf all den Wiesen längs des Rheins, ,
jener Hölle, geschaffen aus gar so
vieler Deutscher Kummer,
Verzweiflung, Elend
und Tod.

Woher ich
das weiß,
Kamerad?

Von den
Überlebenden
des Armageddons ,
Kamerad, die mir be-
richteten von ihrer
Not, Kamerad.

Warum ich dir das alles erzähle,
Kamerad?

Weil es sich so ereignet hat,
Kamerad.

Auch wenn es totgeschwiegen wurde,
Kamerad.

Und weiterhin totgeschwiegen wird,
Kamerad.

Weil ich ein Mensch bin,
Kamerad.

Der mit anderen Menschen fühlt,
Kamerad. Und leidet, Kamerad.

Und
wenn Du,
Kamerad, nicht
auch fühltest diesen
Schmerz, Kamerad, dann
wärest Du nicht mehr
mein Kamerad,
Kamerad.

**OPERATION „GOMORRHA“. ODER:
ὈΛΟΚΑΥΣΤΟΣ (HOLOCAUSTOS) –
VOLLSTÄNDIG VERBRANNT: EINE
SCHANDE FÜR DIE, DIE MAN BE-
FREIER GENANNT**

Höre, mein Freund,
was ich dir zu sagen,
bevor die letzten, die
das Unsägliche ertra-
gen, begraben, höre,
wie wir belogen und
betrogen von denen

„da droben“, die Deutsch-
lands Ende wollen, weil
ihnen dies nützt, weil es
zu ihrem Frommen,

höre mein Freund, wie
man ein Volk begraben
unter Propaganda und
Lügen, höre vom Leid,

das Millionen von Deutschen,
vornehmlich Frauen und Kin-
der, Alte und Krüppel erlitten,
das sie mussten tragen,

höre von dem , was
man Bombenterror ge-
nannt, in dem die Zu-
kunft eines Landes
verbrannt,

höre, mein Freund, von denen,
die – so man sagt – überlebt
und die den Rest ihres Lebens
stumm geschrien, die nicht
mehr weinen konnten,

weil ihnen jede
Träne versiegt,

zu groß der Schrecken,
welchen der Bomben-Krieg ge-
bracht, oft bei Tag, meist in der
Nacht,

höre, mein Freund, was
sie dennoch erzählen, auch
wenn ihre Worte unsäglich
uns wöhnen, höre, wie sie

berichten, wie Hamburg gebrannt, bei
dem, was Terror-Bombardement ge-
nannt, dessen Ziel es sei – so Churchill,
der Bastard, befand –, so viele Männer,
Frauen und Kinder wie möglich zu töten
in deutschem Feindesland,

höre, mein Freund, wie die
Menschen brannten, im
Phosphor, im Feuersturm, ,

und wie man anschließend schwarze
Klumpen fand, verkohltes Fleisch, die
Reste von dem,, was zuvor MENSCH
ward genannt, höre mein Freund,
wie Alte und Kranke, wie Frauen
und Kinder in den Kellern
geschrien, bevor sie von
einer Bombe
getroffen

oder durch die Hitze erstickt,
nicht selten aus Angst zuvor
schon verrückt, höre, wie be-
reits die Kinder im Leib ihrer

Mütter erkannt, wie sehr die,
welche – damals wie heute –
von Menschlichkeit künden,
die, welche angeblich befrei-
ten das Land, das deutsche
Volk hassten, verleumden es
mussten, um die eigene
Schand zu ertragen,
wenn sie je nach
eigener Schuld
sollten
fragen,

höre, mein Freund, höre von jenen
Tagen im Sommer des Jahres 43,

als im Crescendo des Grauens
Zehntausende – manche meinen,
es seien mehr als Hunderttausend

gewesen, die derart an angloamerikanischem Wesen genesen –, als im Inferno der Bomben in Hamburg unzählige Menschen verbrannt, zerstückelt, zerfetzt, zerrissen – wohlgemerkt: ohne irgend ein schlechtes Gewissen derer, die

solches verbrochen, welch ein Verhängnis, dass sie je aus der Mutter Leib gekrochen –,

höre, mein
Freund

höre von denen, die im geschmolzenen Asphalt steckten, bevor sie, schlimmer als ein Tier, verreckten, in einer Feuersäule gefangen, die meilenweit in den Himmel ragte – sicherlich mehr als fünf Kilometer, so jedenfalls sagte jeder, der sie gesehen – höre, mein Freund,

von den Hamburger Straßen, die,

übersät von zerfetzten Leichen, in
jenen Tagen Myriaden von Flie-
gen ein Eldorado boten, bevor all
die Toten verfaulten, verwesten,

in riesigen Gruben wurden verscharrt,
und verstehe, mein Freund, dass der
Bomben-Krieg der Alliierten, unserer Be-
freier und Brüder, der Wahrer und Hüter von
Freiheit und Demokratie, nichts anderes als ein
Abschlachten, ein Massakrieren, kurzum,,
schlichtweg, geplanter Völkermord war.

Und so spielten Churchill und Roosevelt immer sü-
ßer den Tod: Der war der Meister, indes nicht einer
aus Deutschland, sondern der aus Anglo-Amerika.

Bei meiner Ehre, mein
Freund,

fürwahr, Margarethe,
bei deinem, goldenen
Haar.

DIE BEFREIER VOM FASCHISMUS UND DIE ERLÖSER VON „CORONA“ HINTERLASSEN VERBRANNT ERDE, UND LETZTERE FÜHREN UNS, ZUDEM, IN EINEN NEUEN, EINEN GLOBALEN, EINEN TRANSNATIONALEN ELITEN-FASCHISMUS. DAS NENNT MAN DEN TEUFEL MIT BEELZEBUB AUSTREIBEN.

Άλφα και Ωμέγα

DRESDNER TOTENTANZ - (K)EIN FASSNACHTS-VERGNÜGEN

Wisse,
mein Bruder,
was in Dresden
geschah,
in jenen Tagen
im Februar,
kurz vor Ende
des Kriegs,
als -
so jedenfalls
behaupten viele
- mehr Menschen
starben als
in Nagasaki
und Hiroshima,
höre, mein Bruder,
was ich dir berichte,
höre das Grauenhafte,
das sich schlechterdings
jeder Beschreibung entzieht,
das
war

und ist
und bleibt
und
blieb
derart unfassbar,
dass jeglich Hoffnung flieht,
aus all den Menschen,
hier auf Erden,
könne werden
ein einzger Mensch,
der den Namen
Mensch
verdient,
höre, Bruder,
was ich, gleichwohl, berichte
vom Feuerregen,
vom Flammen-Meer,
in dem eine Stadt
verbrannt,
die weltweit
als eine
der schönsten,
nicht nur im
deutschen Land,
bekannt,
höre vom Sturm

aus Hitze und Glut,
der brüllte
in jenen Tagen und Nächten,
der hatte einen Sog
wie ein Orkan
und zog
gar viele
in den Tod,
kaum einer,
der konnte entrinnen,
höre, Bruder,
wie verrucht
die Tat derer,
die solches verbochen,
sie und ihre Nachkommen
seien verflucht,
höre also, Bruder,
von blutgetränkten Wänden
in zahllosen Kellern,
in welche die Menschen
geflohen,
in ihrer Not
gekrochen,
Wände, an denen
Fleisch und Knochen,
an denen

die Gehirne
derer klebten,
die vergeblich
eine Zuflucht
gesucht,
Keller, in denen
menschliches Fett,
das in der Hitze
geschmolzen,
kniehoch stand -
hast du je davon gehört,
in der Schule,
irgendwo sonst,
hier,
in „unserem“ Land? -,
höre, mein Bruder,
von diesem Inferno,
diesem Holocaust,
in dem Hunderttausend
verbrannt,
höre
von dem
Armageddon,
gegen das
Dantes Hölle
wie ein

Kindergeburtstag
erscheint -
auch wenn
hirngewaschener
Pöbel
heute meint:
„Bomber-Harris,
do it again“ -,
all dies, mein Bruder,
sollst du wissen,
wenn jemand
von Schuld und Sühne,
von Verbrechen
der Deutschen
dir erzählt
und ihm wähnt,
du würdest in die Falle
des schlechten Gewissens
tappen,
würdest dich schämen
für Verbrechen,
die andere
an deinem Volk
begangen,
würdest dich schämen
für Missetaten, für die

keiner von denen,
keiner von JENEN,
jemals gehangen.

Und wissen,
mein Bruder,
solltest du auch,
dass die Flieger
der Wahrer und Hüter
so genannter Demokratie
Überlebende des Massakers
in den Straßen der Stadt,
auf den Wiesen an der Elbe
wie Hasen gejagt,
wie Karnickel erschossen,
selbst die Tiere,
die geflohen aus dem Zoo,
dass sie ganze Arbeit geleistet,
so,
wie hernach
in Korea
und Vietnam.
in Libyen
und im Irak,
überall dort,
wo sie glaubten

töten zu müssen,
um dann ihre Flagge
auf den Trümmern
geschundener Völker
zu hissen,
von Völkern, die verbrochen,
dass sie den Herren der Welt,
nicht in den A... gekrochen:

Das, mein Bruder,
ist, was ich dir zu erzählen hab
- lerne daraus, was du willst,
aber nimmermehr sag,
von all dem
habest du
nichts gewusst.

Denn
ich kann
es dir
von neuem erzählen:
wenn es denn sein muss
jeden Tag.

Es sei denn,
man steckt mich

- wieder -
ins Gefängnis.

Weil ich solche
und ähnliche
Wahrheiten
künde.

Die keiner
der Herrschenden,
nicht nur aus Angst
um seine Pfründe,
je hören wollte.

Auch fürderhin
nicht hören will.

In Zeiten von Corona,
in denen, weltweit,
noch größere Verbrechen geschehen,
nicht mit Bomben, vielmehr mit
„Impfung“ genannten Experimenten,
wie auch immer solch Schweinerei
man nennen mag.

Kriege. Überall auf dieser unsrer Welt

Krieg allenthalben Kummer bringt, auch

Rauben, Morden, Schänden, Quälen.

In Schutt und Asche alles sinkt,

End wird allerorten zum Gefährten.

Grausamkeit ist Krieges Merkmal,

Eine andere Manier der Krieg nicht kennt.

Überall, wo Menschen Kriege führen, wo alleine

Bombardieren, Füsilieren, Massakrieren die

Elemente von menschlich Mit-Einander sind,

Regieret Wirrnis, die man Chaos nennt,

Allüberall auf dieser Welt. Deshalb:

Lasst uns fürderhin in Frieden leben,

Lasst uns gleichwohl nicht vergeben denen, die

Auf

Dieser

Unsrer

Welt durch schiere Macht nur Krieg gebracht.

Hast
du je einen
anderen Menschen
geliebt? In Zeiten, in denen
es Vertrauen nicht gibt, in denen
Menschen selbst im Sterben allein, auch
wenn du dich fragst: Muss das Leben wirklich

CORONA

so sein? Gingst gläubig du, gingst du gern in den
Tod? Oder spürtest auch du die Not, die alle
Menschen empfinden, wenn sie vor dem
Schicksal, vor Gott, dem Herrn müssen
begründen, warum sie gelebt?
Spürtest auch du die Pein,
nur ein Werkzeug de-
rer, die über dich
herrschen, zu
sein?

Hast auch du
nach deinen Liebsten
geschrien, als deine Glieder zerfetzt,
als dein Leben schwand,
auch wenn man dich
später einen Hel-
den genannt?

Dort, wo all dies Elend begraben liegt, wo Men-
schen, einst von ihrer Mutter gewiegt, einen Fle-
cken fanden, wo man ihrer gedenkt, da flüs-
tern Stimmen: Menschen, seid endlich gescheit.

CORONA

Es ist an der Zeit.
Es ist an der Zeit,
dass ihr nicht weiter-
hin in Kriege zieht -

ihr, die ihr von euren Oberen immer wieder neu belogen, die ihr stets aufs neu betrogen um das einzigartig Leben, das euch ward von Gott gegeben, das nur nehmen darf der Herrgott selbst mit eigener Hand -, dass ihr also fürderhin nicht mehr

in blutge Kriege zieht
gegen die, die wie eu-
re eignen Brüder, weil
eine Mutter auch sie
gebar: Es ist an der
Zeit, denn die Zeit,
die euch noch zum
Überleben bleibt, ist
mehr als rar. Fürwahr!

(Denn die Zukunft der Menschheit steht auf wackligen Beinen. Indes: Besser auf zwei wackligen Beinen als nur auf einem oder gar auf keinem. Bein.)

**CORONA: DIE GRÖSSTE LÜGE
DER MENSCHHEITSGESCHICHTE**

**ZEIT ZUM
NACHDENKEN.
NICHT DESSEN,
WAS ANDERE
BEREITS
VORGEDACHT**

Άλφα Κόσμος

GLAUBENSBEKENNTNIS CREDO IN UNUM DEUM

Credo in unum deum ,

Ich glaube an den einen Gott,

der nicht von dieser Welt, weshalb nicht zum
Gott des Kapitals er ward bestellt,
nicht zum Gotte derer, die da herrschen, dumm und dreist
und unverschämt und gleichermaßen unverbrämt,
auch nicht zum Gotte derer, die rauben und morden,
in großen und kleinen, oft im Krieg und in der
Herrschenden und ihres Staates Herden,
der nicht zum Gott des Reichtums und der Reichen ward,
und nicht zum Gott der Unvernunft und Lügen,
dem nimmer ward beschieden, hier auf Erden
zum Gott der Unterdrückung durch Menschenhand
zu werden.

patrem omnipotentem,

Ich glaube an den allmächtiger Vater,

factorem caeli et terrae
visibilium omnium et invisibilium.

der, gleichwohl, oft gefehlt in seiner Macht,

bei allem, was er je vollbracht,
weshalb nimmer kann werden,
da er gar vieles geschaffen unbedacht,
der Himmel schon auf Erden.

Et in unum Dominum Jesum Christum,,
Filius Dei unigenitum

Und ich glaube an Jesus Christus, unseren Herrn,
gleichermaßen Gottes wie der Menschen Sohn,
Fleisch geworden aus des Vaters Geist,

et ex Patre natus ante omnia saecula.

geboren vor aller Menschen Zeit, wie
allenthalben, jedenfalls, es heißt.

Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,

Geist vom Geiste gebar Vernunft Erkenntnis,
was göttlich man genannt und, in der Tat, als
Gottes Werk der Mensch empfand.

genitum,, non factum, ,

So also ward er Gottes Sohn,
ward indes nicht geschaffen,

consubstantialem Patri;

war vielmehr eins mit dem Vater,
geboren aus dessen Geist,
wiewohl göttlich Geist auf Erden
seit dem Paradies verwaist.

per quem omnia facta sunt .

Und Himm und Erde, der Mensch und jeglich
Kreatur entstand durch göttliches Prinzip,
alles, was geschaffen, ward durch Gott
und Gottes Lieb.

Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.

Und er stieg vom Himmel herab, kam
unter uns wegen uns, zu unserm Wohl,

Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine, et homo factus est.

wurde Mensch aus Marias, der Jungfrau Schoß, wurde
zu ihrem Sohn. Wiewohl sie nicht habe empfangen von
einem Manne, vielmehr vom Heiligen Geist. So dass man
anzumerken geneigt: Wer weiß schon, wer weiß.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est

Selbst gekreuzigt wurde er für uns, er starb und

wurde begraben: zu jener Zeit, als Pontius Pilatus
den römischen Interessen diene, die nicht waren
die des Volkes, jener, die darben.

et resurrexit tertia die,
secundum Scripturas,
et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.

Er ist auferstanden am dritten Tage,
manche sagen, er ward in folgenden Jahren
an manchem Ort gesehen, andere indes meinen,
er sei in den Himmel aufgefahren nach 40 Tagen,
nie sei anderes geschehen, dem Vater sitze er
dort zur Rechten.

Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cuius regni non erit finis.

In Macht und Herrlichkeit wird er wiederkommen,
um zu richten, die Lebenden wie die Toten,
et dies irae dies illa solvet saeculum in favilla,
und seines Reiches wird kein Ende sein.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit

Und ich glaube an den Heiligen Geist, an die Vernunft,
entstanden durch die Macht des Vaters, geläutert durch

das Leid des Sohnes, gereift durch Mitgefühl für jeglich
Kreatur: auf dass Menschlichkeit obsiege, trotz aller
Kriege, trotz Hass und Neid, trotz Not und Tod, trotz
der Geschöpfe Leid.

Qui cum Patre et Filio,
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per prophetas.

Drum lasst uns ehren Verstand, Vernunft und Menschlichkeit,
gleich des Vaters Macht und eingedenk des Sohnes Leid,
allesamt verkündet durch Propheten, vielerorts, durch
jeden je zu seiner Zeit.

Et unam, sanctam catholicam
et apostolicam Ecclesiam.

Ich glaube an ein alle Menschen verbindendes göttliches
Prinzip, wie dieses von vielen Kirchenlehrern verkündet
ward. Es sei uns heilig, auch wenn, freilich, die einen
sprechen von Gottes Ordnung, die anderen von der auf
dieser Welt. Die nicht geschaffen ward von des Herr-
gotts, vielmehr von der Menschen Hand: so, wie deren
Herrschern es jeweils gefiel. Und weiterhin gefällt.

Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum..

Getauft und geläutert wird der Herr uns vergeben unsere Sünden, unser
maßlos Schuld.

Et expecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi. Amen

Und wir können hoffen auf die Auferstehung der Toten.
Und ein Leben in einer anderen, besseren Welt.
Die auch dem Herrgott gefällt.

So sei es. In Gottes Namen. Amen.

Άλφα και Ωμέγα

DIE BERGPREDIGT. ALS MÖGLICHE ANTWORT AUF DIE EXISTENTIELLEN FRAGEN UNSERES LEBENS

Aufgrund all dessen, worüber zu berichten des Chronisten Pflicht, habe ich mir angewöhnt, meinen Büchern eine, meine Interpretation der Bergpredigt – so wie ich diese einst meiner geliebten Frau widmete – hintanzustellen. Sozusagen als Kontrapunkt zum Un-Säglichen, über das ich berichte, weil es, gleichwohl, gesagt werden muss. Gewissermaßen als Vision einer anderen, besseren Welt:

Liebe Maria!

„Aus allen Evangelien trat mir stets als etwas Besonderes die Bergpredigt entgegen ... Nirgends gibt er [Christus – e. A.] so viele sittliche, klare, verständliche, jedem gerade zum Herzen redende Regeln ... Wenn es überhaupt klare, bestimmte christliche Gesetze gibt, so müssen sie hier ausgesprochen worden sein“ (Leo Tolstoi, „Worin besteht mein Glaube?“):

„Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich ...“

(Matthäus 5,1-12.)

Diese berühmten Worte aus der Bergpredigt – die Seligpreisungen nach Matthäus 5,1-12 – haben die Jahrhunderte überdauert. Warum?

Weil sie die Grenzen unserer Erfahrung überschreiten. Weil sie die Welt, die wir kennen, transzendieren, indem sie die Dinge in ihr Gegenteil verkehren. Weil sie eine Vision in Worte fassen. Die, dass Menschen sich erheben, wo immer und wann immer ihnen Unterdrückung, Elend und Not begegnen – selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.

Aber auch: Selig sind die Friedfertigen. Denn nur durch Gewaltlosigkeit – und durch Gewaltlosigkeit allein – lässt sich das Perpetuum mobile verlangsamen, das wir den Lauf der Geschichte nennen und das durch Gewalt und Gegengewalt angetrieben wird.

So brauchen wir die „Vorstellung von einem Land, in dem es leichter wäre, gut zu sein“ (Dorothee Sölle) – selig die Trauern- den, denn sie werden getröstet werden: „Die Religionen haben viele ... Namen für Gott ... Aber die biblische Tradition hat den verschiedenen Namen Gottes einen hinzugefügt, der in dieser Strenge und Genauigkeit bei den anderen Religionen selten er- scheint. Das ist der Name Gerechtigkeit“ (Dieselbe: Moses, Je- sus und Marx – Utopisten auf der Suche nach Gerechtigkeit).

Oder mit den Worten Karl Barths: „Ein wirklicher Christ muss Sozialist werden (wenn er mit der Reformation des Christentums Ernst machen will). Ein wirklicher Sozialist muss Christ sein (wenn ihm an der Reformation des Sozialismus gelegen ist).“

Άλφα και Ωμέγα

**LEIDENSCHAFT GNOME UND
GIGANTEN SCHAFFT**

Leidenschaft Ist Jene Kraft
Die Aus Dem Zwerg Den Riesen
Und Aus Giganten Gnome Schafft

Άλφα και Ωμέγα

Indes: „Die Bergpredigt ... ist kein Fiaker, den man beliebig halten lassen kann, um nach Befinden ein- und auszusteigen.“ (Max Weber: Politik als Beruf. Duncker & Humblot, München/Leipzig, 1919, S. 55.) Vielmehr reflektiert sie eine Geisteshaltung, die aus Leid geboren wurde und eben dieses Leid überwinden will. Verkörpert sie eine Sehnsucht, die nicht zu stillen ist. Schreit sie nach Hoffnung. Geradewegs. Trotz alledem und alledem.

Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen, auch durch Christen Hand. Und die, die scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

Deshalb brauchen wir eine „Kultur des freien Geistes“, eine Kultur des Denkens und Fühlens, die Offensichtliches, allzu Offensichtliches hinterfragt, durchdenkt, bezweifelt. Die das vermeintlich Selbstverständliche als ganz und gar nicht selbstverständlich erfasst, begreift und anschaulich macht.

Deshalb müssen wir Menschen als Individuen, nicht als Objekte behandeln, muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Denn die Dinge stehen neben-, die Seelen der Menschen indes liegen ineinander – so Husserl.

Und Martin Buber (Urdistanz und Beziehung. Hamburg, 1960, 31f.) führt hierzu aus: „Es ist den Menschen not und ist ihnen gewährt, in echten Begegnungen einander in ihrem individualen Sein zu bestätigen; aber darüber hinaus ist ihnen not und gewährt, die Wahrheit, die die Seele sich erringt, der verbrüdernten andern anders aufleuchten und ebenso bestätigt werden zu sehn.“

Deshalb schließlich dürfen die je Herrschenden nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist, deshalb krank ist, weil es eine störende, unerwünschte, bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt. Selbst der Wahn hat einen Sinn – den, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen. Wahnsinn ist das „Andere der Vernunft“ (Foucault), das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt, komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum Schweigen gebracht wurde.

„Es ist hohe Zeit, nicht nur von den großen Kriegen zu sprechen, sondern auch von dem kleinen Krieg, der den Alltag verwüstet und der keinen Waffenstillstand kennt: von dem Krieg im Frieden, seinen Waffen, Folterinstrumenten und Verbrechen, der uns langsam dazu bringt, Gewalt und Grausamkeit als Normalzustand zu akzeptieren. Krankenhäuser, Gefängnisse, Irrenhäuser, Fabriken und Schulen sind die bevorzugten Orte, an denen dieser Krieg geführt wird, wo seine lautlosen Massaker stattfinden, seine Strategien sich fortpflanzen – im Namen der Ordnung. Das große Schlachtfeld ist der gesellschaftliche Alltag.“ (Basaglia, F., Basaglia-Ongaro, F.: Befriedungsverbrechen, Seite 54. In: Basaglia, F., Foucault, M., Laing, R. D. et al.: Befriedungsverbrechen: über die Dienstbarkeit von Intellektuellen. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt/Main, 1980, 11-61.)

Und nur in Liebe und im Geiste der Bergpredigt lässt sich dieser kleine Krieg, „der keinen Waffenstillstand kennt“ beilegen, lässt

sich das „Schlachtfeld des gesellschaftlichen Alltags“ neu ordnen und sinnvoll, d.h. zum Wohl der Menschen, gestalten: „In der Leidenschaft, mit der die Liebe nur das Wer des anderen ergreift, geht der weltliche Zwischenraum, durch den wir mit anderen verbunden und zugleich von ihnen getrennt sind, gleichsam in Flammen auf. Was die Liebenden von der Mitwelt trennt, ist, dass sie weltlos sind, dass die Welt zwischen den Liebenden verbrannt ist“ (Hannah Arendt).

Denn das Böse, auch das alltäglich Böse ist ganz und gar nicht banal. Im Mensch-Sein ist Gut-Sein und Böse-Sein möglich; welcher Teil sich – mehr oder weniger – entwickelt, hängt wesentlich von unseren Seins-Bedingungen ab. Diese sind Ausdruck des je eigenen Lebens, in das wir geworfen werden und dessen Umstände wir nicht allein bestimmen können. Deshalb sind wir sowohl zum Guten wie zum Bösen, auch in seiner jeweiligen Extremform, fähig und, entsprechende Umstände vorausgesetzt, auch willens.

Diese Umstände, unter denen das je einzelne menschliche Wesen sich mithin zum Guten oder zum Bösen entwickelt, bestimmen indes wir, d.h. die jeweiligen Gemeinwesen, selbst, indem wir die sozialen und dadurch auch die emotionalen und intellektuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten schaffen (natürlich ist der andere bestimmende Faktor die genetische Determinierung, also das, was uns vom Lieben Gott / vom Schicksal / vom Welten-Schöpfungs-Plan, nenn es, wie Du willst und kannst, mitgegeben wurde), indem wir also (als je historisches oder zeitgeschichtliches Gemeinwesen) die Bedingungen schaffen, unter denen der Einzelne – in Folge dessen, was er erfahren, erlebt und erlitten und auf Grund dessen, was ihm sozusagen die Natur als

Rüstzeug mitgegeben hat – sich mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in die eine oder andere Richtung entwickeln kann und entwickeln wird.

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Menschsein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf der Basis dessen, was Menschen anderen Menschen antun; das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Άλφα και Ωμέγα

**LIEBE. ZUR SCHÖPFUNG.
PRINZIP DES GÖTTLICHEN. IN UNS**

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
Und die Bäume neigen sich
Aus Ehrfurcht
Vor dem Wunder der **LIEBE**
Wohl wissend dass
Es Kostbareres
Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
Und die Bäume neigen sich
Aus Ehrfurcht
Vor dem Wunder des **MENSCHEN**
Wohl wissend dass
Es Kostbareres
Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
Und die Bäume neigen sich
Aus Ehrfurcht
Vor dem Wunder jeglich' **KREATUR**
Wohl wissend dass
Es Kostbareres
Nicht gibt

Durch einen **ZAUBERWALD** schreite ich
Und die Bäume neigen sich
Aus Ehrfurcht
Vor dem Wunder der **SCHÖPFUNG**
Wohl wissend dass
Es Kostbareres
Nicht gibt

Dabei ist es so einfach: Gäbe es nicht arm und reich, gäbe es nicht mächtig und ohnmächtig, gäbe es keine Herren und Diener, gäbe es keine Unterdrücker und keine Unterdrückten, würden nicht die einen (Wenigen) Milliarden und aber Milliarden weltweit an Kriegen verdienen (verdienen? – man beachte die Doppelbödigkeit des Begriffs) und die anderen (vielen, nach Millionen Zählenden) für deren Profit verrecken (und geschähe das Ganze nicht auch noch im Sinne einer „höheren“ Idee, einer weltanschaulich und/oder religiös verbrämten Ideologie), würden Menschen mit anderen Menschen wie mit Menschen umgehen, was auch Gegenstand und Ziel aller Weltreligionen ist (und ich ergänze nach meiner Auseinandersetzung mit Luther: jedenfalls sein sollte), dann gäbe es nicht „das Böse“. Weder in einem Adolf Eichmann noch in einem Martin Luther noch in Dir und mir.

Es gäbe sicherlich die Potentialität des Bösen, die Möglichkeit, dass es entsteht. Aber diese Potentialität fände keine Grundlage, auf der sie wachsen und „gedeihen“ könnte. Diese Grundlage des Bösen schaffen wir selbst. Und dadurch erst schaffen wir „das Böse“. Und deshalb sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Denn das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nützt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen. Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.

Deshalb ist jeder Einzelne verantwortlich für „das Böse“. In ihm und um ihn herum. Wir alle können vom Bösen befallen werden. Wie von der Pest in Camus' Roman, in dem die Seuche eben dieses Böse symbolisiert. Und wir können wie Dr. Rieux gegen die Pest kämpfen. Wie Sisyphos zwar. Aber ohne mit Pater Paneloux diskutieren zu müssen. Denn die Pest, die Seuche, das Böse ist keine Strafe Gottes. Vielmehr eine Strafe der Menschen. Für die Menschen. Für das Unrecht, das sie über die Welt, über die Kreatur und über sich selbst gebracht haben.

Wenn wir im Geist der Bergpredigt:

„Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“

mit „dem Bösen“, d.h. mit uns und mit denen um uns, umgehen, ist die Theodizee von untergeordneter Bedeutung, müssen wir nicht weiterhin angesichts des Elends in der Welt Gott (zu) rechtfertigen (versuchen).

Dann brauchen wir keine „Privationstheorie“ und müssen nicht – wie Augustinus oder Thomas von Aquin – das Übel in der Welt als den Mangel an Gutem (privatio boni) erklären. Dann müssen wir nicht Leibniz und „Die beste aller möglichen Welten“ bemühen.

Dann brauchen wir auch nicht die – durchaus berechnete – Empörung von Bertrand Russell („... wie könnten Menschen glauben, dass die Welt mit all ihren Fehlern das Beste sei, das göttliche Macht und Allwissenheit in Jahrmillionen erschaffen konnten“).

Dann sind uns Bonhoeffers Worte: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen“ sehr viel näher. Weil es die Menschen sind, die Gutes und Böses entstehen lassen. Und weil es keinen Gott braucht zur Rechtfertigung des Bösen, das Menschen zu verantworten haben. Insofern sind wir Menschen unser eigener Gott, „Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“ – „homo tibi deus est“: Der Mensch, um Feuerbach zu bemühen, sei sich selbst ein Gott, sei und sei sich sein eigener Gott.

**Auf dass
Blumen wachsen
aus allen Waffen dieser
Welt: Homo deus est,
ecce, deus homo,
homine:**

Denen, die das Mensch-Sein verachten,
weil sie ihr eignes Leben nicht mehr spüren,
denen, die so vielen nach dem Leben trachten,
indem sie, überall auf der Welt, gar mörderische Kriege
führen, denen, die – immer noch und immer wieder – mit
dem Säbel rasseln, denen, die niemals werden gescheit,
schon gar nicht aus so vieler, auch nicht aus so viel an
eigenem Leid,
denen, die von Frieden faseln,
doch bringen den Menschen

nur Not und Tod,
denen, die den Frieden
nicht erkennen als der Menschen und
der Menschheit höchstes Gut, denn dazu
fehlen ihnen das Herz und auch der Mut, denen,
bei welchen stets die Unvernunft
obsiegt, denen, die hassen hinter dem Feigen-
blatt dessen, was sie – anscheinend, angeblich, ver-
meintlich, nur scheinbar oder tatsächlich gar – glauben,
unerheblich, an wen, an was, woran, wozu, und die
im Nu tausend andre
Gründe finden, um Menschen auf der
ganzen Welt zu schinden, weil
dies, so ihre Lüge, im Interes-
se des Großen und Ganzen
liegt, all diesen, all jenen
und all den andern
sei gesagt:

Ich möchte sehen, dass
Blumen wachsen aus allen Ge-
wehren, aus allen Waffen allüberall
auf der Welt, und ich hoffe, dass fürderhin
niemand mehr verzagt, weil er glaubt, Elend herrsche auf
der
Welt, weil's dem Lieben
Gott gefällt.

Nein, sag ich dir, und nochmals nein. Und allen sei ge-
sagt,
dass all das Elend, das wir kennen,
das wir unser aller Leben nennen,
ward nicht geschaffen von Gottes, vielmehr von der Men-
schen Hand,
weil kaum ein Mensch, der fand
seinen Gott,

sei's in sich selbst, sei es im Himmel droben,
sei's in der Kürze eines Augenblicks,
sei's in der Ewigkeit, in Äonen.

Deshalb: Homo deus est,
ecce, deus homo, homine!

Auf dass werde und entstehe
ein Mensch, den göttlich man genannt.

Άλφα και Ωμέγα

**ZUM SCHLUSS DIE FRAGE:
WARUM GEDICHTE?**

**GEDICHTE FOKUSSIEREN: AUF DAS
WESENTLICHE, DAS UNGESAGTE,
DAS UNSAGBARE**

**GEDICHTE VER-DICHTEN: GEDAN-
KEN UND GEFÜHLE, HOFFNUNGEN
UND WÜNSCHE, SEHNSÜCHTE UND
DIE SO GENANNTRE REALITÄT, DIE
VERMEINTLICHE WAHRHEIT, DIE
JEDER - HÖCHST SUBJEKTIV - ALS
SEINE WIRKLICHKEIT EMPFINDET.**

**UND GEDICHTE BEWEGEN: DAS,
WAS IN UNS RUHT UND NACH ENT-
ÄUSSERUNG DRÄNGT - AUS DEM
DUNKEL DES UNTER- UND UNBE-
WUSSTEN**

**SO ALSO SOLLTEN GEDICHTE BE-
RÜHREN UND BEWEGEN, SOLLTEN
MIT DER KETTENSÄGE DIE VER-
ZWEIFLUNG DES GEISTES, MIT
DEM STRICH DES PINSELS DIE
NARBEN DER SEELE ZUM AUS-
DRUCK BRINGEN**

INDES:

**WER HAT HEUTZUTAGE NOCH
GEIST? ODER GAR SEELE?**

**AM
ENDE
NUN DIE**

GESCHICHTE:

MEIST IN PROSA,
BISWEILEN AUCH IN
REIMEN, IM GEDICHTE,
HAB ICH BERICHTET VON
FRÜHER, VON DUNNEMALS, VON HEUT,
HAB ICH ERZÄHLT VON
EINER ZEIT, IN DER
DAS ENDE ALLER
MENSCHEN
NICHT
MEHR
WEIT UND

FINIS TOTI MUNDI NICHT
WEIT ENTFERNT MIR SCHEINT.
DER WERTE LESER DER GESCHICHTE
- OB DIESE NUN IN PROSA, OB SIE IM
GEDICHTE BERICHTET WARD - ZIEH SEINEN
SCHLUSS AUS ALL DEM WISSEN, DAS ICH - IN
ALLER BESCHEIDENHEIT SEI ES GESAGT - AUF
ZEHNTAUSENDEN VON SEITEN, MANCHMAL MIT
LEICHTER HAND, OFT UNTER SCHMERZEN GESCHRIEBEN,
DAS ICH VERMITTELT HAB. AUF DASS DIE MENSCHEN DES
HERRGOTTS WUNDERBARE WELT ERHALTEN, AUF DASS DER
MENSCHEN HERZEN NIE ERKALTEN, AUF DASS NIEMALS, NIE
UND NIMMER ERBÄRMICHE VERBRECHER WIE GATES, SCHWAB
UND KONSORTEN MITSAMT SÄMTLICHER KOHORTEN AN
HERRGOTTS STATT DAS ANTLITZ
UNSERER WELT GESTALTEN.

**Cuncta fluunt omnisque vagans
formatur imago (Ovid, Metamor-
phosen 15,178). Gleichwohl: „...
das Alpha und das Omega, der
Erste und der Letzte, der Anfang
und das Ende“ (Offb 22,13)**

Άλφα και Ωμέγα

**AM ENDE NUN DIE GESCHICHTE: Ἄλφα και
Ωμέγα „... das Alpha und das Omega, der
Erste und der Letzte, der Anfang und das
Ende“ ([Offb](#) 22,13)**

In der Tat: AM ENDE NUN DIE GESCHICHTE: MEIST IN PROSA, BISWEILEN AUCH IN REIMEN, IM GEDICHTE ... hab ich berichtet – in den letzten neun Jahren (genauer: von Ende August 2014 bis dato, Ende Juni 2023) – von dem, was mich berührt, was mich bewegt, von dem, was in die Wieg mir ward gelegt, von dem, was ich gemacht aus diesen Gottesgaben, jedoch auch von all den Narben, die mir schlug das Leben, das von Gott gegeben, das indes geschaffen ward, das entstand durch der Menschen Hand.

Nun ist´s genug.

Nachdem ich in knapp neun Jahren ein halbes Tausend Bücher geschrieben und publiziert habe – mehr als jeder lebende Mensch, mehr noch: mehr als je ein Mensch in der Geschichte der Menschheit in einem vergleichbaren Zeitraum –, nachdem ich mit geradezu übermenschlicher Anstrengung fast eine Dekade lang im Durchschnitt jede Woche ein Buch verfasst und veröffentlicht habe (wobei die meisten meiner Bücher mehr als tausend Seiten zählen, eines gar einen Umfang von über sechstausend Seiten hat), nach Bewältigung dieser Mammutaufgabe warten nun dringendere Verpflichtungen auf mich.

Angesichts der Pläne der WHO (resp. derer, welche sie, letztere, an ihren Fäden halten), angesichts der Absichten dieser sich wie ein supranationaler Global-Staat gerierenden NGO namens WHO, angesichts ihrer sinistren Absichten, die Weltherrschaft zu erringen und alle Nationalstaaten unter ihre Knute zu zwingen, um Millionen, wahrscheinlich Milliarden von Menschen (insbesondere durch ihre gentechnischen Experimente, m-RNA-„Impfung“ genannt) zu Tode zu bringen (durch die unmittelbaren Folgen der „Impfungen“, durch deren Langzeitschäden, dadurch, dass sie die Menschen unfruchtbar machen, an der Fortpflanzung hindern), angesichts des „Klima-Schwindels“ (eines angeblich anthropogenen Klimawandels) und all seiner – des Schwindels – Folgen, will meinen: angesichts der De-Industrialisierung und Verelendung Mitteleuropas, namentlich Deutschlands – Morgenthau frohlockt im Grabe! –, angesichts der in Bälde bevorstehenden Einführung der CBDC (also des Digitalen Zentralbankgeldes), durch das die Staaten resp. diejenigen, die sich der Staaten als ihrer Handpuppen bedienen, allumfassende Macht über die Bürger erlangen – die, in der Tat, für des Staates Schulden bürgen, damit die Herrschenden nicht um ihre Gewinne, die der Staaten Schulden, müssen bangen –, angesichts einer unmittelbar drohenden, globalen Versklavung der Menschheit, angesichts all dessen reicht es nicht mehr, „nur“ Bücher zu schreiben; meine zukünftige Aufgabe ist eine andere.

Allein: Sicherlich werd ich noch das eine oder andere Buch verfassen, dies jedoch wird nicht mehr mein wichtigstes, mein vordringlichstes Anliegen sein.

So also wünsche ich dem werten Leser auch fürderhin alles Glück der Welt. Und hoffe, dass es dem Herrgott gefällt, uns zu begleiten auf unseren Wegen, dass er uns gibt seinen Segen, damit wir all die in die Hölle jagen, denen (wie den Rothschilds, den Rockefeller oder gar manchem Königshaus) BlackRock, Vanguard und die sonstigen Kapitalsammelbecken – die modernen Armeen hybrider Kriege gegen die Menschheit – gehören, auf dass wir die Gates, die Musk und die Soros, die Buffet und Bezos zur Hölle schicken sowie derer und jener Adlaten.

Damit werde, auf dass entstehe ein Mensch, der göttlich wird genannt; nicht durch Hararis Hand, sondern durch des Schöpfers Segen auf unseren Wegen: Ecce, homine: Werde Menetekel, gleich dem Feuer glühe und verzehre dich. Denn Flamme sollst du werden, nur so kannst Mensch du sein:

HOMO EX DEO, HOMO EX HOMINE, EX SATANAS NOMINE
BILL MELINDAQUE ET YUVAL NEC UMQUAM: DEUS HOMO
HOMO DEUS EST – ECCE HOMO, HOMINE!